Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

1
1994

Informations en français voir pages 48–52

Ticino

Fritz Jakober 60 anni

Fritz Nacque il 24 ottobre 1933 in una piccola fattoria a Glarona. Crebbe con quattro sorelle e un fratello, permettendosi di essere il più giovane e quindi il più viziato. Poté praticare il nuoto, la ginnastica, lo sci, la pesca attività del tutto eccezionali per un giovaneee di una famiglia di cosntadini. Dopo la scuola obbligatoria intraprese molti lavori ma infine il mestiere di camionista fu il suo ideale. Nel 1966 si trasferì in Ticino.
10 anni fa, durante una cena di classe, si accusò Fritz di non essere musicale; suo fratello Franz con il figlio Ernst avevano intanto già formato una «Ländlerkapelle» di una certa fama (Diä urchigä Glarner). Questo accusa scosse Fritz talmente tanto che a 50 anni si procurò un organetto svittese e si allenò freneticamente. Durante la riunione di fondazione del VSV Ticino conobbe il recentemente defunto Köbi Feldmann. Da questo momento i due si incontravano spesso in locali pubblici o grotti per allietare la serata facendo musica.
Circa un anno fa si conobbero Vreni Truttmann di Minusio (fisarmonica diatonica), Ueli Walther di Fosano (organetto zughese) e Fritz (organetto svittese) suonando insieme ad una mazza. D'ora in poi il terzetto suonò quasi settimanalmente in un qualche grotto. I turisti rimangono stupefatti quando il trio «Dolce far Niente» suona con questi strumenti tipicamente svizzeri melodie meridionali. Fritz, quando batte con il mestolo il ritmo nel cofanetto del suo organetto svittese e leva dalla sedia l'ultimo ospite, sprigiona un'immensa felicità di vivere. Continua così Fritz. Tanti auguri per il tuo sessantesimo compleanno. *B. Walzer*

Fritz Jakober 60 Jahre jung

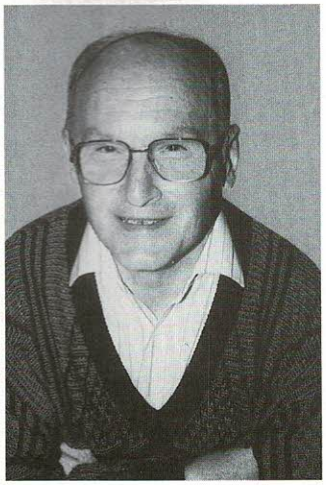
Geboren am 24. Oktober 1933 auf einem kleinen Bauernhof in Glarus. Aufgewachsen mit vier Schwestern und einem Bruder, erlaubte er sich als Jüngster allerlei Mätzchen. Er ging schwimmen, turnen, skifahren, fischen; alles Dinge, die für einen Bauernbub schon einiges neben dem Normalen lagen. Der Schule entlassen, versuchte er es mit verschiedenen Arbeiten, bis er letztlich als Chauffeur das Richtige gefunden hatte. Im Jahre 1966 wanderte er aus in den Tessin.
Vor 10 Jahren, an einer Klassenzusammenkunft, hänselte man ihn, dass er so unmusikalisch sei, obschon sein Bruder Franz und dessen Sohn Ernst eine so bekannte Ländlerkapelle auf die Beine gestellt hätten (Diä urchigä Glarner). Das wurmte ihn so sehr, dass er mit fünfzig subito ein Schwyzerörgeli besorgte und wie ein Wilder übte. An der Gründungsversammlung des VSV Ticino traf er den kürzlich verstorbenen Köbi Feldmann. Von da an musizierten die Beiden ab und zu an kleinen Festen.
Vor etwa einem Jahr trafen sich zum ersten Mal Vreni Truttmann aus Minusio, Ueli Walther aus Fosano und Fritz Jakober an einer «Mazza» (Metzgete). Seither spielt das Trio fast jede Woche in irgendeinem Grotto. Wie die ausländischen Touristen jeweils staunen, wenn das Trio «Dolce far niente» auch südländische Melodien spielt. Wenn Fritz dann mit seinem Schwingbesen und dem Schwyzerörgeli-Chischta-Deckel-Schlagzeug den letzten Gast vom Stuhl hüpfen lässt, sieht man ihm seine Lebensfreude an. Fritz, mach weiter so. Alles Gute zum runden Geburtstag. *Bruno Walzer*

Nicht vergessen!
Sonntag, 9. Januar 1994, 15.00 Uhr, Generalversammlung in der «Locanda Locarnese, Via Bossi 1, Locarno.
Sonntag, 13. Februar 1994, 15.00 Uhr, Stubete in der «Locanda Locarnese» in Locarno.

Unterwalden

Zum Gedenken an Walter Enz

Am 22. Oktober 1993 ist unser engagierter Ländlermusikant Walter Enz-Bienz von Tschachen (Grossteil) von uns gegangen.



Walter Enz wuchs mit acht Geschwistern im Kreise einer Bauernfamilie auf der Halten in Grossteil auf. Wie es zu dieser Zeit üblich war, musste er schon früh auf dem Hof mithelfen. Trotzdem verbrachte er eine fröhliche Jugendzeit, welche geprägt war durch die Musik, die ihm bis zum letzten Tag sehr viel bedeutete.
Bereits als 17jähriger spielte er an einer Älplerchilbi mit seinem Lieblingsinstrument, der Klarinette, zum Tanz auf. Seine musikalische Begabung ermöglichte ihm 1941 die Rekrutenschule und die anschliessende Aktivdienstzeit im Militärspiel zu absolvieren. Nächtelang spielte er in verschiedenen Formationen zum Tanz auf und gründete 1943 die Kapelle «Alpenglöggli». Verschiedene Eigenkompositionen und Schallplattenaufnahmen entstanden in den nachfolgenden zwei Jahrzehnten.
Grosse Freude bereitete ihm das Musizieren in der Musikgesellschaft Giswil, der er über 50 Jahre ein treuer Bläser und Kamerad war. Seine verständnisvolle und freundschaftliche Beziehung zu jungen Menschen bewog Walter Enz 1972 zur Gründung der Jungmusik Giswil. Während 10 Jahren war er ein gutmütiger und geduldiger Leiter. Unzählige Stunden verbrachte Walter in seinem Musikzimmer, wo er durch alleiniges Spielen aller Instrumente seine in den vierziger und fünfziger Jahren entstandenen Kompositionen im Plackbackverfahren erarbeitete.
So bescheiden und still wie Walter Enz gewirkt hat, so still ist er von uns gegangen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir stellen vor

So heisst die neue Serie, die ab der heutigen Ausgabe vom Vorstand des Unterwaldner Verbandes gestartet wird. In jeder Nummer stellen wir Ihnen eine Persönlichkeit der volkstümlichen Szene, abwechslungsweise aus Ob- und Nidwalden, vor.

Name/Vorname Jakober René
Adresse: Kälacher,
6063 Stalden OW
Geb'urtsdatum: 4. Aug. 1973
Berufliche Tätigkeit: Elektro-Mechaniker

Der junge Bläser René Jakober aus Stalden (OW)(rechts) mit seinem Akkordeon-Partner Walti Gerig.

Musikalische Laufbahn: 2 Jahre musikalische Grundausbildung mit Blockflöte – 8 Jahre Klarinettenunterricht bei Lado Holosek – Seit ca. 4 Jahren Zusammenspiel mit Walter Gerig – Rekrutenschule als Militärtrompeter in Aarau.
Vorbilder: Fritz Dünner, Carlo Brunner, Kaspar Muther, Edy Wallimann.
Ausgleich, andere Interessen: Klassische Musik, Ländlermusikkonzerte besuchen.
Bisherige Höhepunkte: Eidg. Ländlermusikfest Küssnacht am Rigi – Zentralschweizerisches Ländlermusiktreffen in Altdorf – 20 Jahre Kapelle Dünner-Nauer.
Zukunft: Ziele und Wünsche: den Volksmusikfreunden gute Ländlermusik bieten.

Voranzeige:

16. Zentralschweiz. Ländlermusikkonzert am Freitag, 1. Juli 1994 um 20.00 Uhr im «Loppersaal» Hergiswil NW. Vorverkauf ab Juni 1994. Bitte dieses Datum heute schon reservieren.

Uri

Einladung zur 17. Kant. Generalversammlung

Samstag, 8. Januar 1994, 13.00 Uhr, im Gasthaus «Krone» in Attinghausen.

Traktanden:
1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Protokoll der KGV 1993; 4. Jahresbericht des Präsidenten; 5. Kassabericht 1993; 6. Wahlen; 7. Ehrungen; 8. Anträge; 9. Verschiedenes.

Nach der Versammlung wird den Anwesenden ein Imbiss serviert. Das Restaurant «Krone» ist von 19.00 bis ca. 22.00 Uhr für die Versammlung reserviert. Anschliessend ist «Müüsigstubätä» mit Verlängerung bis 02.00 Uhr. Der Kantonalvorstand hofft, eine grosse Schar Volksmusikfreunde im Freiherrendorf begrüssen zu dürfen.

Zug

Jungmusikantentreffen ein voller Erfolg

Am 21. November fand im Restaurant «Bahnhof» in Baar unsere 17. KGV statt. 76 Mitglieder und 23 Gäste folgten den statutarischen Geschäften. Mit schmissiger Ländlermusik erfreute die Kapelle Röbi Odermatt vor und während der Versammlung die Anwesenden.
Zahlreiche Aktivitäten hätten das nunmehr abgelaufene Verbandsjahr geprägt, führte Präsident Hans Arnold in seinem Jahresbericht aus. Hauptereignis war sicher das 7. Schweizerische Jungmusikantentreffen in Zug, welches ein voller Erfolg wurde. Der Besuch der RDV und SDV waren weitere Bestandteile eines regen Verbandsjahres; dazu gehörten auch Stubeten, Grillparty und die Organisation des «Tag der Kranken». Im Jahre 1995 hat der VSV Zug das Zentralschweizerische Ländlermusiktreffen zu organisieren. Demnächst wird ein OK gebildet, welches dann Ort und Datum bestimmen wird.
Die Mitgliederzahl beläuft sich gegenwärtig auf 515 Personen. Die Jahresrechnung konnte mit einem Aktivsaldo abgeschlossen werden. Aus dem Vorstand zurückgetreten sind Kantonalkassier Toni Stöckli und René Bär als Beisitzer, während Toni Nussbaumer aus Alosen neu im Komitee Einsitz nimmt. Für die unerwartet verstorbene Etatführerin Monika Visentin wird nach einer Nachfolge gesucht. In ihren Ämtern bestätigt wurden für zwei weitere Jahre Präsident Hans Arnold und Sekretär Willy Schäfer.
Ähnlich wie 1993 werden auch im kommenden Jahr die Aktivitäten aussehen. Zum Programm gehört wiederum der «Tag der Kranken» sowie Stubeten und eine Grillparty. Zu kantonalen Ehrenmitgliedern wurden Anton Stöckli, René Bär und Edi Zihlmann ernannt. Nach dem obligaten Imbiss und einer Tombola übernahmen einige Musikanten das Szepter, und mit einer gemütlichen Stubete endete diese gut verlaufene Generalversammlung.

Willy Schäfer

Zum Tod von Monika Visentin

Am vergangenen 19. November, zwei Tage vor unserer Kantonalversammlung, verbreitete sich rasch die traurige Kunde vom Tod unserer Etatführerin Monika Visentin. Nach schweren gesundheitlichen Störungen vor zwei Jahren erholte sich die Verstorbene wieder erfreulich gut und noch diesen Sommer durften wir im Vorstand erfreut feststellen: «D'Monika isch wieder zwäg!» Anfangs November traten dann erneut Rückschläge auf, eine Spitaleinlieferung wurde nötig und nur kurze Zeit später trat der Tod als Erlöser an ihr Krankenbett.
Monika Visentin-Meister, 1939 in Grenchen geboren, zog 1976 mit ihrem Mann nach Baar, wo es ihr sofort gut gefiel. Neben ihrer Tätigkeit als Büroangestellte und ihrer Naturverbundenheit liebte sie auch die Geselligkeit und insbesondere die Musik. Sie war eine passionierte Geigenspielerin, trat dem Orchesterverein Baar bei und präsidierte diesen Verein mehrere Jahre. Aber auch unsere Volksmusik faszinierte sie und so wurde Monika 1988 in den Zuger Kantonalvorstand gewählt. Mit viel Liebe betreute sie in diesen Jahren die Mutationen und ihr Engagement für unsere Sache wurde auch durch ihre längere Rekonvaleszenz nicht gebremst. Der VSV Zug verliert mit Monika Visentin ein vorbildliches Vorstandsmitglied und eine liebe Kameradin. Monika Visentin ruhe in Frieden!

Hans Arnold

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

2
1994

Informations en français voir pages 51–54

Unterwalden

Hoffnungsvoller Musikanten-Nachwuchs

Zur 18. Generalversammlung des VSV Unterwalden durfte der Vorstand wiederum über 100 der rund 600 Mitglieder begrüssen. Das Hotel Sternen in Beckenried bildete dazu einen idealen Rahmen. Präsident Balz Berchtold vermittelte in seinem Jahresbericht einen Überblick aus einem aktiven Verbandsjahr. Speziell hob er das zur Tradition gewordene Jungmusikantentreffen hervor, welches mit 85 jugendlichen Musikanten in über 30 Formationen hoffnungsvolle Zukunftsaussichten für die Volksmusik aufzeigte. Dieses Ereignis war auch für die Vorsitzenden der TK, Thedy Christen und Peter Berchtold, ein zentraler Punkt. Das rege Interesse am durchgeführten Handorgelbegleitkurs unterstützte im vergangenen Jahr ihre verantwortungsvolle Aufgabe.
In seinem ersten Vorstandsjahr durfte Kassier Stefan Starkl bereits eine sehr gute Finanzsituation ausweisen. Die Besetzung des Vorstandes bestätigte sich in den Erneuerungswahlen von Präsident Balz Berchtold, Registerführer Toni Frunz, Presse-Propaganda-Chef Roli Achermann und Rechnungsrevisor Thedy Amstalden. Anstelle von Walter Gerig konnte Ruth von Moos als Revisorin gewonnen werden.
Mit den Grüssen des Gemeinderates, den befreundeten Verbänden Luzern und Zug sowie den sympathischen Worten von Zentralpräsident Peter Fässler und Regionalpräsident Edi Ulmi fand die speditiv geführte GV bereits nach einer guten Stunde ihren Abschluss. Ein Grossaufmarsch von Musikanten bescherte den Besuchern in verdankenswerter Weise wiederum einige gemütliche und frohe Stunden.

Ein arbeitsreiches 1994
Der Kantonalverband Unterwalden hat ein arbeitsintensives neues Jahr vor sich, welches am 5. Februar mit der Regional-DV in Giswil begann. Der bedeutendste Anlass findet am 1. Juli 1994 in Hergiswil statt: das Zentralschweizerische Ländlermusiktreffen, dessen Organisation bereits intensiv angelaufen ist.

Am Sonntag, 25. September 1994 wird das 6. Jungmusikantentreffen im Schulhaus Giswil durchgeführt. Die KGV schliesslich findet am 7. Dezember 1994 statt.

Voranzeige:

16. Zentralschweizerisches Ländlermusikkonzert am Freitag, 1. Juli 1994 um 20.00 Uhr im «Loppersaal» Hergiswil NW.

Vorverkauf ab Juni 1994. Bitte dieses Datum heute schon reservieren.

Akkordeon-Begleitkurs in Alpnach-Dorf

Unter der fachkundigen Leitung von Edgar Ott (Unteriberg) und Peter Berchtold (Giswil) fanden 11 Akkordeonisten – vorwiegend aus der Zentralschweiz – Gelegenheit, ihr musikalisches Können weiter zu vertiefen. Der von unserem Kantonalverband organisierte Kurs fand dieses positive Echo wahrscheinlich deshalb, weil das richtige Begleiten und Improvisieren auf diesem vielseitigen Instrument keine einfache Aufgabe ist. An acht Abenden im November und Dezember wurden vorab theoretische Grundlagen des Notenlesens und der Harmonielehre vermittelt. In diversen praktischen Übungen wurde dann aktives Begleiten, ergänzt durch verschiedene Rhythmen sowie Dynamikbeispiele, speziell eingeübt. Auch auf die äusserst wichtige Gehörschulung wurde besonderer Wert gelegt.

Für ihr Engagement danken wir den Organisatoren und Kursleitern Peter Berchtold und Edgar Ott ganz herzlich. Sie haben bestimmt dazu beigetragen, dass unsere Volksmusik im Bereich Qualität wiederum einige Impulse erhalten hat.

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Gisler Werner
Adresse:
Seeplatz 12, 6374 Buochs
Geboren: 19. August 1937
Berufliche Tätigkeit:
kaufm. Angestellter

Musikalische Laufbahn:
Bereits als Achtjähriger bekam ich Unterricht von zwei verschiedenen Lehrmeistern, vorwiegend in volkstümlicher Richtung, aber auch in der Unterhaltungsmusik. Meine Instrumente waren die diatonische, später die chromatische Handorgel sowie das Klavier. Dank Selbststudium und Weiterbildung bestritt ich schon früh Auftritte mit diversen Formationen. Anschliessend langjähriges Musizieren mit der Kapelle God-Werner sowie als Begleitmusikant der Trachtengruppe Buochs.

Musikalische Vorbilder:
Walter Grob, Hugo Bigi, Albert Hagen.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Skifahren, Fischen, Wandern, Reisen.

Bisherige Höhepunkte:
Folklorereisen nach Japan, Australien, Südafrika und USA, mehrheitlich mit der Trachtengruppe Buochs. Fernsehauftritte: Bodeständigi Choscht, Gala für Stadt und Land, Fyraabig, Diräkt us...

Zukunft, Ziele, Wünsche:
Ich hoffe, dass mir das Erlernte noch lange erhalten bleibt, um da und dort mit unserer Volksmusik Freude zu bereiten.

Uri

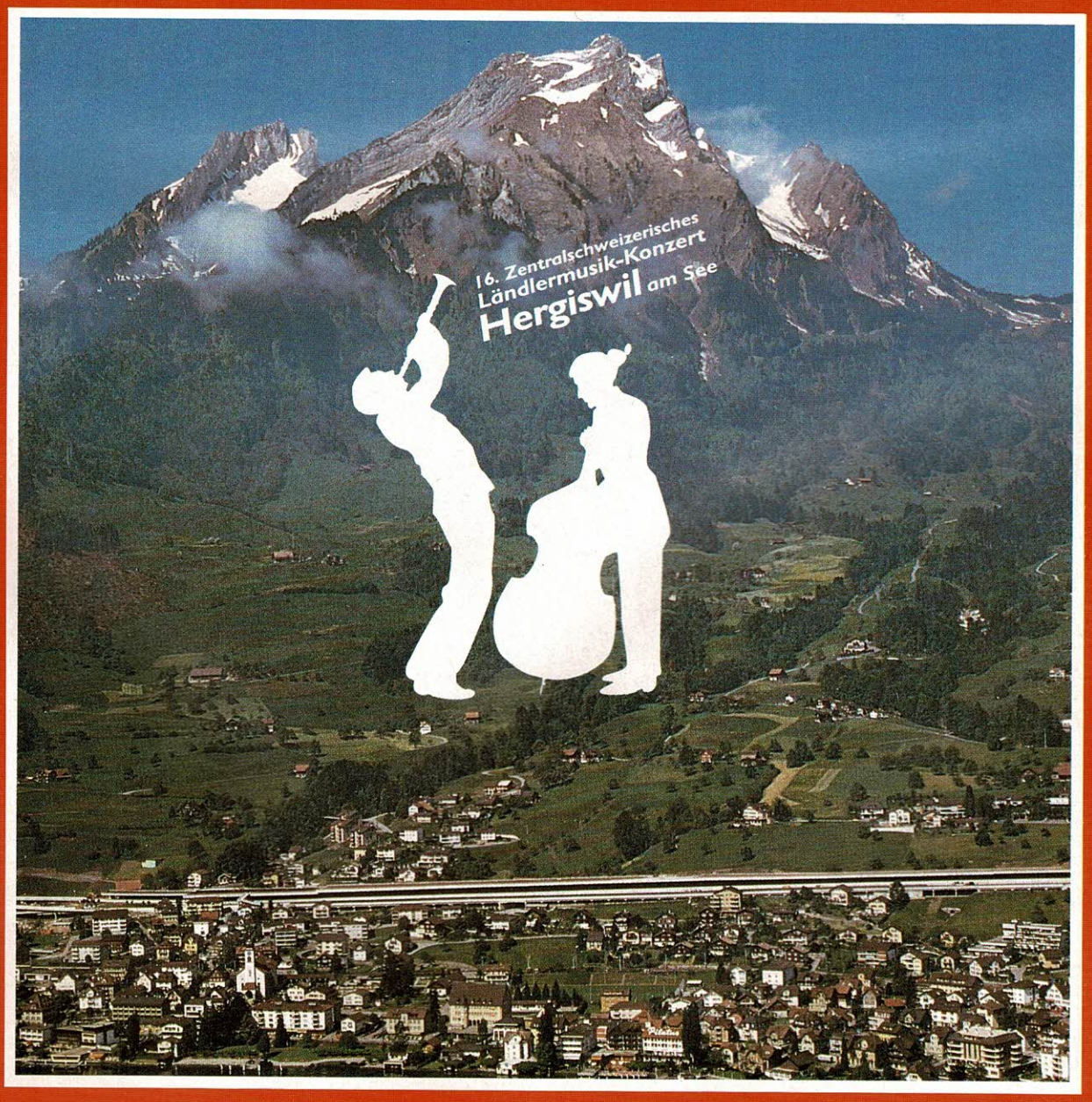
Fredy Traxel neuer Präsident

Am 8. Januar fand im Gasthaus «Krone»in Attinghausen die 17. KGV der Urner Volksmusikfreunde statt.
Die Versammlungsteilnehmer wurden mit heimeligen Klängen der Kapelle «Echo vom Urnerland» begrüsst. Präsident Sepp Imhof konnte 99 Mitglieder sowie 4 Gäste begrüssen.
Dem Jahresbericht des Präsidenten war zu entnehmen, dass am 7. März 1993, am «Tag der Kranken», viele Formationen in verschiedenen Alters- und Betagtenheimen aufspielten. Am Schweizerischen Jungmusikantentreffen in Zug nahmen fünf Urner Formationen teil. Es waren dies die «Dri urchigä Ürner», das Trio Arnold-Imholz, die Kapelle «Kleeblatt», das

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra



3

1994

Informations en français voir pages 50–58

Unterwalden

1. Kernser Ländlerabig

Am Samstag, 8. Oktober 1994 um 20.00 Uhr geht in drei Kernser Gasthäusern ein Ländlerabig mit vier verschiedenen bekannten Formationen über die Bühne. Zur Abwechslung wird auch ein Jodelduett zur Unterhaltung beitragen. Freunde echter Ländlermusik reservieren sich dieses Datum heute schon in der Agenda. Weitere Angaben folgen in der nächsten VSV-Zeitung.

Für das OK: Balz Berchtold

Wir stellen vor:

Name, Vorname:
Zumstein Franz
Adresse:
Hölzli, 6063 Stalden OW
Geburtsdatum:
4. September 1950
Berufliche Tätigkeit:
Akkordeon- und Schwyzerörgeli-Service, gelernter Elektro-Maschinenbauer

Musikalische Laufbahn:
Mit 10 Jahren kaufte ich mir für 5 Franken eine 8bässige Kluborgel. Zwei Jahre später folgte dann ein Klavier-Akkordeon. Erst mit 20 Jahren wechselte ich auf Knopfgriff. Meinen ersten Auftritt hatte ich mit 15 Jahren, genauer gesagt am 1. August 1965 im «Rössli» in Stalden. Während 13 Jahren spielte ich im Handorgelduett Zumstein-Abächerli. Gegenwärtig spiele ich mit Marco und Otti Anderhalden sowie auch im Duett mit Willy Huber aus Geissholz.

Musikalische Vorbilder:
Gute Handorgelduette.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Aus meinem Hobby wurde nun meine jetzige Arbeitstätigkeit. Ausser meiner Familie und einigen Musikauftritten bleibt mir momentan keine Zeit für andere Interessen.

Ein musikalisches Erlebnis:
Ich durfte schon mit so vielen Kollegen zusammen musizieren, dass es für mich immer wieder ein schönes Erlebnis ist.

Zukunft, Ziele, Wünsche:
Vor allem gute Gesundheit und dass ich noch lange gute Ländlermusik interpretieren und auch geniessen kann.

Beckenrieder Kapelle auf CD

Anlässlich des sechzigsten Geburtstages von «Bauernhof»-Wirt Heiri Müller in Seewen wurde Ende Januar ein neuer Tonträger mit diversen Formationen aus der Taufe gehoben. Freundschaftliche Beziehungen vom Gastwirt zu verschiedenen Volksmusikanten, die regelmässig im Gasthaus «Zum Bauernhof» aufspielen, liessen diese musikalische Idee entstehen. Die «Patschnerbuäbä» aus Schattdorf, die Muilörgeli-Kapelle Edi Wisi, die «Gribschhuusmusig» vom Steinerberg, die Wildspitzjuuzer aus Goldau, die Kapelle Lisbeth und Claudia vom Steinerberg sowie die Appenzeller Kapelle «Alpsteebuebe» sind nebst der Jodlerin Romy Häberli auf der neuen Produktion zu hören.
Speziell als Vertreter des Innerschweizer Stils kommt die Kapelle Kurt Murer aus Beckenried zum Zug. Den Stamm der Formation bilden Remy Näpflin und Paul Gwerder als Bläser neben Kurt Murer an der Handorgel. Rita Gwerder und Edi Käslin bilden als eingespielte Klavier- und Bassbegleitung den Rahmen der Kapelle, die nebst der einen von Edi Bär zwei Eigenkompositionen von Kurt Murer zum besten gibt.
Der Tonträger kann bei Kurt Murer, Seestrasse 56 in 6375 Beckenried bezogen werden.

Ernst Abächerli zum Geburtstag

Kaum zu glauben, aber am kommenden 7. Mai kann der bekannten Obwaldner Musikant seinen 60. Geburtstag feiern. Seine Bilanz weist fast 50 Jahre Ländlermusik aus, und dies vorwiegend am Klavier. Seinen Einstand hatte er schon mit 11 Jahren an der Bassgeige (mit «Schämäli», versteht sich) bei der Kapelle «Alpenglöggli» Giswil, bei der auch sein älterer Bruder Roby mitspielte. Dieser war es auch, der den talentierten Burschen förderte; sei es später am Klavier oder Piano-Akkordeon, und auch die «Singende Säge» gehörte zu seinen Spezialitäten.
30jährig wechselte er dann in das bestbekannte Handorgelduo Della Torre-Bucheli, wo er bis 1969 den Klavierpart betreute. Das grosse Interesse am Klavierspiel, sein gutes Gehör und die vielen Ratschläge des bekannten Ländler-Pianisten Hans Frei brachten ihn bald zu seinem eigenen, unverkennbaren Stil, der durch den damals

mitspielenden Bassisten Oski Della Torre bestens unterstützt wurde. Sein Stammplatz findet sich heute in der Kapelle Steudler-Gasser, doch ungezählte Auftritte mit bekannten Formationen zeugen von seinem grossen Talent. Sein Beruf als Wagenführer und Mechaniker bei der Pilatus-Bahn, Auslandreisen nach Berlin und Japan, die Liebe zu alter Big-Band-Musik, die Jagd, schwere Motorräder sowie das Kochen seien als weitere Tätigkeiten nur stichwortartig erwähnt. Ja, es gäbe noch viel er erzählen aus dem Musikantenleben von «Melkäli-Ernst (sein Vater hiess Melk). Wir gratulieren Dir herzlich zum Sechzigsten und hoffen, dass Du Deine zahlreichen Hobbys noch viele Jahre ausüben kannst. *Peter Steudler*

Zug

Bassgeigenkurs beendet

Am Samstag, 26. März wurde im Restaurant «Bahnhof» in Baar ein weiterer Bassgeigenkurs beendet. 14 Teilnehmer/innen, alle mit Vorkenntnissen, nahmen an diesem Kurs teil. Achtmal hatte sich dazu der Kursleiter Werner Reber aus Schlosswil nach Baar bemüht. Er vermittelte dabei das nötige Rüstzeug, welches dieses anspruchsvolle Instrument verlangt.
Den Abschluss bildete an diesem letzten Kurstag die praktische Betätigung in Form einer Vortragsübung. Als «Trainingspartner» stellte sich einmal mehr die Kapelle Röbi Odermatt aus Rotkreuz zur Verfügung. Allen Kursteilnehmern danken wir bestens und wünschen ihnen einen guten Start in eine erfolgreiche Musikantenlaufbahn. *Willy Schäfer*

Tag der Kranken

Es gehört zu den schönen Traditionen im Kanton Zug, den «Tag der Kranken» speziell zu begehen. Jedes Jahr stellen sich Jodlerklubs, Trachtengruppen, ein gemischter Chor sowie verschiedene volkstümliche Formationen zur Verfügung, um in den Spitälern, Kliniken und Altersheimen zu singen und zu musizieren. Nicht anders war es am vergangenen 6. März. Viel Freude wurde dabei versprüht, und vielen kranken und betagten Menschen schienen ob dem Gehörten die Herzen aufzugehen. Aber auch dem Personal, das die Teilnehmer überall wohlwollend aufgenommen hat, gefielen die Darbietungen sehr. Allen Aktiven möchten wir an dieser Stelle unseren besten Dank abstatten. Wir sind überzeugt, dass die Tradition auch im nächsten Jahr weiterleben wird.

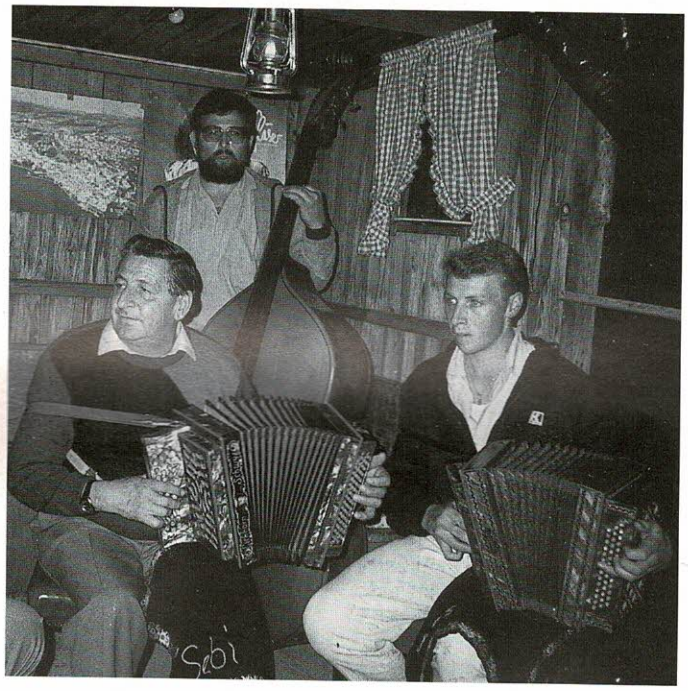
(WS)

Hochstehende Stubete

Wie immer am Palmsonntag, führte der Kantonalverband Zug seine Frühjahrs-Stubete im Restaurant «Bahnhof» in Baar durch. Trotz des schönen Wetters bevölkerten viele Volksmusikfreunde den Saal. Was während rund sechs Stunden geboten wurde, darf als qualitativ hochstehend bezeichnet werden. Handorgel-Duette, Örgeli-Formationen und Kapellen verschiedener Stilrichtungen zeigten einen vielseitigen Querschnitt durch die Schweizer Volksmusik. Allen Teilnehmern möchten wir für ihre Auftritte herzlich danken.
Folgende Formationen haben teilgenommen: Kapelle Röbi Odermatt (Rotkreuz), Kapelle «Öppedie» (Rifferswil), ST Gebrüder Nussbaumer (Alosen), KP «Echo vom Frühberg» (Baar), Wigger-Bär (Zürich,) Bürgler-von Euw (Schwyz), SD Holdener-Nauer (Unteriberg/Einsiedeln sowie ad hoc-Formationen mit Edy Marty, Markus Wicki, Heidi Michel, Alois Odermatt, Sepp Binzegger, Franz Abächerli, Isidor Schuler, Reini Meier und Franz Portmann. *Willy Schäfer*

Grillplausch 1994

Am Samstag, 18. Juni führt der Kantonalverband Zug wiederum den zur Tradition gewordenen Grillplausch durch. Erneut stellt uns Gemeinderat Hans Krieger seine Infrastruktur zur Verfügung. Ab ca. 11.30 Uhr wird der Grillbetrieb aufgenommen, so dass also die Möglichkeit besteht, bei uns ein Mittagessen mit Spezialitäten vom Grill zu geniessen. An Leckerbissen fehlt es ebenso wenig wie an «Flüssigen» und dies zu echt volkstümlichen Preisen. Auch musikalisch wird in Deinikon einiges geboten werden. Ab 13.30 Uhr wird während rund zwei Stunden die bekannte Kapelle Röbi Odermatt aufspielen, anschliessend verwöhnt uns das Schwyzerörgeli-Duo Toni Nussbaumer-Ludi Hürlimann. Im Anschluss daran hoffen wir auf eine fröhliche Stubete mit viel Abwechslung. Der Vorstand heisst alle Volksmusikfreunde aus nah und fern heute schon herzlich willkommen und unsere geschätzten Musikanten möchten wir bitten, ihre Instrumente nicht etwa zu vergessen. Der Festplatz befindet sich in Deinikon bei Baar und die Zufahrt ist ab Baar signalisiert.



Sebi Hürlimann mit seinem Sohn Urs am Schwyzerörgeli; am Bass Franz Schuler.

Der Jahrgang 1934 war ein fruchtbarer für den VSV Zug. Drei Monate nach unserem Ehrenpräsidenten Ernst Roth kann ein weiterer 34er feiern: Vizepräsident Sebi Hürlimann beginnt am kommenden 10. Juni sein siebtes Lebensjahrzehnt. Bereits mehr als 10 Jahre gehört der Jubilar unserem Vorstand an. Sebi macht zwar nicht mit grossen Sprüchen Furore, seine bescheidene und umgängliche Art hingegen stempeln ihn zum guten Kameraden und wenn man Sebi braucht, dann ist auf ihn Verlass. In seiner Freizeit greift er gerne zum Schwyzerörgeli; ein Talent, welches er auch seinem Sohn Urs weitergegeben hat.
Lieber Sebi, die Zuger VSV-Familie wünscht Dir ein schönes Fest, stets gute Gesundheit und für die weitere Zukunft nur das Beste! *Hans Arnold*

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

4

1994

Informations en français voir pages 47–52

Balz Mächler, den Emil Hegner, den Röbi Mächler, den Franz und den Tony? Da hatte Kameradschaft und Gemütlichkeit noch den Vorrang.
Auch Anton Beeler wurde von Krankheit nicht verschont und musste sogar das Musizieren für einige Zeit aufgeben. Später wurde dann das Trio Mächler-Hegner-Beeler gegründet. Mit wöchentlichen Proben haben sie sich eine schöne, konzertante Ländlermusik im Innerschwyzerstil angeeignet, welche sie heute noch pflegen.
Bedingt durch einen schweren Unfall musste Tony vor einigen Jahren kürzer treten. Er verliess seine angestammte Heimat und zog in den Tessin. Aber wie man so sagt, «die Katze kann das Mausen nicht lassen». So ist dem früheren Schwyzer-VSV-Vorstandsmitglied kein Weg zu weit, um weiterhin die Ländlermusik im Innerschwyzerstil zu pflegen. In der Ländlermusik ist er immer ein Märchler geblieben.
Im Namen des Kantonalverbandes gratulieren wir Dir, lieber «Tschingge-Tony» zum Geburtstag. Wir wünschen Dir weiterhin viele schöne Jahre bei guter Gesundheit.

Bruno Hegner

Jahresausflug 1994

Der diesjährige Ausflug des VSV Schwyz führte uns nach Burgdorf, wo wir das Kornhaus, Schweizerisches Zentrum für Volksmusik, Trachten und Brauchtum besuchten. An diesem 2. Juni holte der Eberhard-Car über dreissig reiselustige Volksmusikfreunde an den verschiedenen Haltestellen des äusseren und inneren Kantonsteil ab. Bei heissem, tüppigem Wetter (bei dem einen oder anderen Teilnehmer lief der Schweiss in Strömen) fuhren wir dann von Brunnen über den Axen und durch das Nid- und Obwaldnerländli, wo wir im Restaurant Bahnhöfli in Lungern unseren Znünihalt hatten. Über den Brünig erreichten wir schliesslich Steffisburg, wo im Restaurant «Bären» ein feines Mittagessen serviert wurde. Bei schönstem Wetter genossen wir es, im Schatten der Bäume sitzend, zu speisen und uns von den musikalischen Klängen von Reto Grab, Edi Hug, Emil Hegner und Stefan Kessler verwöhnen zu lassen *(siehe Foto)*. Den Musikanten nochmals besten Dank. Allzu schnell war die Mittagspause vorbei und wir machten uns auf, Burgdorf zu erreichen. Die Besichtigung des Kornhauses war schon eine eindrückliche Sache. Für jeden volkstümlich Interessierten gab es etwas zu bestaunen; waren es nun die alten Instrumente, die Trachten, die Phonographen usw. Für interessierte Musikanten oder solche, die es vielleicht noch werden wollen war, die Möglichkeit geboten, auf bereitgestellten Instrumenten zu spielen was auch prompt benützt wurde. Die Führung durch das altehrwürdige Haus wurde in kompetenter Art und Weise gestaltet und ist jedermann zu empfehlen. Hier könnte noch viel über das Kornhaus geschrieben werden, doch besser ist der persönliche Besuch. Gegen Abend verliessen wir dann Burgdorf und fuhren via Luzerner Hinterland nach Meggen, wo wir unseren letzten Kafihalt machten und uns nochmals von volkstümlichen Klängen verwöhnen liessen. Nach dem Niedergang eines heftigen Gewitters verliessen wir die Lokalität und machten uns schlussendlich auf die letzte Etappe unserer Reise. Dieser gelungene Ausflug dürfte allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Dem organisierenden Kantonalvorstand sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. *(bn)*

Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Näpflin Remy
Adresse:
Buochserstr. 46, 6375 Beckenried NW
Geburtsdatum:
11. Januar 1949
Berufliche Tätigkeit:
Betreibt ein Malergeschäft

Musikalische Laufbahn:
Mit 13 Jahren lernte ich in Beckenried bei der Feldmusik Klarinette spielen, anschliessend auch noch Saxophon. Seit 29 Jahren bin ich als Aktivmitglied in diesem Musikverein. Als Siebzehnjähriger spielte ich bei der Kapelle «Uferfreunde» mit Marcel Camenzind (Beckenried) und Pauli Müller (Gersau). 1969 absolvierte ich die Rekrutenschule als Militärtrompeter in Zürich. 1970 gründete ich die Kapelle Remy Näpflin, zusammen mit Röbi Schneider (Cham), Albert Stöckli (Rotkreuz) und Rolf Wymann (Beckenried). Es wurden Schallplatten produziert, und auch Radio und Fernsehen interessierten sich für unsere Formation. 1975 übernahm Hanspeter Müller aus Zürich den Akkordeonpart. Von 1977 bis 1980 spielte ich mit der Kapelle Alois Aregger (Wolhusen), mit Meinrad Grüniger (Beckenried) und Franz Rast (Luzern). Auch mit dieser Formation entstanden Radioaufnahmen sowie 2 LP's. Ab 1980 musizierte ich mit verschiedenen Musikanten, zum Beispiel mit Martin Suter aus Rothenthurm, Rolf Kurmann (Horw),

Hans Eller (Engelberg) und Hansruedi Kuster (Buochs). In der aktuellen Besetzung spiele ich mit Kurt Murer und Edy Käslin (Beckenried) sowie mit Rita Gwerder und Paul Gwerder (Brunnen) als 2. Bläser.
Musikalische Vorbilder:
Hans Aregger, Kaspar Muther, Carlo Brunner und andere.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Musikhören, Velofahren und die Familie.
Ein musikalisches Erlebnis:
Erster Fernsehauftritt in Lausanne (UNICEF Gala-Abend 1970). Israel-Reise 1970.
Zukunft, Ziele, Wünsche:
Vor allem gute Gesundheit und die Hoffnung, noch lange musizieren zu dürfen.

1. Kernser Ländlerabig

Am **Samstag, 8. Oktober 1994** um 20.00 Uhr geht in drei Kernser Gasthäusern ein Ländlerabig mit vier verschiedenen bekannten Formationen über die Bühne. Zur Abwechslung wird auch ein Jodelduett zur Unterhaltung beitragen. Freunde echter Ländlermusik reservieren sich dieses Datum heute schon in der Agenda. Weitere Angaben folgen in der nächsten VSV-Zeitung.

Für das OK: *Balz Berchtold*

Uri

Franz Bissig zum Sechzigsten

Unser Jubilar erblickte am 19. August 1934 im Freiherrendorf Attinghausen, im Bergheimet «Bissigberg», als zweitältester von 11 Kindern das Licht der Welt. Hier verbrachte er eine strenge, aber glückliche Jugendzeit. Er half seinen Eltern bei der Bewirtschaftung des steilen Bergheimets. Dennoch fand er Zeit, auf einem 10bässigen Schwyzerörgeli die ersten Tänzli zu üben. Nach einigen Jahren stellte er dann auf die chromatische Orgel um, was in der damaligen Zeit nicht gerade üblich war. Als Franz mit dieser grossen Handorgel nach Hause kam, meinte sein Vater: «Diese Orgel hat viel zu viele Knöpfe, die brauchst Du ja niemals alle.» Franz liess sich aber nicht irritieren und begann schon bald, eigene Tänzli zu schreiben. Die Eigenart seiner Kompositionen zeigt eine starke Verwurzelung zur Natur sowie die Verbundenheit und Liebe zur Volksmusik. Nach seinen Vorbildern befragt, gibt Franz spontan die Antwort: «Alle, die mit viel Herz und Gefühl unsere Volksmusik interpretieren».
Seit nunmehr 19 Jahren besteht das Handorgel-Duo Bissig-Nauer, mit welchem bereits 4 LP's sowie eine CD produziert wurde. Der Formation gehören

an: Franz Bissig und Theo Nauer an den Handorgeln, Paul Wallimann am Klavier sowie Sepp Walker am Bass.
Franz Bissig gehört zu den Gründermitgliedern des Kantonalverbandes Uri. Er ist auch heute noch ein eifriges und aktives Mitglied unseres Verbandes. Zu erwähnen ist noch, dass Franz Bissig an sämtlichen Eidgenössischen Ländlermusikfesten aktiv teilgenommen hat.
In seiner spärlichen Freizeit malt Franz Bissig sehr gerne Bilder. Auch hier kommt die enge Verbundenheit zur Natur und zu seiner Heimat sehr eindrücklich zum Ausdruck.
Wir Urner Volksmusikfreunde gratulieren Franz Bissig an dieser Stelle ganz herzlich zum 60. Geburtstag und hoffen und wünschen, dass uns das Handorgel-Duo Bissig-Nauer noch lange Zeit erfreuen wird.

Hanspeter Kempf

Uri präsentiert sich am Radio

Unter dem Titel «Zooge-n-am Boogä landuf und landab» startete Schweizer Radio DRS 1 in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband Schweizerischer Milchproduzenten (ZVSM) am 13. Mai 1994 eine neue Serie mit volkstümlichen Sendungen – quer durch die Schweiz.
Am **Freitag, 26. August** wird der Radiotross unter der Leitung von Ruedi Renggli auch dem Urnerland seine Aufwartung machen. Der Vorstand der Urner Volksmusikfreunde ist dazu eingeladen worden, die Sendung musikalisch zu realisieren und die Vielfalt der Urner Folklore zu präsentieren. Die Live-Sendung wird aus der Aula des Schulhauses Attinghausen ausgestrahlt. Der ganze Anlass steht unter einem volkstümlichen Unterhaltungsabend und beginnt um 20.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Eine Festwirtschaft sorgt auch für das leibliche Wohl.
Wir bitten unsere Mitglieder, zwecks weiterer Informationen das Urner Wochenblatt sowie die Urner Zeitung zu beachten.

Ländlermüüsig-Stubätä

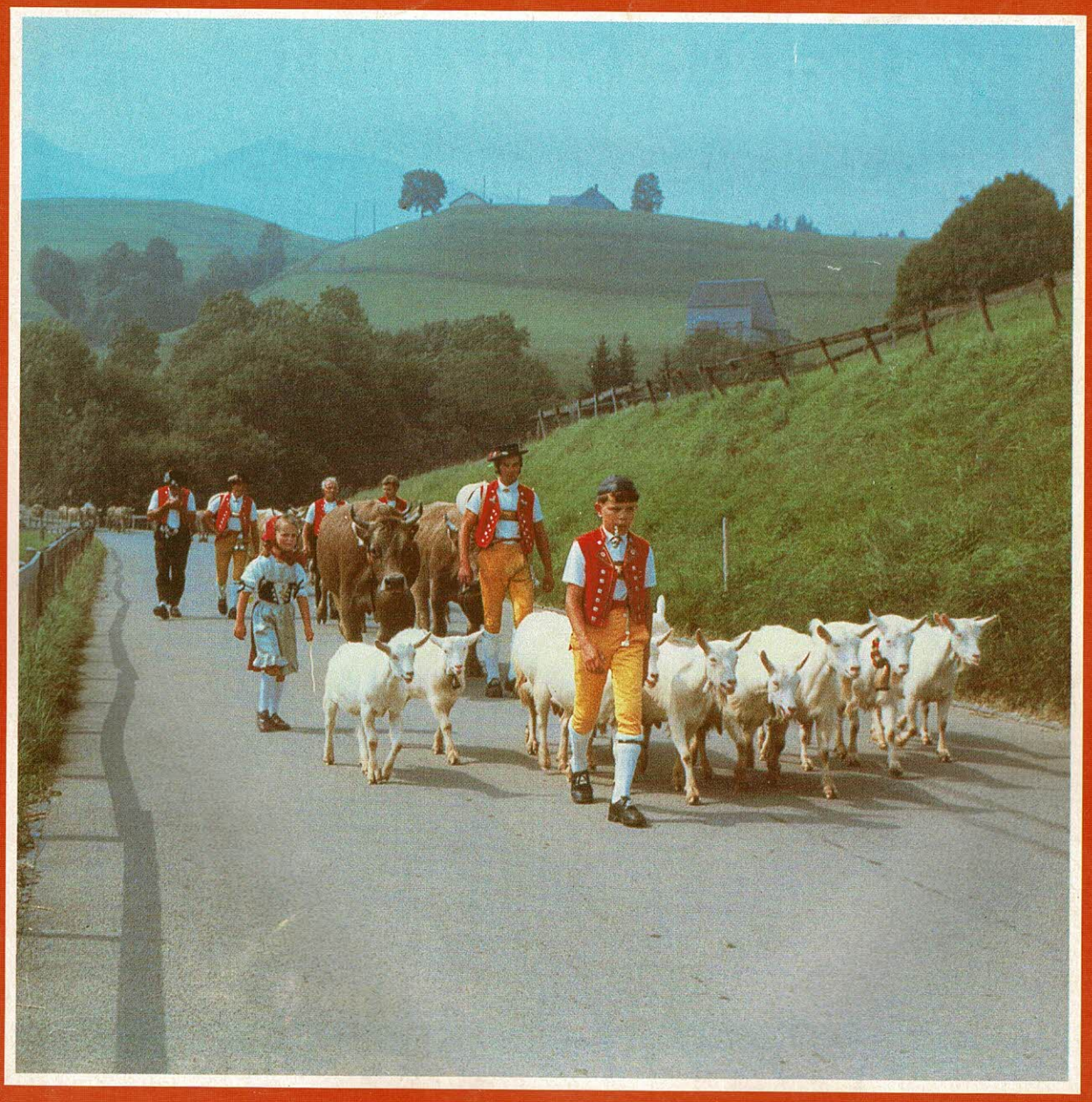
Unsere traditionelle, nur einmal pro Jahr stattfindende Ländlermüüsig-Stubätä findet am **Freitag, 16. September** im Gasthaus Feld in Gurtnellen-Dorf statt. Der Vorstand wie das aktive Wirtepaar Walker werden alles daran setzen, diesen Abend zu einem erlebnisreichen Ländlerplausch werden zu lassen. Die Weichen dazu wurden bereits gestellt. Wir bitten Musikanten und Mitglieder, diesen Abend für die Urner Volksmusik zu reservieren. *(hrs)*

Inserieren bringt Erfolg!

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra



5
1994

Informations en français voir pages 47–52

Ferienplausch – diesmal nicht in der «Biberegg», sondern hoch über den Wolken. Der Akkordeonist Meiri Reichmuth bei seinem ersten Co-Piloten-Einsatz. *(Foto Bruno Syfrig, Richterswil)*

Unterwalden

Jungmusikanten-Treffen in Giswil

Bereits zum sechsten Mal findet das bekannte und sehr beliebte Jungmusikanten-Treffen statt. In lockerer und gemütlicher Atmosphäre werden Jungmusiker aus Ob- und Nidwalden ihre Darbietungen zum besten geben können. Der Anlass findet am **Sonntag, 25. Sept.** ab 10.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses Giswil statt.
Anmeldungen können ab sofort an Thedy Christen, Riedmatt 9, 6373 Ennetbürgen (Telefon 041/64 45 33) sowie an Peter Berchtold, Musikschule, Panoramastrasse 29, 6074 Giswil (Tel. 041/68 11 09) eingereicht werden.
Es freut uns, Sie auch dieses Jahr zu diesem speziellen Konzertanlass begrüssen zu dürfen.

1. Ländlerabig z'Kerns

Wie bereits angekündigt, erweist Kerns seinem Namen als Mekka der Ländlermusik alle Ehre: der 1. Ländlerabig Kerns ist angesagt. Dieser Anlass soll es dem Zuhörer ermöglichen, an einem Ort die Vielfalt unserer Ländlermusik unbeschwert geniessen zu können. Folgende Formationen werden von 20.00 bis 01.30 Uhr aufspielen:

KP Hans Muff, Menznau
Rest. Rössli (Rosshimmel)
HD Prisi-Kronig, Gümligen
Restaurant Rössli (Saal)
Wallimann-Gerig, Kägiswil
Restaurant Rose
SD Burch-Berchtold (Giswil)
Restaurant Turm

In allen vier Lokalen wird das Jodelduett Ernst Jakober-Annemarie Berchtold-Rymann einige Jodellieder darbieten.
Für die reibungslose Durchführung dieses Ländlerabends sind verantwortlich: der Initiant Armin della Torre sowie die Wirte Noldi Röthlin (Rössli), Rolf della Torre (Rose) und Jost Küng (Turm), der Verkehrsverein Kerns und der VSV Unterwalden.
Sollte der Anlass auch finanziell selbsttragend sein, wird es nicht bei diesem 1. Ländlerabig z'Kerns bleiben. So hoffen wir auf einen Grossaufmarsch der Freunde echter Ländlermusik wie auch der Jodler.

Balz Berchtold

Ticino

Herbst-Stubet

Dieser bereits traditionelle Anlass findet am **Sonntag, 9. Oktober 1994** ab 15.00 Uhr in der «Locanda Locarnese» in Locarno statt. Volksmusikfreunde aus nah und fern sind herzlich eingeladen, einige gemütliche Stunden mit uns zu verbringen.

Tony Müller, Kantonalpräs.

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Limacher Hugo
Adresse:
Bärgarve-Hintermatt,
6055 Alpnach Dorf
Geburtsdatum:
27. Mai 1949

Berufliche Tätigkeit:
Angestellter in der Werbeabteilung einer Firma, die Elektro-Heissluftgeräte herstellt und diese weltweit exportiert.

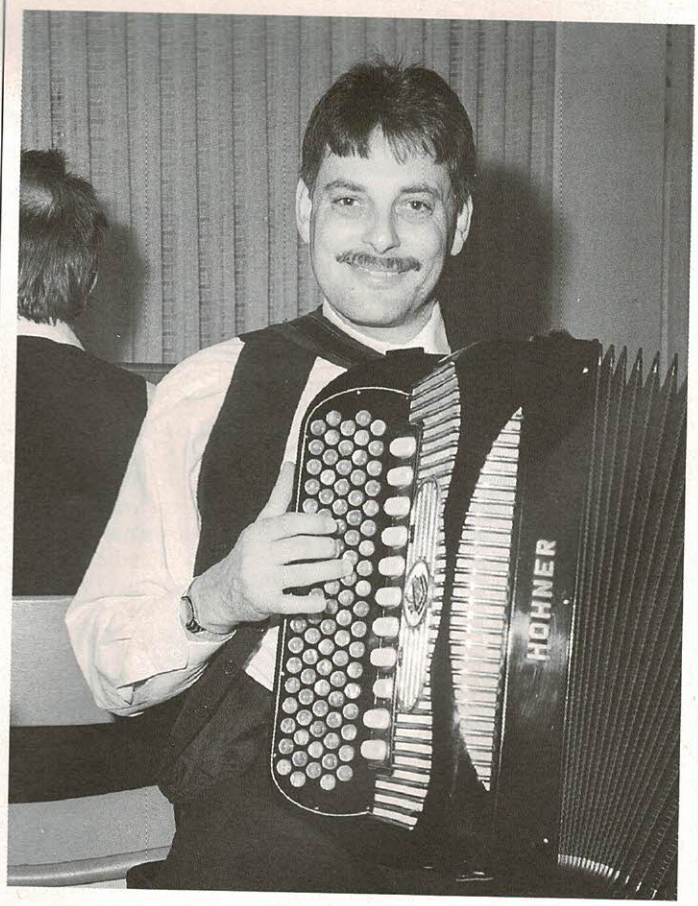
Musikalische Laufbahn:
Mit fünf Jahren lernte ich das Schwyzerörgeli, mit 16 Jahren das Akkordeon spielen. 1969 gründete ich mit Klaus Ziegler (Klarinette/Sax.), Charles Hagenbach (Klavier) und Toni Koller (Bass) die Kapelle «Obwaldnergruess». 1973 wurde die Formation in dieser Besetzung aus beruflichen Gründen aufgelöst. Die Tanz- und Unterhaltungskapelle «Obwaldnergruess» spielte dann ab 1982 in der Besetzung Edy Wallimann (Klar./Sax.), Ernst Wallimann jun. (Klavier), Seppi Thalmann (Bass) und Hugo Limacher (Akkordeon) bei diversen Anlässen auf. Einige Schallplatten, MC's und CD's wurden produziert und auch Radio und Fernsehen interessierten sich für diese Obwaldner Kapelle. Dazu begleite ich regelmässig auch Jodelduette und Solojodler und musiziere zudem in der Kapelle «Waldhuisli» und der «Alpnacher Huismuisig» sowie mit Sepp Omlin, Edy Gasser, Alois Flück, Martin Christen und Patrick Rieder.

Musikalische Vorbilder:
René Wicky, Hugo Bigi, Hans della Torre und andere.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Da die Kapelle «Obwaldnergruess» seit 1993 bis auf weiteres pausiert, geniesse ich das stillere Leben mit meiner Familie. Nach wie vor verbindet mich viel mit meinem Akkordeon.

Ein musikalisches Erlebnis:
Musikalische Erlebnisse gäbe es viele. Die schönsten waren immer jene, bei denen ich mit meiner Musik dem Publikum Freude bereiten konnte.

Zukunft, Ziele, Wünsche:
Das Wohlergehen meiner Familie und Freude an der Musik.



Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse · La musica popolare svizzera · La musica populara svizra

6

1994

Informations en français voir pages 48–51

Ticino

Assemblea 1995

Domenica, 8 gennaio 1995 alle ore 15.00 avrà luogo presso il Ristorante «Al Castagneto» a Ponte Brolla la nostra assemblea generale.
Trattande: 1. Saluto del presidente; 2. Lista dei presenti, elezione di 2 scrutatori; 3. Approvazione del verbale dell'ultima assemblea generale; 4. Relazione annuale del presidente; 5. Rapporto del cassiere e dei revisori; 6. Mutazioni; 7. Elezioni; 8. Proposte; 9. Attività 1995; 10. Onoranze; 11. Diversi.
Delle mozioni all'assemblea sono da inoltrare per scritto entro il 20 dicembre 1994 al presidente: Tony Müller, Casa postale 215, Via A. Pioda 20, 6600 Locarno.
Speriamo che tutti i nostri membri partecipino all'assemblea e che tantissimi musicisti siano presenti. Dopo l'assemblea passeremo assieme un allegro pomeriggio musicale. Nel frattempo porgiamo cirdiali saluti. *Il Comitato*

Generalversammlung

Am **Sonntag, 8. Januar 1995** um 15.00 Uhr findet im Ristorante «Al Castagneto» in Ponte Brolla unsere diesjährige Generalversammlung statt.
Traktanden: 1. Begrüssung; 2. Präsenzliste, Wahl von 2 Stimmenzählern; 3. Genehmigung des Protokolls der letzten KGV; 4. Jahresbericht des Präsidenten; 5. Kassa- und Revisorenbericht; 6. Mutationen; 7. Wahlen; 8. Anträge; 9. Tätigkeitsprogramm 1995; 10. Ehrungen; 11. Verschiedenes.
Anträge an die KGV sind bis 20. Dezember 1994 schriftlich einzureichen an den Präsidenten Tony Müller, Postfach 215, Via Pioda 20, 6600 Locarno.

Gerne hoffen wir, dass unsere Mitglieder durch zahlreiches Erscheinen und Mitmachen zu einer stimmungsvollen Versammlung beitragen werden. Anschliessend an die Versammlung beginnt eine gemütliche Stubete mit hoffentlich vielen Musikanten. Wir freuen uns darauf, Euch alle begrüssen zu dürfen. *Der Vorstand*

Unterwalden

Einladung KGV

Mittwoch, 7. Dezember 1994, 19.30 Uhr im Hotel «Kurhaus» 6063 Stalden.
Traktanden: 1. Begrüssung, 2. Wahl der Stimmenzähler, 3. Protokoll der KGV vom 7.12.93; 4. Jahresbericht des Präsidenten; 5. Jahresbericht der TK; 6. a) Jahresrechnung, b) Revisorenbericht, c) Entlastung des Vorstandes; 7. Wahlen a) Vizepräsidentin, b) Kassier, c) TK NW und OW, d) 2 Rechnungsrevisoren; 8. Ehrungen; 9. Anträge; 10. Jahresprogramm; 11. Verschiedenes.
Anträge der Mitglieder müssen 20 Tage vor der KGV beim Präsidenten eingereicht werden. Die Tradition, anschliessend an die KGV eine Stubete durchzuführen, werden wir auch dieses Jahr weiterpflegen. Durch den Abend führen Peter Berchtold und Thedy Christen. Auch Sie wieder zu unseren Gästen zu zählen, freut uns ganz speziell.

Jungmusikanten trafen sich in Giswil

Das alljährliche Treffen der jungen Unterwaldner Musikantinnen und Musikanten ist in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Bestandteil in der Ländlermusikszene von Ob- und Nidwalden geworden. Die 6. Auflage dieses beliebten Anlasses wurde dieses Jahr mit 86 Musikanten in 31 Formationen ausgetragen. Das Niveau der Vorträge war sehr erfreulich, obwohl die Instrumentenvielfalt eindeutig vom Schwyzerörgeli dominiert wurde.
Um Nachwuchs in der Ländlermusik müssen die Unterwaldner nicht besorgt sein, im Gegenteil, ein eigentlicher Trend zur Volksmusik ist erkennbar. Ob bestandene Musiker oder interessierte Zuhörer, es gilt auch in Zukunft die Aktivitäten dieser jungen Musikantinnen und Musikanten zu schätzen und zu unterstützen.
Der Kantonalvorstand

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Ambauen Paul
Adresse:
Ifängi, 6370 Oberdorf
Geburtsdatum:
23. Mai 1957
Berufliche Tätigkeit:
Chauffeur bei Landi

Musikalische Laufbahn:
1982 habe ich spontan das Bassgeigenspiel erlernt. 1986 trat ich der Trachtengruppe Buochs bei. Von da an spielte ich mit verschiedenen Formationen wie Zimmermann-Mathis und Christen-Graf. 1989 begann ich dann, mit den Kapellen Müller-Achermann sowie Christen-Zimmermann regelmässig aufzutreten. Da und dort springe ich auch bei Formationen ein, wenn Not am Mann ist. Auch durfte ich schon an verschiedenen Radio- und Fernsehauftritten teilnehmen. Mit diversen Formationen wurden bereits Tonträger produziert, wobei am kommenden 5. November die Taufe der zweiten Produktion der Kapelle Müller-Achermann bevorsteht.

Musikalische Vorbilder:
Ernst Käslin, Josef Thalmann.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Neben regelmässigem Schiessen und Jassen wandere ich sehr gerne durch die Nidwaldner Berge.

Ein musikalisches Erlebnis:
Musikalische Erlebnisse gibt es viele, doch die schönsten Erinnerungen habe ich sicher an die Reisen mit der Kapelle Müller-Achermann nach China und Thailand.

Zukunft, Ziele, Wünsche:
Gute Gesundheit und weiterhin viel Freude mit meiner Familie und der Musik, das sind für die Zukunft sicher meine grössten Anliegen.

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

1
1995

Informations en français voir pages 48–53

Schwyz

Emil Hegner Ehrenmitglied

Am Freitag, den 25. November fand im Restaurant «Rössli» in Goldau vor rund 70 Anwesenden unsere KGV statt. Die verschiedenen Traktanden konnten speditiv erledigt werden und auch die einzelnen Jahresberichte wurden durch die Stimmberechtigten genehmigt. Im Mittelpunkt standen jedoch die Wahlen, trat doch unser allseits bekannter und beliebter Emil Hegner, welcher bisher das Amt des Vizepräsidenten bekleidete, zurück. Für seine wertvolle Tätigkeit im Verband und zu Gunsten unseres Kulturgutes Volksmusik durften wir ihn mit der kantonalen Ehrenmitgliedschaft auszeichnen. Lieber Emil, herzlichen Dank für Deine geleistete Arbeit.

Neu- und Bestätigungswahlen
In den Vorstand gewählt wurden Sybille Marti, Reichenburg, Daniel Grab, Brunnen und Armin Schorno (neu als Vizepräsident). Die restlichen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.
Zum Abschluss überbrachten verschiedene Gäste aus nah und fern Grussworte aus ihren Kantonen. Die von der Gemeinde Arth gespendete Kaffee-Runde verdanken wir an dieser Stelle bestens.
Nach der Generalversammlung verbrachten wir noch einige fröhliche Stunden zu den Klängen verschiedenster Formationen. Recht herzlichen Dank allen Musikanten, die uns selbstlos den Abend verschönert haben. *(bn)*

Tätigkeitsprogramm 1995
Samstag, 4. Febr.: **RDV** im Restaurant «Rose», Ibach.
Samstag, 18. März: **«z'Oberarth isch Ländler Trumpf».**
Sonntag, 26. März: **Frühlingsstubete** im Restaurant «Heidenbühl», Einsiedeln.
Sonntag, 2. April: **SDV '95** in Luzern.
Donnerstag, 15. Juni: **Verbandsausflug.** (Interessierte können sich noch beim Präsidenten Bruno Hegner, Churerstrasse 101, 8808 Pfäffikon, anmelden).
1.–3. September: **Eidg. Ländlermusikfest in Appenzell.** Wir hoffen, dass möglichst viele unserer Mitglieder die Gelegenheit benützen, um den Appenzellern unsere Aufwartung zu machen.
Sonntag, 29. Oktober: **Herbststubete** im Restaurant «Stauffacher», Steinen.
Freitag, 17. November: **Generalversammlung** im Restaurant Sagenried», Lachen.
Freitag, 1. Dezember, **Chlausabend** im Gasthaus Wylen, Wollerau.
Wir hoffen, an den obigen Anlässen viele Gäste begrüssen zu dürfen.

Unterwalden

Name, Vorname:
Frunz Toni
Adresse:
Hobielstrasse 28, 6064 Kerns
Geburtsdatum:
29. Juni 1955
Berufliche Tätigkeit:
Offsetdrucker in Sarnen

Musikalische Laufbahn:
Via Jungmusik und Feldmusik in Sarnen begann für mich 1966 eine seriöse Ausbildung auf der Klarinette. Nach sechs Jahren begann ich vermehrt der Ländlermusik nachzugehen. 1970 wurde die Familienkapelle Toni Frunz, mit Peter, Hugo und Toni Frunz sen. gegründet. Fünf Jahre später entstand die jetztige Kapelle Toni Frunz mit dem Akkordeonist Guido Amstalden, Hugo Frunz und Peter Frunz. In den nun schon 20 Jahren gab es durch Heidi Frunz und Seppi Suess zwei Änderungen. Gegenwärtig sind wir an den Vorbereitungen für unser Jubiläum, das im Oktober über die Bühne geht.

Musikalische Vorbilder:
Kaspar Muther, Carlo Brunner, Kurt und Willi Baumgartner.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Schwimmen, Velofahren und Wandern.

Ein musikalisches Erlebnis:
Schöne Erinnerungen haben wir an die vielen Wochen-Engagements in Zermatt, aber auch an die Auftritte dieses Jahres in England.

Zukunft: Ziele, Wünsche:
Beruf, Familie und Musik unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer ganz einfach, aber ich hoffe, dass mir das weiterhin gelingt.

Ticino

KGV 1995

Wie in der letzten Ausgabe unserer Verbandszeitung bereits agekündigt, findet unsere KGV am
Sonntag, 8. Januar 1995 um 15.00 Uhr
im Restaurant «Al Castagneto» in Ponte Brolla bei Locarno statt.

AGC 1994

Come già annunciatovi nell'ultima edizione del nostro giornale, la nostra assemblea generale avrà luogo

Domenica, 8 gennaio 1995 alle ore 15.00

al Ristorante «Al Castagneto» a Ponte Brolla.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 2/1995:
Montag, 6. Februar 1995

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

2
1995

Informations en français voir pages 52-56

Tessin/Ticino

KGV 1995

Am Sonntag, 8. Januar 1995 fand im Restaurant «Al Castagneto» in Ponte Brolla die 7. KGV statt. Diese wurde von rund 30 Personen besucht. Als Ehrengäste durften wir Frieda und Walter Bissig aus dem Kanton Uri und Werner Stössel von Luzern begrüssen. Sie überbrachten uns die Grüsse aus ihren Verbänden.
Die verschiedenen Traktanden konnten speditiv behandelt und erledigt werden, und der ausführliche Jahresbericht des Präsidenten zeigte die Aktivitäten während des vergangenen Verbandsjahres auf.
Unser Vizepräsident Bruno Walzer hatte seine Demission eingereicht. Tony Müller dankte ihm für seine Vorstandstätigkeit seit 1990 und übergab ihm ein kleines Präsent. Der Posten des Vizepräsidenten bleibt im Moment vakat. Mit einer Stubete fand unsere 7. KGV ihren gemütlichen Abschluss.
Nächster Anlass: am Samstag, 11. März, Stubete in der «Osteria Ronco», Cadenazzo (an der alten Strasse auf den Monte Ceneri).

Ass. generale

Domenico 8 gennaio 1995 ha avuto luogo presso il Ristorante «Al Castagneto» di Ponte Brolla la 7a assemblea generale dell'ASMP alla quale hanno partecipato 30 persone. Come ospiti abbiamo potuto dare il benvenuto a Frieda e Walter Bissig provenienti dal canton Uri ed a Werner Stössel di Lucerna, i quali ci hanno portato i saluti delle loro sezioni. Dopo aver passato velocemente in rassegna le trattande dell'assemblea, il presidente ha ricordato le varie attività svolte durante l'anno appena trascorso.

Durante la seduta, il vice-presidente Bruno Walzer ha rassegnato le dimissioni dalla carica e il signor Tony Müller gli ha espresso i ringraziamenti di tutti per l'impegno profuso in seno al comitato, del quale era membro sin dal 1990, offrendogli un piccolo regalo. La carica di vice-presidente resta vacante.
La 7a assemblea generale dell'ASMP si è conclusa con un'allegra serata in compania.

Prossima «Stubete»: sabato sera, 11 marzo presso l'Osteria Ronco, Cadenazzo.

Unterwalden

VSV tagte in Stalden OW

Über 100 Mitglieder waren der Einladung zur KGV gefolgt, als die Kapelle René Jakober die Jahresversammlung musikalisch eröffnete. Präsident Balz Berchtold erörterte ein ausserordentlich aktives Verbandsjahr, das mit der RDV in Giswil begann. Schlag auf Schlag folgten das Zentralschweizerische Ländlermusiktreffen in Hergiswil sowie das traditionelle Jungmusikantentreffen in Giswil. Als grosser musikalischer Abschluss durfte der erste Ländlerabend in Kerns genannt werden.

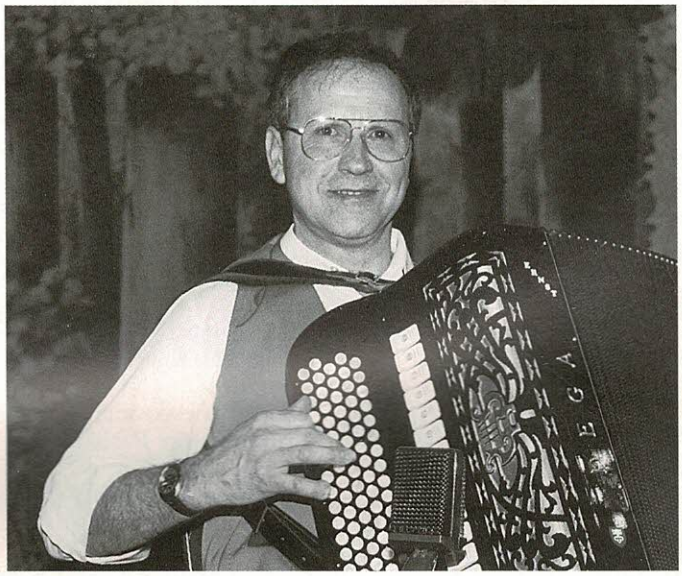
Langjährige Verdienste
Das Traktandum Wahlen wurde von der Demission der Vizepräsidentin Margrith Helfenstein geprägt. 14 Jahre Vorstandsarbeit, sehr aktives Mitarbeiten innerhalb des Vorstandes, treues und engagiertes Teilnehmen an Anlässen aller Art wurden mit der verdienten Ehrenmitgliedschaft belohnt.
In Pia Bucher konnte das neue Vorstandsmitglied gewonnen werden. Der Kassier Stefan Starkl, die beiden TK-Vertreter Peter Berchtold und Thedy Christen sowie die beiden Rechnungsrevisoren Ruth von Moos und Thedy Amstalden stellten sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.
Dem Antrag des Vorstandes für die Krediterteilung zur Durchführung eines Konzertes ausschliesslich für die Gönner und Sponsoren des Verbandes als Anerkennung für die Unterstützung wurde einhellig zugestimmt. Im Jahresprogramm 1995 finden wiederum das Jungmusikantentreffen in Obbürgen vom 24. September, der 2. Kernser Ländlerabig am 7. Oktober sowie die Kant. Generalversammlung vom 7. Dezember in Stans ihren festen Platz.

Zentralpräsident Peter Fässler, die verschiedenen Regionalvertreter sowie mehrere Gäste verdankten die Einladung mit den besten Wünschen für den VSV Unterwalden. Die Tagung fand ihren Abschluss in der traditionellen Stubete, die wie in früheren Jahren erst in den frühen Morgenstunden endete.

2. Ländlerabig in Kerns: 7. Oktober 95

Zu diesem Abend laden wir heute schon alle Volksmusikfreunde aus der ganzen Schweiz ein, nach Kerns zu kommen.
Weitere Informationen folgen in der nächsten Nummer der SCHWEIZER VOLKSMUSIK

Das OK: *Balz Berchtold*



Wir stellen vor:

Name, Vorname:
Zimmermann Ernst
Adresse:
Allmendstr. 8, 6374 Buochs
Geburtsdatum:
21. April 1943
Berufliche Tätigkeit:
Schreiner, 35 Jahre bei Firma Frank in Buochs.

Musikalische Laufbahn:
Da mich das Musizieren schon als Junge faszinierte, kaufte ich mit 17 Jahren eine Handorgel und liess mir von Walter Mathis sen. aus Ennetmoos die Grundbegriffe zeigen. Von 1963 bis 1981 trat ich dann mit Walti Mathis jun. unter «MAZI» Mathis-Zimmermann auf. Anno 1981 gründete ich mit Hans Michel und Pia Windlin das Trio Michel-Zimmermann. Ab und zu begleiteten uns verschiedene Bassgeiger wie Hermi Michel und Pius Abächerli. Nach fünf Jahren widmete sich Hans mehr dem Sport und so spielte ich mit Walti Mathis aus Engelberg und Paul Ambauen unter Zimmermann-Mathis weiter. Auch diese Formation bestand 5 Jahre, bis ich mich mit Thedy und Monika Christen sowie Paul Ambauen zusammen tat. Dies ist das vierte Jahr unserer musikalischen Tätigkeit.
Musikalische Vorbilder:
Arthur Brügger, Kurt Baumgartner.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Camping, Schwimmen und Velofahren.
Ein musikalisches Erlebnis:
Ein schönes Erlebnis war für mich sicher damals der Auftritt mit Tal-Sepp in Frankreich. Weiter der Ausflug mit der Trachtengruppe Buochs letztes Jahr nach Krems.
Zukunft: Ziele, Wünsche
Gute Gesundheit und noch schöne Jahre mit meiner Familie und der Kapelle. Viel Ausdauer der Jungen, damit unsere schöne Volksmusik erhalten bleibt.

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

3
1995

Informations en français voir pages 49–53

Schwyz

Stubete

Am Sonntag, 26. März 1995 fand im Restaurant «Heidenbühl» in Einsiedeln unsere Frühlingsstubete statt. Ein volles Haus, 15 verschiedene Formationen, so durften wir den herrlichen Tag erleben. Freude herrscht ab solchem Engagement der Musikantinnen und Musikanten, welche uns aus nah und fern besuchten und uns mit ihrer Musik erfreuten.
Unser Dank gehört selbstverständlich allen Mitwirkenden, insbesondere der Hausformation HD Schuler-Imfeld, welche uns die Infrastruktur für diesen Anlass zur Verfügung stellte. Besonderer Dank gebührt der Wirtefamilie Wendelin Fässler, welche uns mit Speis und Trank verwöhnte.
Wir hoffen, dass wir möglichst alle Mitwirkenden und Gäste an unserer Herbststubete im Restaurant «Stauffacher» in Steinen vom 29. Oktober 1995 wieder begrüssen dürfen.

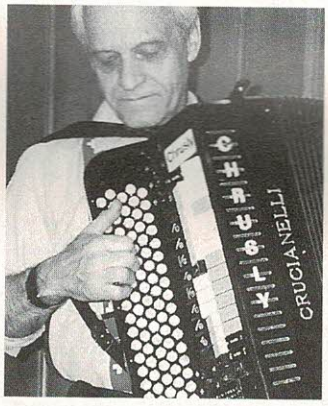
Vereinsausflug

Wie in der Ausgabe Nr. 2 angekündigt, führen wir am Donnerstag, 15. Juni 1995 (Fronleichnam) unseren Vereinsausflug durch. Die Anmeldungen nimmt unser Präsident bis zum 15. Mai 1995 entgegen. Selbstverständlich dürfen auch Nicht-VSV-Mitglieder an diesem Anlass teilnehmen. Die Reisekosten betragen dann allerdings Fr. 49.–. Wir hoffen erneut auf eine grosse Teilnehmerzahl und «Tschüss bis zum nächsten Mal». *Benno Neubauer*

Tessin

Stubete bei Alex

Am Samstagabend, 11. März waren wir zum ersten Mal mit einer Stubete zu Gast bei Thylde und Alex Ackermann in der «Osteria Ronco» Cadenazzo.
Als ich kurz vor 20 Uhr eintraf, waren schon alle Plätze besetzt und es herrschte bereits eine tolle Stimmung. Viele Musikanten waren gekommen, unter ihnen auch der Zentralsekretär Max Zumbühl aus Buochs. Unser «Tschingge Tony» alias Anton Beeler stellte die Formationen zusammen und führte durch den Abend. Jacky Plattino, der Alleinunterhalter, überbrückte die Pausen mit seinen musikalischen Einlagen und witzigen Darbietungen. So erfreuten sich Musikanten und Gäste an dieser gelungenen Stubete.
Thylde und Alex Ackermann zogen vor einigen Jahren aus der Innerschweiz in den Tessin. Im letzten Juni erfüllten sie sich einen Traum: Mit der «Osteria Ronco» an der alten Monte-Ceneri-Strasse in Cadenazzo fanden sie ein geeignetes Lokal. Jeden Freitag- und Samstagabend und auch an verregneten Sonntagnachmittagen treffen sich hier die Volksmusikanten, viele auch aus der deutschen Schweiz, um miteinander zu musizieren. Klavier, Bass und verschiedene Handorgeln stehen den Musikanten zur Verfügung. Nichtmusikanten können sich an der schönen Aussicht auf die Magadinoebene erfreuen.



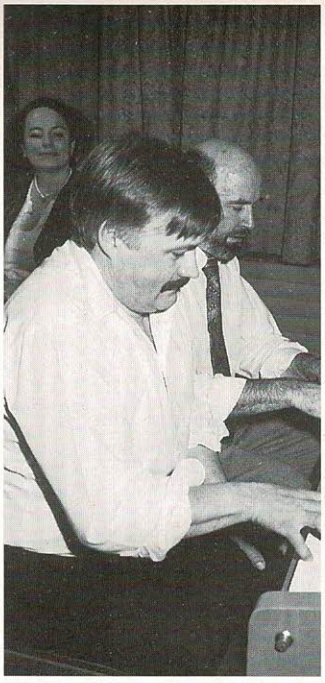
Stubete da Alex

Sabato sera, 11 marzo 1995, l'ASMP Ticino è stata ospite per la prima volta da Thylde e Alex Ackermann presso l'Osteria Ronco a Cadenazzo per un'allegro «Stubete».
Quando sono entrato, poco prima delle ore 20.00, tutti i posti erano già occupati e regnava un'atmosfera molto allegra. Vi hanno presenziato parecchi musicisti venuti anche dalla svizzera interna tra i quali v'era pure il segretario centrale Max Zumbühl. Il nostro «Tschingge Tony» alias Anton Beeler ha composto le diverse formazioni musicali e le ha condotte durante tutta la serata. Jacky Plattino, il musicista solitario, ha riempito le pause con alcuni pezzi musicali e le sue divertenti presentazioni.
Da alcuni anni, Thylde e Alex Ackermann hanno traslocato dalla svizzera interna in Ticino e nel giugno scorso hanno realizzato un loro sogno. Essi hanno infatti trovato nell'Osteria Ronco di Cadenazzo un locale ideale per esaudire il loro desiderio. E' cosi che ora ogni venerdì e sabato sera e durante le domeniche piovose, diversi amici della musica popolare provenienti in gran parte anche dalla svizzera interna, vi si incontrano per suonare in simpatica compagnia. A loro disposizione vi sono un pianoforte, un controbasso e diverse fisarmoniche. I non musicisti possono inoltre gustarsi la stupenda vista sul piano di Magadino.

Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Burch-Bachmann Sepp
Adresse:
Sommerweid, 6063 Stalden
Geburtsdatum:
22. Mai 1952
Berufliche Tätigkeit:
Landwirt
Musikalische Laufbahn:
Mit zehn Jahren schenkte mir mein Onkel eine diatonische Hohner-Handorgel, worauf ich fleissig zu üben begann. An der Schwanderkilbi 1964 übergab mir Alois Eichhorn mein erstes Schwyzerörgeli, das mein Vater – er spielte dieses Instrument früher selber – anfertigen liess. Franz Zumstein sowie Josef Burch (Burchli Sepp) brachten mir dann einige Kniffe bei. Acht Jahre spielte ich im Duett Burch-Burch und seit 16 Jahren mit Peter Berchtold. 1981 gründeten wir die Kapelle «Edelweiss» Giswil, wo wir von Tony Enz als versiertem Bläser unterstützt werden. Zur Zeit begleiten uns bei unseren Anlässen und Aufnahmen Hermi und Erwin Michel, Sepp Berchtold, Heiner Eugster und Pius Abächerli am Bass.
Musikalische Vorbilder:
Hausi Straub, Peter Zinsli, Hansruedi Kappeler, Werner Gasser und Urs Glauser gefallen mir speziell gut.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Die Technik interessiert mich besonders, aber seit geraumer Zeit ist der Landwirtschaftsbetrieb mein liebstes Hobby. Die Familie darf dabei natürlich nicht zu kurz kommen.
Ein musikalisches Erlebnis:
Unvergesslich bleibt der Lachwein von St. Moritz sowie die Rémy-Martin-Party in Zermatt, als Hermi nur noch die leere Badewanne als ideale Schlafstätte fand. Sehr gerne erinnere ich mich auch an Peter Berchtold als wunderschönen Sänger in Oberrüti. Da gäbe es noch viele amüsante Episoden.
Zukunft: Ziele, Wünsche
Viel Glück und Gesundheit ist mir das Wichtigste. Ich hoffe, dass meine Kinder Seppi und Patricia dem Echten, gleich welcher Stilrichtung, die Treue halten.



An der «190-Jahr-Geburtstagsfeier» in der «Rose» Kerns. Links Fredi Weber und Meinrad Grüniger (hinten), während Oski della Torre und Alois Schilliger genüsslich ein Rauchopfer darbringen.

Siebzig + Siebzig + Fünfzig = 190 Geburtstagsjahre!

Zu diesem Anlass lud Meinrad Grüniger am vergangenen 17. Februar zahlreiche Musikanten und Freunde ins Restaurant «Rose» nach Kerns sein, darunter auch seine beiden Mit-Jubilare Alois Schilliger und Oski della Torre. Die «Rose» ist seit Anfang der sechziger Jahre Treffpunkt der Innerschweizer Musikanten. Auch Meinrad Grüniger konnte diese Atmosphäre geniessen und wählte deshalb diese volksmusikalisch «historische Stätte» für seine Jubiläumsfeier. Alle drei Musikanten hatten bei ihrer musikalischen Tätigkeit eines gemeinsam: sie standen als Begleiter an Klavier und Bass stets im «zweiten Glied». Meinrad Grüniger war Mitbegründer des traditionellen Musikanten-Treffens in Beckenried. Ihm gefiel schon früh Schilligers Klavierspiel und so liess er nicht locker, um dessen klangvolle Begleitakkorde ebenfalls zu erlernen. Er spielte in der Folge mit Sepp Käslin und Marcel Müller, später mit Hans Aregger, Kurt Müller und Sepp Nussbaumer und in seiner «letzten Etappe» mit Alois Aregger, Remy Näpflin und Sepp Wallimann. Auch Oski della Torre war ein gefragter Musikant. Seinen Höhepunkt erlebte er mit der Kapelle della Torre-Bucheli und zuletzt mit seinem Bruder Hans sowie Peter Steudler und Ernst Abächerli. Und Alois Schilliger nochmals näher vorzustellen hiesse «Eulen nach Athen tragen».
Beim nächsten runden Geburtstag dieser drei Musikanten werden es insgesamt 220 Geburtstagsjahre sein. Möge ihnen die Ländlermusik auch in Zukunft treue Begleiterin sein!

Zug

Jost Ribary zum 60. Geburtstag

Jost Ribary – ein klangvoller Name in der Schweizer Ländlermusikszene. Die männlichen Vorfahren gehen zurück auf den 1702 in Frankreich geborenen Basil Ribaire. Von Jost's Grossvater mit gleichem Namen weiss man, dass er in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Tanzgeiger in einer Formation «Ribary & Co» im Raume Luzern gewirkt hat.
Viele Musikanten der älteren Garde haben Jost Ribary senior (1910–1971), den virtuosen Klarinettisten, noch persönlich gekannt. Ich erinnere mich an die Ländlerkonzerte Ende der sechziger Jahre, als es jeweils auf den Programmen hiess «Jost Ribary Vater und Sohn». Und dieser Jost Ribary jun. feierte am vergangenen 1. Februar seinen 60. Geburtstag, wozu wir ganz herzlich gratulieren.
Jost jun. wurde 1935 in Bachenbülach geboren, wo sein Vater in der damals berühmten Handharmonikafabrik Tell als Stimmer arbeitete. Diesen Beruf ergriff auch der Junior, absolvierte später eine vierjährige Lehre als Blasinstrumentenbauer in Rosenheim/Deutschland und war darauf bei Musik Hug in Zürich tätig. Im Jahr 1960 machte er sich dann als Ländlermusikant selbständig.
Seine musikalische Ausbildung begann im Alter von 8 Jahren mit Klavierstunden. Siebzehnjährig wandte er sich – der Tradition seiner Familie treu bleibend – dem Klarinettenspiel zu. Beim früheren Tonhalle-Solo-klarinettisten Emil Fanghänel genoss er eine fundierte Ausbildung, welche es ihm erlaubte, schon bald an der Seite seines Vaters auf dem «Gygebank» Platz zu nehmen. Nach dessen unerwartetem Tod am 21.2.71 gründete Jost jun. mit Pius Bruhin (Akk.) und Hans Signer (Klavier) seine erste eigene Formation. Zu den Spitzenformationen avancierte die Kapelle nach dem Beizug von Carlo Rapetti (Akk.), Walter Bruhin (Klav.) und René Bär (Bass und Trompete). Anfangs 1983 ging Jost Ribary mit dem früheren Ribary-Akkordeonisten René Wicky einen neuen musikalischen Bund ein, der sich bis auf den heutigen Tag gehalten hat. Aber nicht nur instrumental hat sich der Junior in die Fusstapfen seines Vaters begeben: zu

dessen 1'000 Eigenkompositionen hat er weitere 200 beigesteuert, die bekanntesten sind der «Chatzebüsi-Ländler» und der «Champagner-Schottisch». Zu seiner Tätigkeit als Ländlermusikant wirkt Jost Ribary heute als Klarinettenlehrer an der Musikschule Cham. Wie bereits erwähnt wurde der Vorname Jost in der Ribary-Dynastie von Generation zu Generation weitergegeben.
Eine weitere familiäre Tradition: Wie bereits Jost Ribary sen. ist auch unser Jubilar stolzer Vater eines Bethli's und eines «Jöstel», genannt Jost III. Auch dieser darf sich bereits zu den Arrivierten der Klarinettistengilde zählen. Damit bleibt zu hoffen, dass der Name Jost Ribary und die Schweizer Ländlermusik auch in Zukunft als Begriff verbunden bleiben.

Werner Reber

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

4

1995

Informations en français voir pages 43–48

Roggen-Stubete

Am **2. Juli** findet wieder die weitherum bekannte Roggen-Stubete statt. Bereits ab 9.00 Uhr wird uns der Wirt Werner Koch mit seinem bekannten Ländler-Zmorge verwöhnen. Zur Unterhaltung spielt das SQ «Hopfebuebe». Nach diesem kulinarischen Einstieg findet ein fliessender Übergang in die Stubete statt. Es würde uns freuen, wenn wir viele Formationen aus nah und fern auf dem Roggen begrüssen dürften. Dazu sind aber auch alle Einzelspieler herzlich eingeladen, denn es findet sich alleweil ein Partner mit einem Instrument, und schon ist der nächste Vortrag geboren. Bei schönem Wetter findet der Anlass wie immer im Freien statt.

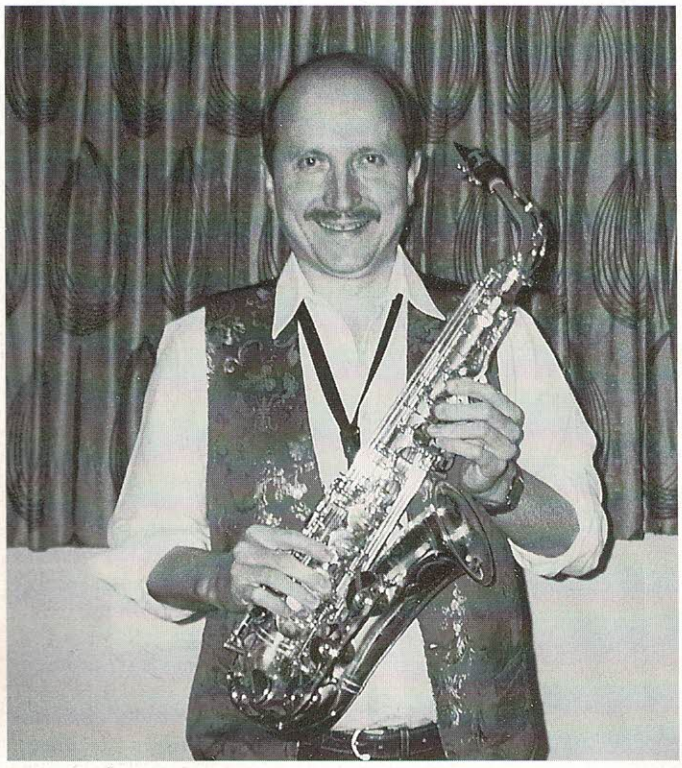
Aber auch im schönen

Bucheggberg

im Rest. «Kreuz» in Tscheppach, findet am **20. August** wieder ein Brunch mit Stubete statt. Der Wirt Kurt Lamparter und sein Team sind mittlerweile mit ihrem Ländler-Brunch weitherum bekannt. Auch hier findet die Stubete in einer stimmungsvollen Umgebung statt, bei schönem Wetter unter schattigen Bäumen.

Der Vorstand organisiert auch diese Stubeten mit Überzeugung für die gute Sache Volksmusik. Er würde uns deshalb freuen, wenn sich auch die einheimischen Formationen wieder vermehrt an den VSV-Stubeten sehen lassen würden!

(Heinz Schluep)



Region Zentralschweiz

Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Tessin, Uri, Zug

Der Regionalpräsident berichtet

Beeindruckt vom grossartigen 17. Zentralschweiz. Ländlermusik-Treffen in der Mehrzweckhalle Maienmatt Oberägeri möchte ich es nicht unterlassen, dem Organisationskomitee mit seinem Präsidenten Fredy Schenk an der Spitze und allen seinen Helfern, für das herrliche Konzert herzlich zu danken. Eine mustergültige Organisation zeigte die Qualitäten und Fähigkeiten der Zuger Verantwortlichen auf. Ein grosses Lob gehört auch den 15 Formationen, welche mit ihrem disziplinierten Spiel zu einem prächtigen Konzerterlebnis beitrugen. Aber auch Chaschbi Gander erwies sich einmal mehr als sachverständiger, versierter Präsentator. So gesehen bezeichne ich die ganze Veranstaltung als vorzüglich und wünsche den Zugern für weitere solche Vorhaben ebenfalls viel Glück und Erfolg. Mehr über dieses Konzert werden wir in der nächsten Ausgabe von SCHWEIZER VOLKSMUSIK erfahren. Das 18. ZLMT wird übrigens 1996 im «Chalet» des Casinos in Luzern ausgetragen; Vorfreude auf das 96er Konzert ist also berechtigt.

Beim Lesen dieser Zeilen werden sich die meisten Volksmusikfreunde auf verdiente Sommerferien vorbereiten. Ich wünsche allen recht erholsame sowie unfall- und sorgenfreie Urlaubstage und ab und zu ein offenes Ohr für unsere herrliche Ländlermusik.

Euer Regionalpräsident:

Edi Ulmi

Luzern

Voranzeige

Luzerner **Volksmusik-Galakonzert** in der Tuchlaube des Rathauses Sursee am Samstag, **21. Oktober 1995** mit der Kapelle Bühler-Fischer, Wolhusen. Reservieren Sie sich dieses Datum schon heute.

Bis dahin wünscht Euch der Kantonalvorstand schöne und erholsame Sommerferien.

Werner Stössel

Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Gabriel Otto
Adresse:
Holzeli, 6373 Ennetbürgen
Geburtsdatum:
22. Januar 1955
Berufliche Tätigkeit:
Mechaniker

Musikalische Laufbahn:
Mit 15 Jahren lernte ich 1970 bei der Musikgesellschaft Ennetbürgen die Grundlagen des Klarinettenspiels. Nach einiger Zeit begann ich mich vermehrt für die Ländlermusik zu interessieren, worauf ich mir ein Sopran-Sax und später ein Es-Alto-Sax kaufte. Diese Instrumente erlernte ich im Selbststudium. Während dieser Zeit spielte ich mit meinen Brüdern Alois (Akk.), Fredy (Baryton-Horn) und Edy (Trompete) eine Art Hausmusik im Oberkrainer Stil. Mitte der siebziger Jahre gründete ich dann wiederum mit meinen Brüdern Alois und Fredy, der inzwischen Bassgeige erlernte, und Kaspar Gander jun. die Kapelle «Bürgenstockklänge». Im Laufe der Zeit ergaben sich auch diverse Eigenkompositionen, wie die beliebte Walzermelodie «Stilles Glück». Die Vielseitigkeit der Instrumente interessierte mich immer wieder, und so erlernte ich auch Blasinstrumente wie Blockflöte, Mundharmonika und Alphorn und ergänzte diese mit dem Klavier.

Musikalische Vorbilder:
Kaspar Muther, Fritz Dünner, Edy Wallimann und Carlo Brunner.

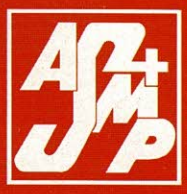
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Velofahren und Wandern gehören dazu, wie auch das Interesse für andere Musikrichtungen, zum Beispiel Big Band- und Jazzmusik.

Ein musikalisches Erlebnis:
Viele Auslandtourneen, zum Beispiel Amerika, Kanada, Hongkong, Deutschland. Da ich mit meinen Brüdern Alois und Fredy im Alphorn- sowie im Muilorgeli-Trio spiele, ist das vor allem im Ausland eine willkommene Abwechslung. Dazu ist erwähnenswert, dass man immer wieder vielen Heimweh-Auslandschweizern eine grosse Freude bereiten kann, vor allem eben auch mit dem Alphorn.

Zukunft: Ziele, Wünsche:
Gesundheit, Befriedigung im Beruf und weitere musikalische Erfolge, das wünsche ich mir für die Zukunft.

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK



La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

5
1995

Informations en français voir pages 49–53

Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Gerig Clemens
Adresse:
Geristrasse 10, 6056 Kägiswil
Geburtsdatum:
13. November 1955
Berufliche Tätigkeit:
Elektro-Gerätebauer

Musikalische Laufbahn:
15 Jahre lang spielte ich mit der Kapelle «Sunnähuisli». Seit 17 Jahren existiert die Kapelle Edi Wallimann-Clemens Gerig und als Abwechslung spiele ich mit Bruder Walti im Duett.

Musikalische Vorbilder:
Kapelle «Waldhuisli» (sechziger Jahre), Kapelle Hans Aregger, «Heirassa», Betschart-Rogenmoser, Bucheli-della Torre.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Ich bin sehr naturverbunden, fahre gerne Velo, wandere sehr oft und begebe mich auf Skitouren.

Ein musikalisches Erlebnis:
Die ersten Schallplatten-Aufnahmen vor rund 25 Jahren, diverse Kreuzfahrten und vieles andere mehr. Immer wieder ein Erlebnis sind glückliche Zuhörer.

Zukunft: Ziele, Wünsche:
Mein Motto ist: Nehmen wie's kommt, besonders aber meiner Familie alles Gute und Gesundheit für die Zukunft.

Jungmusikantentreffen Obbürgen

Auch dieses Jahr wird die unterdessen 7. Auflage des beliebten Jungmusikantentreffens wieder durchgeführt. In gemütlicher Atmosphäre werden sich wiederum Jungmusikanten aus Ob- und Nidwalden einem breiten Publikum vorstellen.
Der Anlass findet am Sonntag, **24. September** ab 10.00 Uhr in der Turnhalle Obbürgen statt.
Anmeldungen können ab sofort an Thedy Christen, Riedmatt 9 in 6373 Ennetbürgen (Telefon 041/64 45 33) oder an Peter Berchtold, Musikschule, Panoramastrasse 29, 6074 Giswil (Telefon 041/68 11 09) eingereicht werden. Wir hoffen, wie immer an diesem speziellen Konzertanlass, viele Volksmusikfreunde aus nah und fern begrüssen zu dürfen.

Ticino / Tessin

Stubete bei Alex

Wir freuen uns, Euch nach dem Grosserfolg der Stubete bei Thylde und Alex Ackermann im März wiederum in die «Osteria Ronco» an der alten Ceneri-Strasse in Cadenazzo einzuladen. Wann? Am Samstagabend, **16. September 1995.** Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen.

Voranzeige

Freitagabend, 3. November 1995: Musikalischer Leckerbissen mit Hans, Claudia und Bruno Muff sowie André Schütz in der «Osteria Ronco» in Cadenazzo.

Stubete da Alex

Dopo il grande successo della «Stubete» da Thylde e Alex Ackermann in marzo, ci facciamo un piacere d'invitarvi di nuovo all'«Osteria Ronco» a Cadenazzo.
Quando? **Sabato sera, 16 settembre 1995.** Vi aspettiamo numerosi.

Preavviso

Venerdì sera, 3 novembre 1995: evento musicale con la formazione Hans Muff (Hans, Claudia e Bruno) con André Schütz all'«Osteria Ronco» a Cadenazzo.

Zug

Auf Wiedersehn in Appenzell!

Das 7. Eidg. Ländlermusikfest in Appenzell steht unmittelbar vor der Tür. Am guten Gelingen und einer urchigen Atmosphäre zweifelt kaum jemand. An den Wettkonzerten sind namhafte Zuger Formationen im Einsatz und am grossen Festzug am Sonntagnachmittag sind wir mit dem Sujet «Kaffee Chriesi» vertreten. Hier sind wir noch verstärkt durch die Kantonal-Zugerische Jodlervereinigung und die Trachtengruppe Baar.
Bei dieser Gelegenheit sei nochmals in Erinnerung gerufen, dass wir am Samstagabend im Restaurant «Lehmen» in Weissbad einen Zuger Abend durchführen. Es soll etwas abseits vom grossen Festrummel ein urchiger Abend werden mit viel Musik. Ländlerfreunde und Musikanten aus allen Regionen sind herzlich willkommen. Im Massenlager besteht Schlafgelegenheit und rasch Entschlossene können sich noch melden bei Paul Hotz (☎ 042/31 11 97).

Klavier-Begleitkurs

Der Kantonalverband Zug beabsichtigt, im Winter 1995/96 einen Kurs für Klavier-Begleit in der Ländlermusik zu organisieren. Vorgesehen ist dieser Kurs für Anfänger, welche sich aber doch auf ein gutes Musikgehör verlassen können. Kursort wäre ein geeignetes Lokal im Kanton Zug. Als Kursleiter würde sich der bekannte Ländlermusiker Röbi Odermatt zur Verfügung stellen. Dieser Kurs wird aber nur bei genügender Teilnehmerzahl durchgeführt. Anmeldungen bis 30. September an TK-Chef Paul Hotz, Jöchlerweg 5, 6340 Baar, Telefon 042/31 11 97.

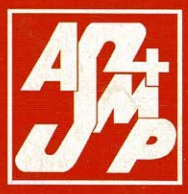
Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres Mitgliedes

Franz Gisler

in Kenntnis zu setzen. Er verstarb wenige Tage vor seinem 66. Geburtstag an einem Herzversagen. Franz Gisler hinterlässt als Musikant und als Mensch eine grosse Lücke in der Innerschweizer Ländlerszene. Eine Würdigung folgt in unserer nächsten Ausgabe.

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK



La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

6
1995

Informations en français voir pages 51–55

Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Niederberger Ernst
Adresse:
Bergheim, 6388 Grafenort
Geburtsdatum:
7. Februar 1927
Berufliche Tätigkeit:
Pensionierter Posthalter

Musikalische Laufbahn:
Von meinem Vater lernte ich das Spiel auf dem Schwyzerörgeli. Später kam die Handorgel dazu, die ich in eigener Regie erlernte. Beide Instrumente spiele ich nach Gehör, also ohne Notenkenntnis. Vor mehr als 30 Jahren gründeten wir das Schwyzerörgeli-Duett Wallenstock. Gelegentlich spiele ich auch mit der Kapelle «Titlis» an der Handorgel. Seit vier Jahren begleite ich die «Trachte-Muisig» Engelberg. Werner Schnurenberger ist mein Duettpartner in der Formation «Gygeli und Örgeli». Aus meinen 12 Eigenkomposiionen darf ich zwei Titel speziell erwähnen: «Abschied vom Chreyz» und «So tönts i der Eintracht». Beide sind dem bekannten Gody Bissig gewidmet.

Musikalisches Vorbild:
Dölf Rogenmoser.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
300-Meter Schiessen sowie das «Kaiser Jassen» sind meine liebsten Hobbys. Meine Grosskinder und Wanderungen sind ein willkommener Ausgleich.

Ein musikalisches Erlebnis:
Mein Neffe Ruedi lernt bei mir Schwyzeröreli spielen. Für den Nidwaldner Länderabend in Wolfenschiessen habe ich ihm die Begleitstimme der oben erwähnten Stücke beigebracht. Beim Vortrag dieser Melodien ist mir der Fehler unterlaufen, indem ich teilweise die Begleitstimme spielte und dadurch in Aufregung und Hektik geriet. Die dankbaren Zuhörer haben aber trotzdem kräftig applaudiert.

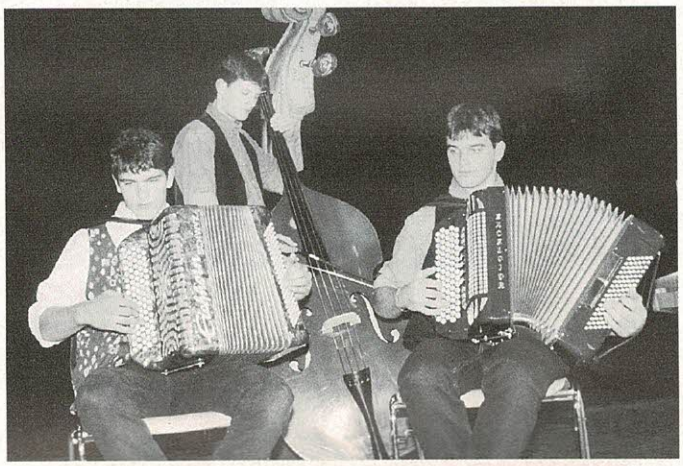
Zukunft: Ziele, Wünsche:
Mit dem Örgeli Freude zu verbreiten und wohlklingende Melodien zu spielen. Mit meiner lieben Frau hoffe ich noch viele gesunde Jahre zu verbringen.

Generalversammlung

Am **Donnerstag, 7. Dezember 1995,** 19.30 Uhr im Restaurant Engel, 6370 Stans.
Traktanden: 1. Begrüssung, 2. Wahl der Stimmenzähler, 3. Protokoll der KGV vom 7. Dez. 1994; 4. Jahresbericht des Präsidenten; 5. Jahresbericht der TK; 6. a) Jahresrechnung, b) Revisorenbericht,) Entlastung des Vorstandes; 7. Wahlen: 8. Ehrungen, 9. Anträge; 10) Jahresprogr.; 11) Verschiedenes.
Anträge der Mitglieder müssen 20 Tage vor der KGV beim Präsidenten eingereicht werden. Die Tradition, anschliessend an die KGV eine Stubete durchzuführen, werden wir auch dieses Jahr weiterpflegen. Durch den Abend führen Peter Berchtold und Thedy Christen.

Jungmusikanten in Obbürgen

Die 7. Auflage des beliebten Jungmusikantentreffens Unterwalden fand dieses Jahr wiederum in Obbürgen statt. Rund 70 Musikantinnen und -musikanten bildeten einen würdigen Teilnehmerrahmen. Speziell erwähnt werden darf die Instrumentenvielfalt, die nicht wie andere Jahre ausschliesslich vom Schwyzerörgeli dominiert wurde. Der eigentliche Trend zur Volksmusik beschert uns auch immer deutlicher ein steigendes Niveau der Vorträge, Dies soll auch den Organisatoren für die 8.Auflage des Treffens einen Motivationsschub geben, denn unsere Jungmusikanten von heute sind das Ländlermusikpotential von morgen.



Zug

Einladung zur Kantonal- GV

Sonntag, 19. November 1995, 14.30 Uhr im Hotel «Kreuz» Unterägeri.
Traktanden: 1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Protokoll der 18. KGV 1994; 4. Jahresbericht des Präsidenten; 5. Mutationen; 6. Kassa- und Revisorenbericht; 7. Zentralschweiz. Ländlertreffen Oberägeri 1995; 8. Wahlen; 9. Anträge; 10. Jahresprogramm '96; 11. RDV und SDV; 12. Ehrungen; 13. Verschiedenes.
Die KGV wird musikalisch umrahmt vom Schwyzerörgeli-Duo Gebrüder Nussbaumer, Oberägeri. Anträge aus dem Mitgliederkreis müssen bis zum 18. Nov. 1995 beim Präsidenten eingereicht werden.
Im Anschluss an die KGV findet wiederum unsere beliebte Stubete statt (Beginn ca. 16.00 Uhr). In diesem Zusammenhang ergeht der Aufruf an alle aktiven Musikanten, ihre Instrumente nicht etwa zu Hause zu lassen.
Gönnen Sie sich doch einige gemütliche Stunden bei lüpfiger Ländlermusik, auch eine schöne Tombola mit heuer besonders schönen Preisen wartet auf Sie!
Liebe Musikanten und Volksmusikfreunde, wir freuen uns, Sie möglichst zahlreich begrüssen zu dürfen! Es erfolgt keine schriftliche Einladung mehr! Stattdessen wird ein Imbiss abgegeben! *Der Vorstand*

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

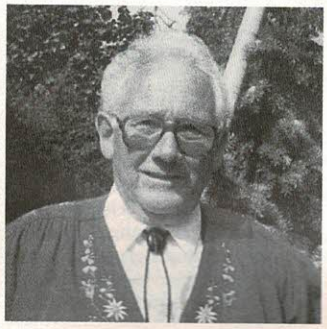
VSV-Chrüüzfahrt 1995
Von Aruba nach Aruba

1
1996

Unterwalden

Ein Multitalent wurde 75

Martin Christen aus Hergiswil/Root: Ein Talent kommt selten allein. Das ist beim Ur-Hergiswiler und alt Kaminfegermeister Martin Christen – er wohnt heute mit seiner Frau Rita in Root im Kanton Luzern – nicht anders. Als Sohn eines höchst musikalischen Vaters, dem Ländlerklarinettisten Robert Christen, kam Martin am 24. November 1920 in Stans zur Welt. Vater Robert Christen war es, der seinem Sohn die ersten, musikalischen Grundbegriffe vermittelte und das muss ausschlaggebend gewesen sein, dass sich Martin Christen



schliesslich einer ganzen Reihe von (Volksmusik)Instrumenten zuwandte. Das Alphorn ist wohl Martin Christen's «Basisinstrument», daneben hat er im Laufe der Jahre auch noch Trompete, Akkordeon, Klavier, Schwyzerörgeli und vor kurzem auch noch den Streichbass spielen gelernt. Der erste Auftritt des rüstigen und nach wie vor sehr aktiven Jubilars geht ins Jahr 1932 in Beckenried zurück; 1933 konnte man ihn erstmals am Alphorn hören. In den vergangenen 62 Jahren hat Martin Christen Hunderte, wenn nicht Tausende von Musikschülern ausgebildet und noch heute widmet er sich dem Nachwuchs auf Trompete und Alphorn. Christen war auch viel im Ausland und erzählt heute noch gerne von seinem absoluten Höhepunkt: Einem Gastspiel vor der englischen Königin Elisabeth II. Seit 1991 wohnt Martin Christen in Root und ist noch kein bisschen müde. Wir gratulieren herzlich zum 75. Geburtstag und wünschen Martin Christen das Beste für die Zukunft. *HRS*

Wir stellen vor:

Name, Vorname:
Frunz Peter
Adresse:
Im Feld 3, Sachseln
Geburtsdatum:
26. Juli 1956
Berufliche Tätigkeit:
Maschinist

Musikalische Laufbahn:
Begonnen mit musizieren habe ich mit meinem Vater und mit den Geschwistern. Später kam Guido Amstalden dazu und es entstand die Kapelle Toni Frunz. Es folgten diverse Aufnahmen; daraus entstanden Produktionen wie: «Tanzen, Singen, Jauchzen», «Am Sarnersee», «Hiesig und Urchig», «Obwaldner Geburtstags-Grüsse» (Jubiläum 20 Jahre Kapelle Toni Frunz).
Musikalische Vorbilder:
Franz Gisler, Sepp Huber, Köbi Schiess.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Motorradfahren, Musik verschiedener Stilrichtungen hören sowie gemütliches Beisammensein.
Ein musikalisches Erlebnis:
In Zermatt spielten wir über viele Jahre mit der Kapelle diverse Wochen-Engagements. Aus dieser Zeit ergaben sich viele tolle Erlebnisse. 1994 spielten wir in England, was sicher etwas ganz Spezielles war.
Zukunft, Ziele, Wünsche:
Beibehalten und auch pflegen der Ländlermusik. Glück und Gesundheit mit meiner Familie ist mir ein weiteres grosses Anliegen.

Zug

Höhepunkte des Jahres 1995

Am Sonntag, 19. November fand im Restaurant «Kreuz» in Unterägeri die 19. Generalversammlung des VSV Zug statt. Präsident Hans Arnold konnte an diesem Sonntagnachmittag 77 Personen willkommen heissen. Er liess in seinem Jahresbericht nochmals kurz die beiden Höhepunkte Revue passieren: das erfolgreiche Zentralschweizerische Ländlermusiktreffen in Oberägeri sowie das «Eidgenössische» in Appenzell wo mehr als 100 Teilnehmer /innen aus dem Kanton Zug am Festumzug teilnahmen. Um diese Anlässe erfolgreich abschliessen zu können, wurde ein aktives OK gefordert und auch der Kantonalvorstand Zug setzte seine Kräfte gezielt ein. Etwas im Schatten der beiden Grossanlässe standen der mitorganisierte «Tag der Kranken» sowie verschiedene Stubeten und die traditionelle Grillparty. Erfreulicherweise durfte an der SDV in Luzern der Kanton Zug sein 7. Ehrenmitglied feiern: Dem Zuger Stadtpräsidenten Othmar Romer wurde diese Ehre zuteil, hat er doch mehrere Male dem Schweizerischen Jungmusikantentreffen als OK-Präsident vorgestanden.
Das Jahr 1996 wird etwas ruhiger werden. Allerdings wird die Organisation des 8. Schweizerischen Jungmusikanten-Treffens vom 12. April 1997 in Angriff genommen. Als Fernziel sieht Hans Arnold einen Mitgliederbestand von 600 Personen; dieser beträgt heute 544. Dank dem guten Abschluss des Zentralschweiz. Ländlermusiktreffens in Oberägeri konnte der Kassier Röbi Odermatt eine Vermögenszunahme ausweisen. Dem OK-Präsidenten Fredy Schenk war es vorbehalten, nochmals einen Rückblick auf diesen bedeutenden Anlass im Zugerland als einer der Ländlerhochburgen zu tun.
Im Traktandum Wahlen wurde Präsident Hans Arnold einstimmig für zwei weitere Jahre gewählt, ebenso Kassier Röbi Odermatt und die TK-Mitglieder Paul Hotz und Toni Nussbaumer. Als Revisoren gewählt wurden neu Fredy Kennel (Unterägeri) sowie Beny Schällibaum (Baar).
Vom Vorstand wurde der Antrag für einen Kredit von 500 Franken gestellt, damit einmal im Jahr ein Lokal mit regelmässiger Ländlermusik patronatsmässig unterstützt werden kann. Ein Gegenantrag, allen vier bekannten Lokalen mit diesem Betrag unter die Arme zu greifen, wurde nicht angenommen. Der beschlossene Betrag von 500 Franken wird an jeder KGV den Mitgliedern vorgelegt und neu darüber abgestimmt.
Im Jahresprogramm finden sich die Besuche der RDV in Horw und der SDV in Interlaken. Der «Tag der Kranken» mit Konzerten in Spitälern, Kliniken und Altersheimen wird wiederum mitorganisiert.
Die Volksmusikfreunde sind eingeladen, an der Frühjahrsstubete im Restaurant Bahnhof in Baar teilzunehmen. Auch der Grillplausch in Deinikon soll viele Freunde der volkstümlichen Musik anlocken.
Nach einigen Grussadressen wurden folgende Personen mit Präsenten für besondere Dienste geehrt: Fredy Schenk, Doris und Edi Zihlmann sowie die abtretenden Revisoren René Bär und Markus Häberli. Nach dem servierten Imbiss und einer Tombola wurde nun tüchtig musiziert. Den Beginn machte das Schwyzerörgeli-Duo Gebrüder Nussbaumer aus Oberägeri, welches die Teilnehmer bereits vor und während der Versammlung bestens unterhielt. *Willy Schäfer*

Uri

Einladung zur KGV

Samstag, 6. Januar 1996 um 19 Uhr im Rest. Rössli Seedorf. Die Tradition, nach der KGV eine kleine «Stubätä» durchzuführen, werden wir weiterpflegen. Aus diesem Grunde möchten wir alle Musikanten bitten, ihre Instrumente mitzunehmen.

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

2
1996

Luzern

Raststätten-Konzerte 1996

Die beliebten Mittwoch-Konzerte in der Raststätte Neuenkirch (Ost) finden dieses Jahr – entsprechend der kalendarischen Lage von Fasnacht und Ostern – zwischen dem 28. Februar und dem 27. März statt. Jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr treten an den einzelnen Tagen folgende Formationen auf:

Mittwoch, 28. Februar
KP Toni Frunz, Kerns
Mittwoch, 6. März
Fam'kapelle Stössel, Oberkirch
Mittwoch, 13. März
KP Röbi Odermatt, Rotkreuz
Mittwoch, 20. März
Fam'kapelle Muff, Menznau
Mittwoch, 27. März
KP Geschw. Wigger, Marbach

Musikanten und Vorstand des VSV Luzern freuen sich auf den Besuch zahlreicher Freunde unserer echten Schweizer Volksmusik in der Autobahn-Raststätte Neuenkirch. *(Stö)*

Ticino

8. Assemblea generale

Domenica 7 gennaio 1996 ho avuto il piacere di dare il benvenuto presso l'Osteria Ronco a Cadenazzo, completamente occupata per l'occasione, a 30 soci e 27 ospiti. La formazione ospite della seduta, proveniente dalla svizzera interna e composta da Kurt Murer, Josef Fanger, Otto Kurmann e Kurt Frei ha dato inizio all'assemblea.
In qualità di ospiti d'onore, hanno partecipato il presidente centrale Peter Fässler; Edi Ulmi, Vreny Rüedi, Franz Zürcher e Josy Baumann del comitato regionale, e come ospiti d'onore della confederazione Xaver Dossenbach e Harald Schwizgebel con le consorte. Dal canton Uri ci hanno reso visita Frieda e Walter Bissig con Felix Gisler.
Le diverse trattande dell'assemblea sono state discusse ed evase velocemente. Nel mio discorso presidenziale ho passato velocemente in rassegna le diverse manifestazioni dell'anno trascorso.
La nostra cassiera Madeleine Dirren ha purtroppo rassegnato le dimissioni in quanto lascia definitivamente il Ticino. L'ho ringraziata per l'attività svolta offrendole un piccolo regalo.
A nuova cassiera è stata eletta Erika Zanchi. Per la commissione PPC abbiamo eletto Caty Pignolet. Così il nuovo comitato si compone di 5 membri.
Conclusi il lavoro assembleari, abbiamo passato una bella serata in allegria allietata da tanta buona musica. *Tony Müller*

8. Generalversammlung

Am Sonntag, 7. Januar 1996 durfte ich in der vollbesetzten «Osteria Ronco» in Cadenazzo 30 Mitglieder und 27 Gäste begrüssen. Dies nach einem musikalischen Auftakt durch die Gastformation aus der Innerschweiz mit Kurt Murer, Josef Fanger, Otto Kurmann und Kurt Frei.
Zu den Ehrengästen zählten Zentralpräsident Peter Fässler; aus dem Regionalvorstand Edi Ulmi, Vreny Rüedi, Franz Zürcher und Josy Baumann sowie die eidg. Ehrenmitglieder Xaver Dossenbach und Harald Schwizgebel mit Gemahlinnen. Aus dem Kanton Uri besuchten uns Frieda und Walter Bissig sowie Felix Gisler.
Die verschiedenen Traktanden konnten speditiv behandelt und erledigt werden. Mein ausführlicher Jahresbericht schildert die Aktivitäten während des vergangenen Verbandsjahres.
Unsere Kassierin Madeleine Dirren hat leider ihre Demission eingereicht, da sie aus dem Tessin wegzieht. Ich dankte ihr für ihre langjährige Verbandstätigkeit und übergab ihr ein Präsent. Als neue Kassierin wurde Erika Zanchi und für die Presse- und Propagandakommission Caty Pignolet gewählt. Somit setzt sich der Vorstand neu aus fünf Personen zusammen, nämlich aus vier Damen und dem Schreibenden.
Nach der KGV verbrachten wir noch einige fröhliche Stunden.

Prossima / nächste Stubete: Samstag, 23. März 1996, ab 20.00 Uhr in der Osteria Ronco in Cadenazzo.

Schwyz

Erinnerung an Engelbert Ziegler

Geboren am 21. Juni 1925. Seine erste musikalische Tätigkeit bestand darin, den Klängen einer Glarner Zither zu lauschen, welche seine Mutter zu spielen verstand. Erst mit 20 Jahren konnte sich Engelbert eine kleine chromatische Handorgel erstehen, welcher er selber spielen lernte. Sein musikalisches Können erweiterte sich in der Folge am Klavier und am Kontrabass. Er leitete eine Zeitlang die Kapelle «Enzian» (Galgenen), um dann unter eigenem Namen zu musizieren. Seine musikalischen Weggefährten waren Otto Bachmann, Tony Beeler, Edy Feusi, Heiri Krauer und Ende der sechziger Jahre Frieda Diethelm. Aus Krankheitsgründen musste Engelbert Ziegler das Musizieren eine Weile einstellen, doch in den achtziger Jahren erfolgte ein Comeback mit den Bläsern Emil Zimmermann und Sigi Oswald sowie Martin Ricklin am Klavier. Engelbert Ziegler war aber nicht nur ein begabter Interpret, über 180 eigene Tänze liess er sich im Laufe der Zeit einfallen. Auch stellte er sich im Tamuver-Vorstand zur Verfügung und erfreute mit seiner Musik Kranke und Behinderte in Heimen. Vieles wollte Engelbert nach seinem 70. Geburtstag noch unternehmen, doch sein krankes Herz hat ihm seine Pläne durchkreuzt. Adieu Engelbert, wir werden Dir ein gutes Andenken bewahren.

Unterwalden

Von Balz zu Peter Berchtold

Das Hotel «Engel» in Stans war am 7. Dezember 1995 Schauplatz der 20. Generalversammlung des Unterwaldner Kantonalverbandes. Präsident Balz Berchtold begrüsste wiederum über 100 Besucher, darunter ZP Peter Fässler, RP Edi Ulmi sowie viele aktive Musikanten und Freunde der Volksmusik.
Die Vorstands-Crew schaute über viele Traktanden auf ein bewegtes Verbandsjahr zurück. Speziell erwähnenswert waren die grossen Fortschritte und Erfolge von Nid- und Obwaldner Musikanten+Jungformationen.

3 neue Vorstandsmitglieder
Diese KGV stand im Zeichen der Wahlen. Balz Berchtold übergab nach 20jähriger Vorstandstätigkeit, davon deren 10 als Vorsitzender, das Präsidentenamt an den bisherigen Vizepräsidenten Peter Berchtold aus

Peter Berchtold (links) gratuliert seinem Vorgänger Balz Berchtold

Giswil. Dieser würdigte die initiative Aktivität des Zurücktretenden und schlug ihn der Versammlung als Ehrenmitglied vor, was mit Applaus gutgeheissen wurde. Seine Demission nach 9 Jahren Vorstandstätigkeit erklärte ebenfalls Toni Frunz, während Pia Bucher bereits nach einem Jahr wieder zurücktrat. Die offenen Ämter konnten umgehend besetzt werden. Neu in den Vorstand gewählt wurden Anita Michel, Markus Wallimann und Walter Abächerli.

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Bircher Ruedi
Adresse: St. Heinrichstrasse 9, 6370 Oberdorf
Geburtsdatum:
19. Juni 1959
Berufliche Tätigkeit:
Maurer,
Musiklehrer Schwyzerörgeli
Musikalische Laufbahn:
Bereits als Elfjähriger erlernte ich das Spielen auf der diatonischen Handorgel. Anschliessend trat ich dem Handorgelklub Stans bei. Mit 20 Jahren wechselte ich auf das Schwyzerörgeli. Seither spielte ich mit verschiedenen Kapellen, gründete eine Schwyzerörgeli-Grossformation und war zehn Jahre aktiv bei der Trachtenmusik. Vor zwei Jahren begann ich dann, chromatische Handorgel zu lernen.

Musikalische Vorbilder:
Markus Flückiger, Willi Valotti, Arthur Brügger.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Meine Familie mit meinen 4 Kindern: Markus (9), Andreas (8), Lukas (6) und Linus (5). Dazu sind Deltasegeln, Wandern und Skifahren sowie das aktive Mitwirken im «Jodlercheerli Brisäblick» Oberdorf ein willkommender Ausgleich.

Ein musikalisches Erlebnis:
Die sechsmonatige Weltreise über Australien, Neuseeland, Amerika und Kanada mit dem Schwyzerörgeli bleibt in unvergesslicher Erinnerung. Die Musikreise anfangs Jahr nach Peking war ebenfalls sehr eindrücklich.

Zukunft: Ziele, Wünsche:
Die vielen musikalischen Kontakte pflegen und möglichst viele Leute mit dem Virus Volksmusik anstecken. Ich wünsche mir ausserdem mehr Zeit zum Üben, um so meine eigene Spieltechnik laufend zu verbessern.

Abschied von «Aegerten-Kari»

Durch einen tragischen Unglücksfall bei seiner Tätigkeit auf dem Bauernhof «Aegerten» in Ennetmoos ist der bekannte Ländlermusikant Karl Barmettler, besser bekannt unter dem Namen «Aegerten-Kari», aus dem Leben gerissen worden. Kari Barmettler wurde am 24. November 1915 geboren und begann bereits als kleiner Bub Handorgel zu spielen. 1932 spielte Kari mit seinem Bruder Noldi erstmals unter dem Namen «Ennetmoser Huismuisig» zum Tanz auf. In den folgenden Jahren wurde die «Ennetmooser Huismuisig» mit Kari, Noldi und Leo an der Geige eine bekannte und begehrte Formation, welche bereits 1944 ihre erste Radiosendung bestritt. Kari musizierte mit verschiedenen Musikanten in diversen Besetzungen, was auch seine grosse Vielseitigkeit unter Beweis stellte. In der Folge wurden drei Schallplatten aufgenommen und am 2. März 1964 durfte Kari mit seinen Musikanten bei Wysel Gyr die Fernsehtaufe erleben.
Mit «Aegerten-Kari» verlieren wir einen versierten, erfolgreichen und fröhlichen Musikanten. Ein Lichtblick mag die Tatsache sein, dass sich Kari mit seiner Musik selbst ein klingendes Andenken geschaffen hat.

Zug

Sponsoring für Ländlerlokale

An der letzten Kantonalversammlung unterbreitete der Vorstand das Projekt, wonach möglichst alljährlich in einem Lokal mit regelmässigem Musik-Angebot eine Kapelle «gesponsert» werden soll. Dies einerseits als Dank und Anerkennung dem Wirt gegenüber für den Dienst an unserer Sache, zum andern aber möchte man damit noch vermehrt Goodwill schaffen und das eine oder andere Neumitglied ansprechen. Dieser Vorschlag wurde von der Versammlung gutgeheissen und so starten wir nun unser erstes Sponsoring am **Sonntag, 3. März,** in der Sommerau in Unterägeri. Das Restaurant Sommerau bietet seit 1980 jeweils im Winterhalbjahr am Sonntagnachmittag Ländlermusik und rechtfertigt damit eine Unterstützung von unserer Seite sicher. An diesem Sonntag spielt von 15– 18 Uhr das Handorgelduo Rogenmoser-Zahner sozusagen auf Kosten des VSV Zug. Wir möchten aber auch den Nachwuchs zum Zuge kommen lassen und so beginnt der Nachmittag bereits um 14.00 Uhr mit einem Konzert der Kapelle «Echo vom Lienisberg». Bei guter Stimmung sind diese Musikanten sicher auch bereit, am Schluss des off. Teils noch einige Stücke darzubieten.
Der Kantonalvorstand und die Wirtsleute Marieli und Ruedi heissen Sie schon heute herzlich willkommen zu einem gemütlichen Nachmittag. Der Eintritt ist frei.

Stubete am Palmsonntag

Wie in den letzten Jahren immer mit Erfolg praktiziert, findet am **Palmsonntag 31. März** unsere Stubete im Restaurant «Bahnhof» in Baar statt. Datum und Ort bleiben sich also gleich wie bis anhin und wir hoffen natürlich, dass sich das auch beim Aufmarsch der Musikanten und Zuhörer wiederholt. Es hat sich nämlich herumgesprochen, dass am Palmsonntag bei den Zugern immer gute Stimmung herrscht. Wir laden heute schon Musikanten und Zuhörer recht herzlich zu unserer Stubete ein. Also bis zum 31. März, ab 14 Uhr geht es los! *(ar)*

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

3
1996

und einer beispielhaften Geduld. Sichtliche Freude überkam ihm, wenn Musikanten ihm ein Ständli brachten. Dann konnte er etwa sagen: «Das isch wieder gsii, we'nä Chessel voll Pillä». Im Kreise seiner Angehörigen durfte Paul Bürgler am 8. Februar 1996, erst 53jährig, friedlich entschlafen. Schon früh zeigte Paul grosses Interesse an der Ländlermusik. Durch fleissiges Üben erlernte er das Spiel auf der Handorgel ohne Musikunterricht und ohne fremde Hilfe. Paulis Laufbahn als Musikant begann im Jahr 1964 mit dem Trio Bürgler. Diese Formation wurde in kurzer Zeit in Ländlerkreisen zu einem Begriff. Ab 1972 spielte Paul oft mit Walter Rickenbacher und Sity Domini zusammen. Nebst vielen Auftritten landauf landab ging's ab und zu auch ins Ausland, zum Beispiel nach Deutschland und Österreich. 1972 wurde die Kapelle für eine Nilfahrt in Aegypten verpflichtet, über die es noch manches Müsterli zu erzählen gäbe. Ausser der Musik hatte Paul auch grosses Interesse an Skirennsport. So reiste er oft und gern mit anderen Fans zu den Abfahrtsrennen nach Kitzbühl. Ja, Pauli war ein geselliger Mensch. Er liebte es, Leute um sich zu haben. Er war ein «Höckeler». In seinem Leben waren wohl Musiktitel wie «Mier göhnd nu lang nid hei» oder «Überhocketä im Sigrischtä-Huus» nicht fehl am Platz.

Mit Paul Bürgler ist ein Ländlermusikant von uns gegangen, der über Jahrzehnte aus Überzeugung seinem Musikstil treu geblieben ist. Seine lüpfige, chäche Spielart auf der Handorgel hat in weiten Kreisen grossen Anklang gefunden und wird heute von vielen Musikanten gepflegt

Musik und Arbeit war sein Leben / viel Freude hat er damit gegeben / Nun ruht er aus von langen Nächt' und struben Tagen / vorbei sind Krankheit, Kummer, Sorg' und Plagen / Er wird uns fehlen als Kamerad und Mitarbeiter / doch in der Musik, da lebt er weiter / Ein Freudenfest wird's einst im Himmel geben / wenn wir uns Wiedersehn im neuen Leben.

Walter Rickenbacher

Frühjahrsstubete

Am Samstag, 23. März konnten wir unsere Frühjahrsstubete bei Mathilde und Alex Ackermann in der «Osteria Ronco» in Cadenazzo feiern. Eine bunte Gästeschar versammelte sich zu einem gemütlichen Abend. Neben der «Bandella Betònica» spielten 10 Musikanten und 2 Musikantinnen auf. Einen speziellen Dank an Fritz Maffli, Peter Jud und André Beeler aus der deutschen Schweiz. Wir freuen uns immer sehr, wenn Musikant/innen aus anderen Kantonen zu uns an die Stubete kommen. Sicher waren alle zufrieden, ein paar schöne Stunden mit Volksmusik zu verbringen. Manch einer wagte gar ein Tänzchen. Allen Musikantinnen und Musikanten nochmals ein herzliches Dankeschön für ihre Darbietungen.

Ticino

Riunione primaverile

Sabato 23 marzo 1996 si è svolta la riunione primaverile presso l'Osteria Ronco di Cadenazzo dai signori Mathilde e Alex Ackermann. Un gruppetto di affezzionati si è così riunito per una simpatica serata. Oltre alla «Bandella Betònica» hanno suonato 10 musicisti e 2 musiciste. Un ringraziamento particolare va a Fritz Maffli, Peter Jud e André Beeler arrivati dalla svizzera tedesca. Ci fa sempre molto piacere accogliere musicisti che vengono da altri cantoni. Sicuramente sono stati contenti di poter passare un paio d'ore liete ascoltando musica popolare. Qualcuno ha pure osato un balletto. A tutti i musicisti va un grazie di cuore.

Preavviso/Vorschau

Sabato 1 giugno 1996 a partire dalle ore 20.00 presso l'Osteria Ronco di Cadenazzo avrà luogo il battesimo del CD del «Gruppo Bancarola», al quale siete tutti cordialmente invitati.

Am **Samstag, 1. Juni 1996** ab 20.00 Uhr findet in der Osteria Ronco in Cadenazzo die CD-Vorstellung der «Gruppo Barcarola» statt. Wir freuen uns auf diesen Anlass und laden dazu herzlich ein.

Unterwalden

Wir stellen vor

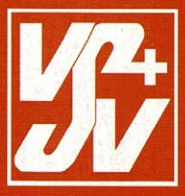
Name, Vorname:
Steudler Peter
Adresse:
Gropliweg 10, 6074 Giswil
Geburtsdatum:
28. April 1948
Berufliche Tätigkeit:
FEAM, Electronic

Musikalische Laufbahn:
Mein erster Lehrer war Walter Enz. Vom 1968 bis 1982 spielte ich mit den Gebrüdern Della Torre und Ernst Abächerli. Im Jahr 1982 gründeten wir die Kapelle Steudler-Gasser, wobei auch Ernst Abächerli hin und wieder zum Zug kommt.
Musikalische Vorbilder:
Alle guten Musiker, vor allem Klarinettisten wie Josef Feierabend, Kaspar Muther, aber auch K. Leister und Benny Goodman, usw.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Meine Familie sowie Skifahren, wobei auch der PC ein willkommener Ausgleich ist. Mein grosses Hobby aber ist die Blasmusik.
Ein musikalisches Erlebnis:
Da gibt es sehr viele. Das herausragendste Erlebnis war aber sicher die Japan-Tournée, wo wir Gelegenheit hatten, in über 30 Städten zu musizieren.
Zukunft, Ziele, Wünsche:
Auch weiterhin in allen Sparten möglichst gute Musik zu machen.

Vorschau:

Samstag, 12. Oktober 1996
3. Ländlerabig in Kerns
Rest. Rose / Turm / Rössli

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note



SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

4
1996

Schwyz

Hugo Bigi zum 70. Geburtstag

Siebzig Jahre und kein bisschen müde! Am 16. August kann der bestbekannte Musiker, Komponist und Akkordeonlehrer Hugo Bigi seinen 70. Geburtstag feiern. In der Volksmusikszene ist Hugo nach wie vor beliebt als Akkordeon-Virtuose und Kapellmeister. Schon mit 15 Jahren wagte er seinen ersten öffentlichen Solo-Auftritt. Die Auswahl der Tänze war zwar nicht gerade gross, dafür aber schon sehr gekonnt.
Hugo Bigi kann auf eine grosse musikalische Vergangenheit zurückblicken. Bereits 1943 gründete er seine erste Formation.

1947 entstand dann seine erste Komposition *Blond Käthchen* eine heute noch viel gespielte, virtuose Schnellpolka, die er seiner Gemahlin widmete. Es folgten weitere Kompositionen und 1949 wurden in Zürich die ersten sechs Titel auf Schallplatte GLORIA aufgenommen. Nach der ersten Direktsendung im Schweizer Radio im Jahre 1950 wurde die Kapelle Hugo Bigi zum Dauerbrenner. Auch im Schweizer Fernsehen bestritt die populäre Formation verschiedene Sendungen, so als erste Ländlerkapelle in Wysel Gyrs Sendung «Für Stadt und Land».
Rund 550 Eigenkompositionen hat der Jubilar bis heute geschrieben, und es wurden über 350 Titel auf Tonträger aufgenommen, darunter heute noch beliebte Tänze wie *Schwyzer Schottisch, De Schaggi git Gas, Kleine Bernadette, Gruss an Gersau* usw., um nur einige zu nennen. Hugo Bigi ist heute noch vollamtlicher Akkordeonlehrer an der Musikschule in seiner Wohngemeinde Lachen und unterrichtet gegenwärtig über 60 Schüler. Obwohl nun bereits 55 Jahre als Vollblutmusiker tätig, bedeutet ihm die Ländlermusik immer noch sehr viel.
Deine Musikfreunde von nah und fern wünschen Dir, lieber Hugo, von Herzen alles Gute und hoffen, noch lange Deine Vielseitigkeit als aktiver Musiker geniessen zu dürfen!

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Kuster Hans-Ruedi
Adresse:
Seefeldstrasse 3, 6374 Buochs
Geburtsdatum:
23. Juni 1953
Berufliche Tätigkeit:
Metallbau-Monteur

Musikalische Laufbahn:
Mit 12 Jahren begann ich auf dem Akkordeon und gleichzeitig auf dem Klavier Ländlermusik zu begleiten. Zu dieser Zeit hatte ich auch öfters Gelegenheit, bei meinem Onkel im alten «Wasserfall» in Engelberg zu spielen. Einige Zeit später stiess ich zur Kapelle Kari Hurschler. Momentan helfe ich bei verschiedenen Musikanten, vor allem bei Hans Eller, aus.

Musikalische Vorbilder:
Alois Schilliger und Föns Lustenberger.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Velofahren, Wandern und vor allem gepflegte Musik hören.

Ein musikalisches Erlebnis:
Eindrückliche Erlebnisse waren immer wieder die Trachtenreisen, an denen ich teilnahm. Eine schöne Erinnerung ist die einwöchige Musikreise nach Amsterdam. An diverse Radio-Fernseh- und Plattenaufnahmen denke ich ebenfalls sehr gerne zurück.

Zukunft, Ziele, Wünsche:
Die Gesundheit der Familie und die Pflege der Kameradschaft mit Musikkollegen.

Unterwalden

3. Ländlerabig z'Kerns

«Aller guten Dinge sind drei», sagten sich die Initianten Balz Berchtold und Armin della Torre, als sie sich entschlossen, diesen Abend wieder durchzuführen.
Kerns mit seinen Gasthäusern, die so nahe beieinander liegen, erweist sich als nahezu idealer Ort. Vier bekannte Formationen werden in drei verschiedenen Restaurants ihr Können vortragen:
Die **Kapelle Carlo Brunner** spielt in der «Rose», während im Rösslisaal das **SQ Imhof-Gisler** und im Rosshimmel des gleichen Gasthauses die **Kapelle René Jakober** aufspielen wird. Im Restaurant Turm musiziert das einheimische **Handorgel-Duo Michel-Durrer.** In allen Lokalen gilt einen Passepartout (mit Ermässigung für VSV-Mitglieder).
Die vergangenen beiden Anlässe waren zwar musikalische Hochgenüsse, wurden aber publikumsmässig eher schlecht honoriert. Dank dem Tourismusverein Kerns sowie privaten Sponsoren und den Wirten kann dieser Abend wieder durchgeführt werden.
Kommt zu uns nach Kerns und lasst Euch kulinarisch wie musikalisch verwöhnen. Geniesst einen unbeschwerten Abend bei gepflegter, konzertanter wie auch urchiger Ländlermusik am **Samstag 12. Okt. 1996.**

Zug

Stubete auf dem Frühberg

Am **Sonntag, 25. August** geniesst der VSV Zug einmal mehr Gastrecht am traditionellen Früebergfest oberhalb Baar. Dieser von der Trachtengruppe Baar organisierte Anlass beinhaltet am Freitag- und Samstagabend zwei grosse Tanzabende und am Sonntagmorgen findet eine Jodlermesse statt. Am Sonntagnachmittag, mit Beginn um 14.00 Uhr, startet dann die ebenso zur Tradition gewordene VSV-Stubete. Dieser volkstümliche Nachmittag im Festzelt war in den letzten Jahren immer sehr gut besucht.
Auch die vielen Spaziergänger unterbrechen ihre Wanderung durch das schöne Zugerland gerne, um sich bei Speis und Trank sowie urchiger Ländlermusik von den Strapazen zu erholen.
Gerne hofft der Vorstand, dass uns unsere treuen Musikanten auch dieses Jahr nicht im Stich lassen. Vielleicht fühlen sich auch neue Gesichter angesprochen, einmal auf dem Früeberg mitzumachen. Klavier und Verstärkeranlage sind vorhanden. Der Zuger Kantonalvorstand und die Trachtengruppe Baar heissen schon heute Musikanten und Volksmusikfreunde aus nah und fern am **25. August,** ab 14.00 Uhr, herzlich willkommen! Bitte beachten Sie die signalisierte Zufahrt zum Festplatz.

Hans Arnold

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra

5
1996

Ticino / Tessin

Preavviso

La nostra «Stubete autunnale» avrà luogo **sabato 2 novembre 1996** dalle ore 20.00 presso l'Osteria Ronco a Cadenazzo.

Am **Samstag, 2. November 1996,** ab 20.00 Uhr findet in der «Osteria Ronco» in Cadenazzo unsere Herbst-Stubete statt.

Unterwalden

3. Ländlerabig z'Kerns

«Aller guten Dinge sind drei», sagten sich die Initianten Balz Berchtold und Armin della Torre, als sie sich entschlossen, diesen Abend wieder durchzuführen. Ruth von Moos, die zwei Jahre lang die administrative und finanzielle Arbeit hervorragend leistete, wird nun vom VSV-Vorstandsmitglied Walter Abächerli abgelöst.
Kerns mit seinen Gasthäusern, die so nahe beieinander liegen, erweist sich als nahezu idealer Ort. Vier bekannte Formationen werden in drei verschiedenen Restaurants ihr Können vortragen:
Die **Kapelle Carlo Brunner** spielt in der «Rose», während im Rösslisaal das **SQ Imhof-Gisler** und im Rosshimmel des gleichen Gasthauses die **Kapelle René Jakober** aufspielen wird. Im Restaurant Turm musiziert das einheimische **Handorgel-Duo Michel-Durrer.** In allen Lokalen gilt einen Passepartout (mit Ermässigung für VSV-Mitglieder).
Die vergangenen beiden Anlässe waren zwar musikalische Hochgenüsse, wurden aber publikumsmässig eher schlecht honoriert. Dank dem Tourismusverein Kerns sowie privaten Sponsoren und den Wirten kann dieser Abend wieder durchgeführt werden.

Kommt zu uns nach Kerns und lasst Euch kulinarisch wie musikalisch verwöhnen. Geniesst einen unbeschwerten Abend bei gepflegter, konzertanter wie auch urchiger Ländlermusik am **Samstag 12. Oktober 1996**

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Wallimann Hubi
Adresse:
Rosen, 6055 Alpnach
Geburtsdatum:
21. Juni 1964
Berufliche Tätigkeit:
Schmied, Mechaniker

Musikalische Laufbahn:
Mit 10 Jahren begann ich, zusammen mit meiner Schwester Marianne auf dem Schwyzerörgeli zu musizieren. Mit ihr und Bruder Franz spielte ich fortan bis etwa 1984. Später gründeten Franz und ich zusammen mit Hansruedi Wagner und Jogi Wallimann das Schwyzerörgeli-Quartett Matthorn. Nebenbei begann ich erste Gehversuche auf der chromatischen Handorgel. Seit 1988 spiele ich zusammen mit Peter Berchtold im Ländlertrio Berchtold-Wallimann. Am Bass helfen abwechslungsweise Bruder Franz und Heiner Eugster.
Musikalische Vorbilder:
Alle guten Musikanten, besonders aber Arthur Brügger, Kasi Geisser und Lorenz Giovanelli.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Meine Familie sowie Arbeiten am Haus und auf dem kleinen Heimwesen. Sehr gerne wandere ich in den Bergen und seit zwei Jahren bin ich auch Mitglied bei der Schützengesellschaft Alpnach mit.
Ein musikalisches Erlebnis:
Unvergesslich sind sicher die Reisen mit dem Jodlerklub Alpnach. Ebenfalls denke ich gerne an die Musikreisen nach Spanien und Deutschland zurück. Oft gibt es aber, speziell bei kleinen Auftritten, unvergessliche Momente.
Zukunft, Ziele, Wünsche:
Die Gesundheit meiner Familie ist mir sehr wichtig. Weiterhin will ich die gute Kameradschaft unter den Musikanten pflegen.

Jungmusikanten-Treffen

Bereits zum achten Mal findet das unterdessen sehr beliebte Jungmusikanten-Treffen statt. In lockerer und gemütlicher Atmosphäre werden junge Musikantinnen und Musikanten aus Ob- und Nidwalden ihre Darbietungen zum besten geben. Der Anlass findet am Sonntag, **22. September 1996** ab 10.00 Uhr im Mehrzweckraum des Schulhauses Giswil statt.
Anmeldungen können ab sofort an Thedy Christen, Riedmatt 9, 6373 Ennetbürgen (Telefon 041 620 45 33 sowie Peter Berchtold, Musikschule, Panoramastrasse 29, 6074 Giswil (Telefon 041 675 11 09) eingereicht werden.
Es würde uns freuen, Sie auch dieses Jahr wieder zu diesem speziellen Konzertanlass begrüssen zu dürfen.

Zug

Klavier-Begleit-Kurs

Im letzten Winter führten wir erstmals einen Klavier-Begleit-Kurs in Rotkreuz durch. Unter Kursleiter Röbi Odermatt wurde eifrig geübt und die Teilnehmer äusserten sich sehr befriedigt über das Gebotene.
Der Kantonalvorstand hat beschlossen, in diesem Winter erneut einen solchen Kurs anzubieten. Bei genügend Anmeldungen könnte man eine Unterteilung machen und zwei Klassen führen – für Anfänger und Fortgeschrittene.
Kursleiter: Röbi Odermatt.
Ort: voraussichtlich Rotkreuz.
Termin: Samstagnachmittage im November / Dezember oder nach Absprache mit den Teilnehmern.
Anmeldung und Auskunft:
bei unserer TK
Paul Hotz, Jöchlerweg 5
6340 Baar, ☎ 041/761 11 27
Toni Nussbaumer, Kirchstr. 4
6315 Alosen, ☎ 041 750 45 82.
Anmeldeschluss:
30. September 1996.

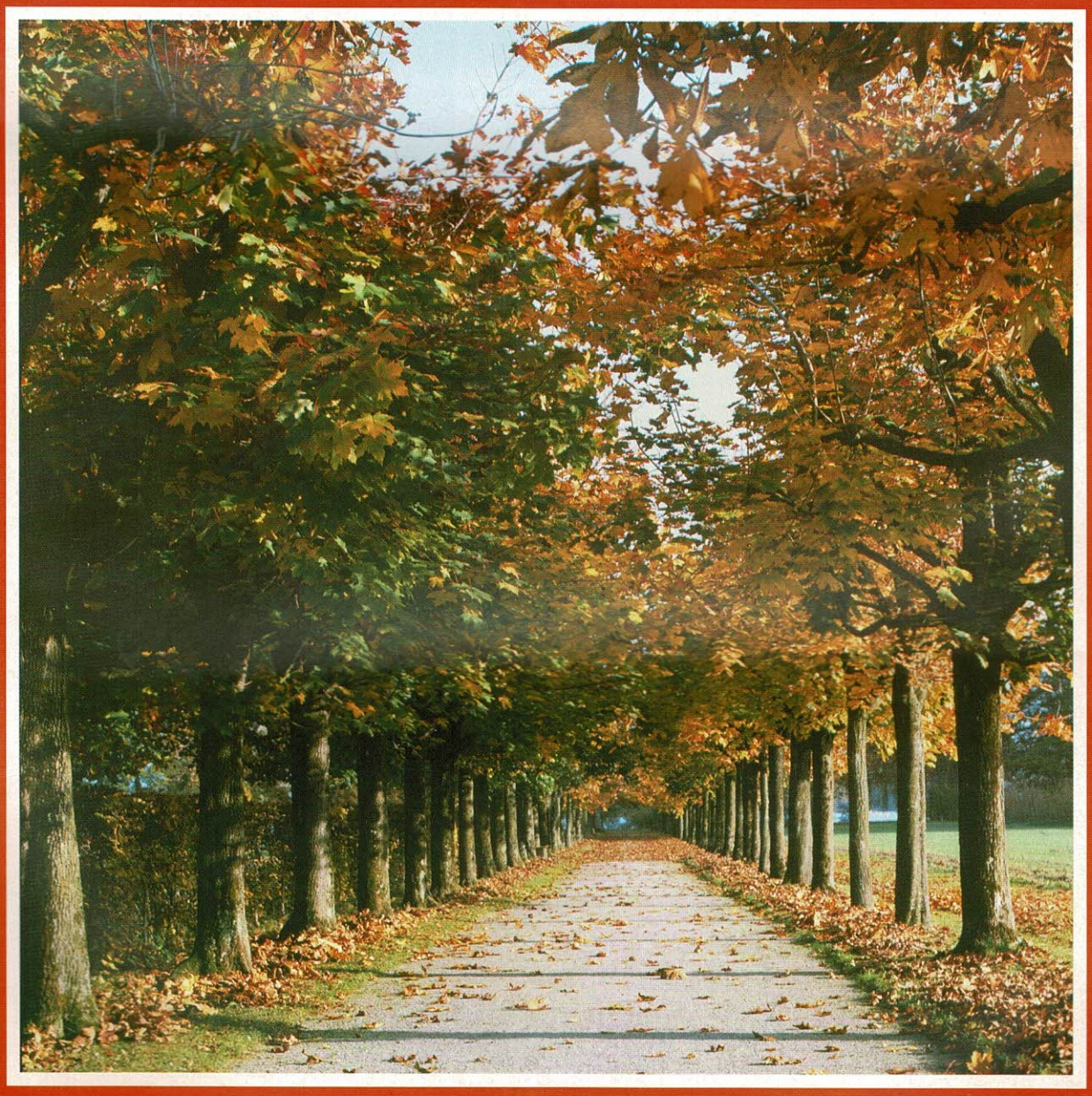
Erfolgreicher Musiker

Am Konservatorium Luzern konnte Daniel Häusler, geboren 1974) sein Konzertreifediplom für Klarinette mit der Höchstnote 6 entgegennehmen. Der junge, talentierte und engagierte Musiker ist längst kein Unbekannter mehr. Schon im Sekundarschulalter hat er sich als Komponist von Ländlermusik und als Gründer der Kapelle «Gupfbuebe» einen guten Namen geschaffen.

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra



6
1996

Chlausabig vom Freitag, 6. Dezember 1996
Den zur Tradition gewordenen Chlausabig feiern wir heuer im Hotel «Widder» Küssnacht a.R. Wir treffen uns ab 20.00 Uhr und hoffen, dass uns der Chlaus auch dieses Jahr nicht vergisst. Wie alle Jahre wieder: Das Sündenregister ist noch klein, es soll doch keiner ein Feigling sein. Sagt dem Bruno Hegner die Missetaten, beim Chlaus wird alles «ausgebraten».
Für alle, die kein Sprüchli auf Lager haben: es darf für den Chlaus auch aufgespielt werden.
Auf ein zahlreiches Erscheinen freut sich *der Vorstand*

Ticino / Tessin

Invito/Einladung

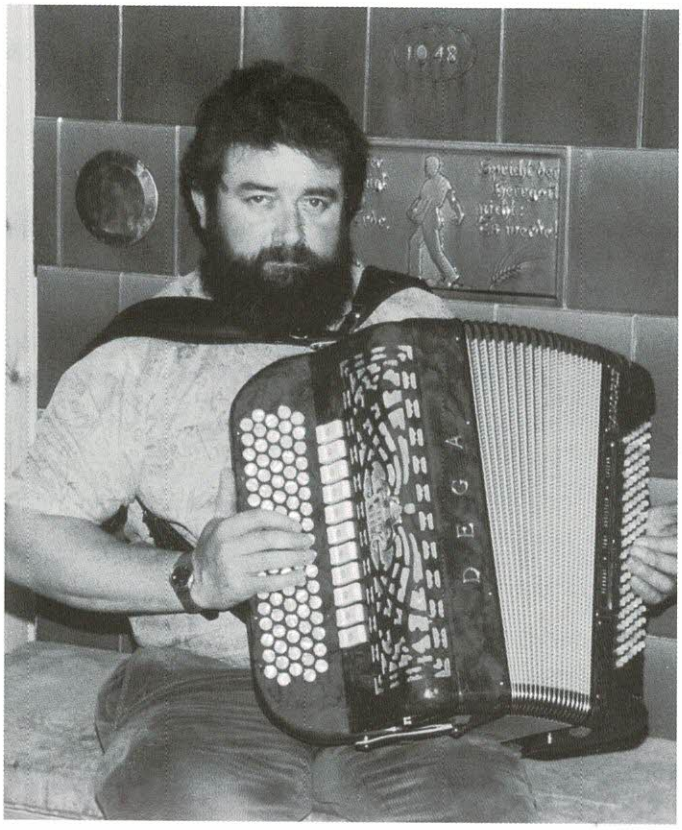
Cari soci, siame felici d'invitarvi alla nostra assemblea generale che avrà luogo **domenica, 5 gennaio 1997 alle ore 15.00 all'Osteria Ronco Cadenazzo**
Trattande: 1. Saluto del presidente; 2. Lista dei presenti, elezioni di 2 scrutatori; 3. Approvazione del verbale dell'ottava assemblea generale del 7.1.96; 4. Relazione annuale del presidente; 5. Rapporto del cassiere e dei revisori; 6. Mutazioni; 7. Elezioni; 8. Proposte; 9. Attività 1997; 10. Onorazioni; 11. Diversi.
In seguito all'assemblea passeremo un pomeriggio in allegria con tutti i nostri amici. Per favore non dimenticare di portare gli strumenti!
Sperando in una numerosa partecipazione, vi salutiamo cordialmente. *Il Comitato*
La nostra «stubete autunnale» avrà luogo **sabato, 2 novembre 1996** alle ore 20.00 presso l'Osteria Ronco à Cadenazzo.

Liebe Mitglieder, wir freuen uns, Sie zu unserer Generalversammlung einzuladen: **Sonntag, 5. Januar 1997, 15.00 h, Osteria Ronco in Cadenazzo.**
Nach der Versammlung möchten wir mit all unseren Freunden einen gemütlichen Nachmittag verbringen. Bitte vergesst nicht, Eure Musikinstrumente mitzunehmen! Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und verbleiben mit freundlichen Grüssen *Der Vorstand*

Am Samstag, **2. November 1996** ab 20.00 Uhr findet in der Osteria Ronco in Cadenazzo unsere Herbst-Stubete statt.

Abschied vom Ländlertrio Mächler, Vorderthal

Wir möchten uns hiermit von unseren treuen Zuhörern verabschieden, da wir unsere Kapelle Ende 1996 auflösen. Am 13. Dezember halten wir im Restaurant «Nügüetli» in Gross einen Abschiedshock. Alle, die uns nochmals gerne hören möchten, sind herzlich eingeladen. *Trudi Kessler, Josef Mächler, Sepp Grätzer*



Unterwalden

Wir stellen vor:

Name, Vorname:
Ambauen Sepp
Adresse:
Dorfstrasse 13, 6374 Buochs
Geburtsdatum:
7. August 1953
Berufliche Tätigkeit:
Verkäufer bei der Migros
Musikalische Laufbahn:
Bei Joe Käslin habe ich seinerzeit das Handorgelspiel erlernt. Ich spielte dann mehrere Jahre mit Alois Käslin aus Beckenried. Da und dort durfte ich bei verschiedenen Musikanten aushelfen, regelmässig aber musizierte ich mit dem verstorbenen «Tal-Sepp». 1979 trat ich dann als Musikbegleiter der Trachtengruppe Beckenried bei.
Musikalische Vorbilder:
Josef Käslin, Walter Betschart, Toni Nauer, Kobi Buser, Arthur Brügger.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Ich begebe mich ab und zu mit Freunden auf leichte Bergtouren. Im Winter ist dann Skifahren wieder aktuell.
Ein musikalisches Erlebnis:
Die Auslandreisen mit der Trachtengruppe nach Deutschland, Österreich und Belgien bleiben für mich unvergesslich. Radio- und Fernsehaufnahmen sind ebenfalls in bester Erinnerung und hinterlassen immer ganz spezielle Eindrücke.

Zukunft, Ziele, Wünsche:
Weiterhin eine gute Gesundheit ist mein grösster Wunsch. Sehr gerne würde ich auch wieder mit einem festen Partner regelmässig proben und einfache, runde und gemütliche Ländlermusik pflegen.

Generalversammlung 1996

Samstag, 7. Dezember 1996, 19.30 Uhr im Restaurant «Schlüssel» in Alpnach.
Traktanden: 1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Protokoll der GV vom 7.12.95; 4. Jahresbericht des Präsidenten; 5. Jahresbericht der TK; 6. a) Jahresrechnung; b) Revisorenbericht; c) Entlastung des Vorstandes; 7. Wahlen; 8. Ehrungen; 9. Anträge; 10. Jahresprogramm; 11. Verschiedenes.
Anträge der Mitglieder müssen 20 Tage vor der KGV beim Präsidenten eingereicht werden.
Die Tradition, anschliessend an die KGV eine Stubete durchzuführen, werden wir auch dieses Jahr weiterpflegen. Durch den Abend führen Markus Wallimann und Thedy Christen.

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 1/97

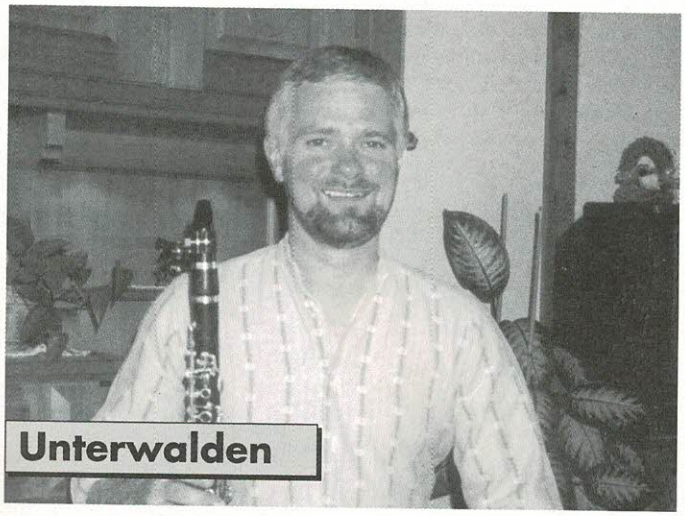
SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

Auch das zarte Geschlecht war sehr gut vertreten: Conny Zgraggen (links) und Doris Scheiber mit Peter Muheim am Bass.

Herger Robi, Herger Stefan, Huggler Beat, Imhof Sepp, Lüthi Doris, Muheim Peter, Müller Felix, Müller Peter, Müller Robi, Nauer Theo, Rüttimann Andreas, Scheiber Doris, Schuler Peter, Schuler Walter, Sola Philipp, Zgraggen Conny, Ziegler Felix und Zurfluh Robi. Dazu kamen als feste Formationen die Familienkapelle Ulrich aus dem Bisisthal, das HD Imfeld-Schuler und die Kapelle «Echo vom Klausen». Als krönendes Finale setzten sich dann sämtliche noch anwesenden Musikanten zusammen und spielten in dieser Grossformation einige beliebte und bekannte Kompositionen. Zum Schluss dankte Kantonalpräsident Fredy Traxel allen Musikanten für ihr Erscheinen. Einen speziellen Dank stattete er den Spendern der Tombolapreise sowie der Wirtefamilie Herger ab, welche die Musikanten und Gäste aufs beste bewirteten.

Im nächsten Jahr können die Urner Volksmusikfreunde ein-Jubiläum feiern: der Verband wird 20 Jahre alt. Während des ganzen Jahres werden einige Jubiläums-Aktivitäten stattfinden, so unter anderem die Jubiläums-KGV sowie das Zentralschweizerische Ländlermusiktreffen vom 23. Mai in Altdorf. Abgeschlossen werden die Jubiläums-Feierlichkeiten mit der 20. «Ländlermüüsigstubätä» vom Freitag, 12. September 1997.



Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname: Enz Toni
Adresse: Ruebeli, 6074 Giswil
Geburtsdatum: 4. Mai 1961
Berufliche Tätigkeit:
Sanitär-Installateur
Musikalische Laufbahn:
Mit 13 Jahren nahm ich Klarinettenunterricht bei Karl Ming. 1977 trat ich der Jungmusik und anschliessend der Musikgesellschaft Giswil bei. Die ersten Erfahrungen in der Ländlermusik sammelte ich bei Vereinsfesten und Ausflügen. 1981 fand der erste Auftritt mit der KP Burch-Berchtold statt. 1983 kam es zur Gründung der KP «Edelweiss Giswil». Dazu bin ich aushilfsweise als Trachtenmusikant tätig.
Musikalische Vorbilder:
Fritz Dünner, Kaspar Muther, Kasi Geisser, Edy Wallimann.
Ausgleich, andere Interessen:
Kleinere Bergtouren sowie Skifahren. In meiner Werkstatt bastle und repariere ich verschiedene Sachen.
Ein musikalisches Erlebnis:
Folklorereisen nach Brasilien, Holland und Deutschland gehören zu den bleibenden Erlebnissen. Ebenfalls nicht vergessen werde ich das Trachtenfest in Unspunnen. Eine spezielle Erfahrung brachte die TV-Sendung mit Peter Berchtold. Aber auch beim Musik machen im gemütlichen Beizli habe ich viele schöne Stunden verbracht.
Zukunft, Ziele, Wünsche:
Ein schönes Ziel ist sicher die Gründung einer Familie. Weiter wünsche ich mir viele gemütliche, fröhliche Stunden.

Zug

Jungmusikanten, auf nach Zug!

Am Sonntag, 24. November fand im Restaurant «Bahnhof» in Baar die 20. KGV statt. Im Beisein von Mitgliedern des ZV, dem Verband nahestehender Organisationen sowie 94 Mitgliedern und Gästen führte Kantonalpräsident Hans Arnold zügig durch die Traktanden. Marlis Iten wird neu das Amt der Kassierin ausüben, während Willy Schäfer und Gusti Keller als Vize-Präsident bzw. als Sekretär amten werden. Neu in den Kantonalvorstand wurde René Gut gewählt, welcher die Etatführung betreuen wird. Mit ihm ist wiederum ein aktiver Musikant im Vorstand vertreten. Der zurückgetretene Kassier Röbi Odermatt durfte für seine sechsjährige Tätigkeit eine geschnitzte Uhr entgegennehmen.

Die Kasse konnte dieses Jahr leider keine schwarzen Zahlen ausweisen. Der Mitgliederbestand im VSV Zug beträgt zurzeit 543 Personen.

Präsident Hans Arnold informierte die Anwesenden über das am 12. April 1997 stattfindende 8. Schweizerische Jungmusikanten-Treffen. Das OK hofft, dass eine grosse Zahl jugendlicher Musikant/innen den Weg nach Zug finden wird. Trotz des eher ruhigen Jahres wurden doch verschiedene Anlässe organisiert. So gehörten Stubeten, die Grillparty, der Besuch von RDV und SDV sowie der Tag der Kranken zum festen Jahresprogramm.

Dem vom Vorstand gestellten Antrag, das Sponsoring einer Kapelle in einem Volksmusiklokal zu übernehmen, wurde stattgegeben und ein Betrag von 500 Franken gesprochen.

Die musikalische Umrahmung der KGV sowie des nachfolgenden Imbisses besorgte die Kapelle Kälin-Föllmi mit lüpfiger Musik. Eine schöne Tombola lockerte die gute Stimmung noch auf. Als es draussen schon zu dunkeln begann, wurde immer noch musiziert. Die nächste KGV findet am 23. November 1997 im Hotel «Aesch» in Walchwil statt. *Willy Schäfer*

Sponsoring eines Konzertlokals

Im vergangenen Jahr «sponserten» wir erstmals ein Musiklokal. Die Kantonalkasse übernahm damals im Restaurant «Sommerau» in Unterägeri die Gage einer von den Wirtsleuten im Rahmen ihres Jahresprogramms engagierten Formation. Die einzige Bedingung unsererseits: Es durfte kein Eintritt erhoben werden und der VSV durfte vor Ort kräftig werben. Diese Aktion brachte uns viel Anerkennung ein und wir waren der Meinung, dass 1997 wieder ein solches «Sponsoring» realisiert werden sollte. Nachdem die KGV dem Kreditbegehren grünes Licht erteilt

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 2/97

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

WILLKOMMEN IN RORSCHACH
BIENVENUE À RORSCHACH
BENVENUTI A RORSCHACH

Luzern

Gelungener Start ins neue Jahr

Das Rezept für einen tollen Silvesterabend: Ein frohgelauntes Publikum, zwei bewährte Musikformationen, ein auserlesenes Dîner und die gemütliche Atmosphäre des «Chalets» im Luzerner Casino. Schon beim Betreten des Saales blieben die Blicke an den vielen Köstlichkeiten des prächtig dekorierten kalten Buffets hängen. Obwohl «nur» die Vorspeise, konnte jedermann nach Herzenslust auswählen und seinen kulinarischen Vorlieben freien Lauf lassen. Nicht minder in Qualität und Quantität waren denn auch die weiteren Gänge, und dies bei bester musikalischer Unterhaltung durch die beiden Kapellen Bühler-Fischer (Wolhusen) und Gebrüder Hess (Küssnacht a.R.). Diese beiden Formationen lieferten anschliessend mit lüpfiger Tanzmusik die beste Medizin zur Verdauung. Aber auch die weniger Tanzfreudigen waren bestens unterhalten, sei es im angeregten Gespräch im Freundeskreis über Erlebnisse des vergangenen und Erwartungen des neuen Jahres oder vielleicht beim Betrachten der unterschiedlichsten Bewegungskünste der Tanzpaare auf dem Parkett. Beim allzu rasch herangerückten Glockenschlag um Mitternacht klirrten natürlich noch einmal ausgiebig die Gläser zum Anstossen aufs neue Jahr. Keine Frage, dass die vergnügte Stimmung noch bis in die frühen Morgenstunden andauerte. Fazit dieser vom Casino Luzern in Zusammenarbeit mit dem VSV organisierten Silvester-Tanzparty: Erwartungen der Gäste nicht nur erfüllt, sondern übertroffen! *W. Stössel*

Schwyz

Frühlings-Stubete

Am **Sonntag, 27. April 1997** lädt der VSV Schwyz herzlich zur Frühlings-Stubete ins Restaurant «Bahnhöfli» in Freienbach ein. Ab 14.00 Uhr ist Ländler Trumpf – die Musikanten der Region sollten sich diesen Anlass nicht entgehen lassen. Natürlich werden sie für ihren Einsatz auch belohnt: Das Bahnhöfli-Team wird sie kulinarisch verwöhnen.

Vorankündigung:

An **Fronleichnam, 29. Mai,** findet der alljährliche VSV-Ausflug statt. Anmelden können Sie sich beim Präsidenten Bruno Hegner, Churerstr. 101, 8808 Pfäffikon, 055/410 39 93. Wir freuen uns auf viele Mitglieder, die an unserem gemeinsamen Reisli teilnehmen werden.

Tessin / Ticino

9. Generalversammlung

Am Sonntag, 5. Januar fand in der «Osteria Ronco» in Cadenazzo unsere neunte KGV statt. Als Ehrengäste durften wir Regionalpräsident Edi Ulmi sowie Vreni Rüedi (Regionalsekretärin) bei uns willkommen heissen. In seinem Jahresbericht liess Präsident Tony Müller die Aktivitäten des verflossenen Jahres nochmals Revue passieren. Der von Erika Zanchi sauber verfasste Kassabericht gab Aufschluss über die finanzielle Situation.
Für 1997 stehen bis heute folgende Aktivitäten fest: Samstag, 15. Februar Regional-DV im Ristorante Farfalla in Locarno und am Samstag, 29. März findet in der «Osteria Ronco» in Cadenazzo unsere nächste Stubete statt. Mit einer gemütlichen Stubete fand die diesjährige KGV ihren Abschluss.

9ª assemblea generale

Domenica, 5 gennaio ha avuto luogo la nostra nona assemblea generale cantonale all'«Osteria Ronco» Cadenazzo. Come ospiti d'onore erano tra noi Edi Ulmi, presidente regionale e Vreni Rüedi, segretaria regionale. Nel mio rapporto annuale ho informato sulle nostre diverse attività durante l'anno passato. Erika Zanchi, la nostra cassiere, ha presentato il suo rapporto di cassa.
Per 1997 sono fino adesso previste le attività seguenti: sabato 15 febbraio assemblea regionale dei delegati al Ristorante «Farfalla» a Locarno e sabato, 29 marzo «Stubete» all'Osteria Ronco a Cadenazzo. La nostra assemblea generale si è terminato in allegria con tanta bella musica. Speriamo in un anno 1997 pieno di successo.
Tony Müller

Beachten Sie den Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Freitag, 4. April 1997

Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Achermann Roland «Roli»
Adresse:
Hurschli, 6383 Dallenwil
Geburtsdatum:
27. Dezember 1964
Berufliche Tätigkeit:
Automechaniker, gegenwärtig tätig im technischen Aussendienst

Musikalische Laufbahn:
Meine erste Handorgel erhielt ich als 6jähriger Jüngling von meinem Vater geschenkt, welcher mich auch in die Geheimnisse des volkstümlichen Musizierens einführte. Bis zum Alter von 17 Jahren spielte ich, vorwiegend zu Hause, mit meinem Vater zusammen, dann gründete ich mit Marcel Müller das Handorgel-Duo Müller-Achermann. Seit Oktober 1995 musiziere ich mit Joe Käslin in der Kapelle Käslin-Achermann.

Musikalische Vorbilder:
Josef Käslin (Tal-Sepp), Walter Betschart.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Arbeiten im oder ums Haus sind ein Ausgleich für mich, Nebenbei pflege ich Hasen.
Ein musikalisches Erlebnis:
Die musikalischen Auslandreisen nach Deutschland, Thailand, China und Amerika sind meine schönsten Erinnerungen, vor allem deshalb, weil in fremden Ländern unsere Ländlermusik vom Publikum ganz speziell aufgenommen und gewürdigt wird.
Zukunft, Ziele, Wünsche:
Zuoberst auf meiner Wunschliste steht sicher das Glück und die Gesundheit meiner Familie. Im weitern freue ich mich auf lockere, unbeschwerte Engagements und Musizierstunden mit meiner jetzigen Formation. Die Produktion eines eigenen Tonträgers ist ebenfalls ein anzustrebendes Ziel. In der Ländlermusikszene wünsche ich mir mehr Akzeptanz und Toleranz für eigene bzw. neue Ideen.

KGV unter neuer Leitung

Nach einer musikalischen Einstimmung durch die Jungformation «Kernser Alpegruess» durfte Peter Berchtold – erstmals in seiner Funktion als Präsident – am 7. Dezember 1996 im Restaurant «Schlüssel» in Alpnach 69 Mitglieder und 22 Gäste zur ordentlichen KGV begrüssen. Einen besonderen Willkommensgruss richtete der Präsident an unser Patenpaar sowie die kantonalen, regionalen und eidgenössischen Ehrenmitglieder. Unter den Gästen wurde diese Ehre den Delegationen von Zentral-, Regional- und Kantonalvorständen, dem Einwohnergemeinderat und der Presse zuteil. Peter Berchtold dankte allen Anwesenden für ihr Interesse am Geschehen im Kantonalverband.

Nachdem die einzelnen Vorstandsmitglieder sich persönlich sowie ihr Ressort vorgestellt hatten, wurden die traktandierten Geschäfte speditiv abgewickelt. Die Jahresberichte des Präsidenten und der TK, der Kassabericht (mit erneut steigender Tendenz), der Revisorenbericht sowie die Jahresrechnung wurden mit Applaus genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Unter dem Traktandum Wahlen galt es, die demissionierenden Stefan Starkl und Roli Achermann zu ersetzen. Mit Roland Bucher aus Stans wurde ein neuer Finanzminister gewählt, während Patrick Rieder neu das Ressort Presse und Propaganda betreut. Der TK-Chef Nidwalden, Thedy Christen, wurde für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren bestätigt, ebenso die Rechnungsrevisorin Ruth von Moos. Neu als Rechnungsrevisor wurde Marcel Müller aus Buochs gewählt. Den beiden abtretenden Vorstandsmitgliedern wurde die für den VSV geleistete Arbeit bestens verdankt, und als Zeichen der Anerkennung durften sie beide eine grosse Flasche Wein in Empfang nehmen.

Nachdem keine Anträge eingegangen, das Jahresprogramm 1997 bekannt gegeben und sämtliche zu überbringenden Grüsse angekommen waren, konnte Präsident P. Berchtold kurz nach 21 Uhr den offiziellen Teil dieser 21. KGV schliessen und die Bühne zur traditionellen Musikantenstubete freigeben. Die Vorstandsmitglieder Thedy Christen und Markus Wallimann präsentierten in der Folge ein abwechslungsreiches Programm mit eingespielten und Stubete-Formationen. Vom Publikum besonders geschätzt wurde, dass Musikanten, die wegen eines Engagements nicht teilnehmen konnten, auch zu später Stunde noch den Heimweg via Schlüssel Alpnach wählten. *Patrick Rieder*

Neues Ländlermusiklokal

Letzten Sommer war im Restaurant Sternen Ennetbürgen jedes Wochenende ein grosser Grillplausch angesagt; jeweils am Samstag ab 18.00 Uhr mit Ländlermusik. Bis die Zeit für den nächsten Grillplausch wieder gekommen ist, wird jeden letzten Samstag im Monat eine volkstümliche Formation engagiert. Aus dem guten Verhältnis zwischen dem Wirtepaar und den auftretenden Musikanten ist die Idee einer Musikanten-Stubete entstanden, welche am 28. Dezember 1996 erstmals durchgeführt wurde. 23 Musikanten und zwei Jodler leisteten der Einladung Folge. Vor vollbesetztem Haus durften die Vorstandsmitglieder Walti Abächerli und Thedy Christen durch ein abwechslungsreiches Programm führen. Motivierte Musikanten und ein dankbares Publikum trugen ebenso zur gemütlichen Stimmung bei wie die vorzügliche Bewirtung. Die nächste Stubete geht am Ostersamstag, 29. März 1997 über die Bühne.

Der Sternen in Ennetbürgen ist unter dem Wirtepaar Heidi und Patrik Knotz in den vergangenen eineinhalb Jahren zu einem Geheimtip für Ländlermusikfreunde avanciert. Wir danken den Wirtsleuten und wünschen ihnen auch für die Zukunft viele volkstümliche Gäste.

Samstag, 12. April 1997, ab 10.00 Uhr
8. Schweiz. Jungmusikanten-Treffen
Casino Zug (beide Säle)

Zug

Stubete am Palmsonntag

Wie in den letzten Jahren immer mit grossem Erfolg praktiziert, findet am **Palmsonntag, 23. März 1997** unsere beliebte Stubete im Restaurant Bahnhof in Baar statt. Datum und Ort bleiben sich also gleich wie bis anhin, der Vorstand mit der TK hofft natürlich, dass sich auch der Aufmarsch von Musikanten und Volksmusikfreunden in gleicher Grössenordnung wie in den letzten Jahren bewegt. Man weiss es mittlerweilen nämlich über Zugs Grenzen hinaus: Am Nachmittag des Palmsonntags wird an der Zuger VSV-Stubete einiges geboten und es herrscht stets eine gemütliche, lockere Stimmung. Los geht's ab 14.00 Uhr und zwar konnte als Startformation die Kapelle René Gut-Frieda Diethelm gewonnen werden. René Gut ist bekanntlich an der letzten KGV als Nachfolger für Röbi Odermatt in unseren Vorstand gewählt worden.

Also denn: «Uf Wiederluege und Wiederlosä» am **23. März** ab 14.00 Uhr im Gasthaus Bahnhof in Baar!

4. Familienmusik-Treffen Diemtigtal

Liebi Örgeler, Jodler, Bläser, Giiger u alli, wo gärn musiziere
Machet mit am 4. Familiemusik-Träffe
Sunntig, 6. Juli 1997 im Bärghus Nüegg im Diemtigtal.

Die Zyt vergeit, s isch chum zum gloube
Doch mir tüe üs hüt hie erloube
Euch wieder az'frage, ob das chönnti sy
Dass Ihr das Jahr am 6. Juli o wieder sit derby
Wes heisst bereits zum vierte Mal
Willkomme uf em Nüegg im schöne Diemtigtal.

Sit Ihr Gschwister, Eltere u Chind, spilt der Grossätti o mit?
De suumet nüt, mäldet nech sofort a, am beschte no hüt.
Teilnäh chönne alli musizierende Familie
Es dörfe aber o Bekannti u Fründe mitspiele.

Zwo Pärsone us der glyche Familie müesse verträte sy
Trifft das für Euch zue, de sit doch derby.

Als Erinnerig hei mir es schöns Präsentli für Euch usgwählt
Dorli u Beat luege, dass o für e Hunger u Durscht nüt fählt.

Uf Eui Amäldig freue sich mit liebe Grüess
Heidi Mani vo de Organisatore vom Familiemusig-Tag.

Am 17. Mai zwischen 13.00 und 14.00 Uhr verkaufen wir vorerst unsere

«Schwyzerörgeli-Sammlung»

Es sind 14 saubere, komplette, unrevidierte, zum Teil einmalige Raritäten:

Zwei HERRMANN (Langnauerli) • Zwei ITEN • zwei BUCHSER • zwei EICHHORN • zwei HOHNER (ab 1860 bis 1920), sowie 1 HESS und ein neuwertiges chromatisches VON ALLMEN usw. suchen neue Besitzer. Keine Traumpreise.

Anschliessend kann die Sammlung der 100 alten diatonischen, chromatischen und Klavierorgeln besichtigt werden, die wir am 13. September altershalber verkaufen.

Nochmals die Daten: 17. Mai und 13. September.

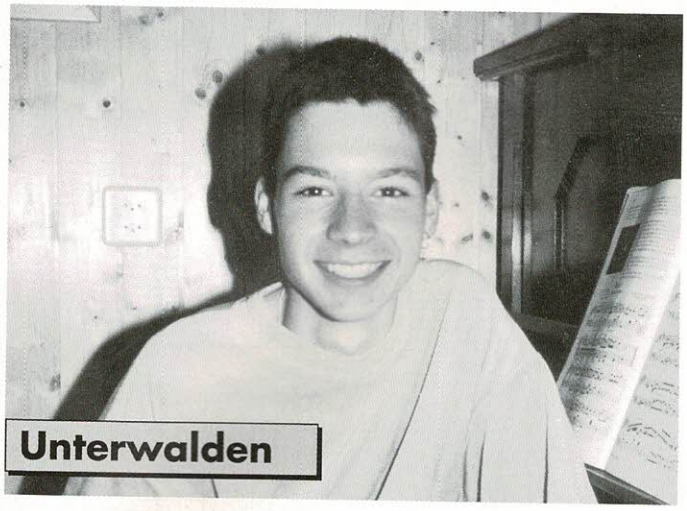
Mit «Handörgeler-Gruss»
Alice und Willy Wahli, Akkordeon-Discount,
Kreuzlingerstrasse 49, 8555 Müllheim TG
(Autobahnausfahrt A7 Müllheim, nur 1 km)

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 3/97

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

19. ZENTRALSCHWEIZERISCHES
LÄNDLERMUSIKTREFFEN • ALTDORF
TELLSPIELHAUS • 23. MAI 1997



Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Gerig Ueli
Adresse:
Geristrasse 10, 6056 Kägiswil
Geburtsdatum:
11. Januar 1976
Berufliche Tätigkeit:
Elektromechaniker, gegenwärtig im Motorenbau tätig.

Musikalische Laufbahn:
Während neun Jahren besuchte ich an der Musikschule Sarnen den Klavierunterricht. Das Klavier war denn auch lange mein Hauptinstrument. Vor etwa vier Jahren wurde ich vom «Örgelifieber» gepackt und spiele seither Schwyzerörgeli aus dem Stegreif. Im Alter von 13 Jahren durfte ich zusammen mit Vater Clemens sowie meinen Brüdern Tobias und Fredy erstmals Studioluft schnuppern. Es folgten weitere Aufnahmen, unter anderem mit der Kapelle Wallimann-Gerig, bei welcher ich für den Klavierpart zuständig war. 1989 folgte der für mich unvergessliche Fernsehauftritt in der Sendung «Bodeständigi Choscht». In neuerer Zeit schaffte ich den Einzug ins Finale beim Musikanten-Wettbewerb im Sporthotel Stoos und im Jungmusikanten-Wettbewerb von Radio EVIVA.
Musikalische Vorbilder:
In der Musik versuche ich meine eigenen Wege zu gehen und habe deshalb keine bestimmten Vorbilder.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Musik hören, ab und zu etwas komponieren sowie andere Musikstile interpretieren und ausprobieren sind für mich ein Ausgleich zur täglichen Arbeit. Daneben treibe ich gerne Sport.

Ein musikalisches Erlebnis:
Die erste CD-Produktion «Clemens Gerig mit sinä Buäbä» wird unvergesslich bleiben.

Zukunft, Ziele, Wünsche:
In der Musik setze ich mir keine Ziele, ich «nimm äs wie's chunnt». Vielleicht werde ich einmal einen eigenen Tonträger aufnehmen. Ich wünsche mir, dass uns unsere Volksmusik in der doch vielfältigen Musikwelt auch in Zukunft erhalten bleibt.

Stubete auf der Klewenalp

Stubeten geniessen in Musikantenkreisen einen eher zweifelhaften Ruf. Musizieren um «Gottes Lohn» oder bestenfalls für Wurst und Brot, während sich die Veranstalter dank vollem Haus und mit teilweise übersetzten Konsumationspreisen schadlos halten, behaupten die einen. Für andere, vorwiegend jüngere oder in keiner festen Formation spielende Musikanten ist eine Stubete oft die einzige Auftrittsmöglichkeit. Und das vor einem Publikum, welches die unterschiedliche Zusammensetzung der Formationen und die damit verbundene Abwechslung meist sehr zu schätzen weiss. Viele – auch traditionelle Stubeten – sind in den letzten Jahren verschwunden. Dieser Entwicklung und dem damit verbundenen Verlust an volkstümlichem Brauchtum sollte man etwas Gegensteuer geben, meinen wir vom Vorstand.
Ausgehend von der Idee einiger Mitglieder organisieren wir am **Sonntag, 25. Mai** ab 10.00 Uhr auf der Klewenalp die ersten Klewen-Stubete. Die Gelegenheit, den Sonntags-Ausflug in die Berge mit Ländlermusik zu verbinden, sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen! Die Musikanten kommen an diesem Tag in den Genuss einer Gratisfahrt mit der Seilbahn Beckenried-Klewenalp. VSV-Mitglieder bezahlen gegen Vorweisung des Mitgliederausweises nur einen ermässigten Spezialtarif. Wir heissen alle Ländlermusikfreunde herzlich willkommen bei dieser ersten (und hoffentlich nicht letzten) Klewen-Stubete! *Patrick Rieder*

Uri

Einladung zum Grilltag

Der Vorstand des VSV Kanton Uri organisiert in diesem Jahr zum erstenmal einen Grilltag für seine Mitglieder.
Ort:
Rütti Brunnital/Unterschächen
Datum:
Sonntag, 15. Juni 1997

Treffpunkt:
10.00 Uhr bei der Talstation der Seilbahn Sittlisalp

Organisatorisches:
Grillmöglichkeiten vorhanden, Verpflegung aus dem Rucksack, Getränke werden organisiert. Musikanten bitte Instrumente mitnehmen.
Bei zweifelharter Witterung gibt an 08.00 Uhr Telefon 184 Auskunft, ob der Grilltag durchgeführt wird.
Hanspeter Kempf

Zug

Grillplausch '97

Nach dem Grosserfolg an unserer Palmsonntags-Stubete im Gasthaus Bahnhof in Baar richten wir unseren Blick in die nähere Zukunft. Am **Samstag, 14. Juni** führen wir erneut unsern traditionellen Grillplausch mit Ländlermusik durch. Wir dürfen dabei wiederum die Lokalitäten von Hans Krieger in Deinikon bei Baar benützen. Ab mittags 12.00 Uhr wird der Grillbetrieb aufgenommen, so dass also die Möglichkeit besteht, bei uns ein Mittagessen mit feinen Spezialitäten vom Grill geniessen zu können. An Leckerbissen wird es dabei ebenso wenig fehlen wie an «Flüssigem», und auch die Preise sind wie gewohnt echt volkstümlich. Auch musikalisch kommt niemand zu kurz: Ab 13.30 Uhr wird Ländlermusik live geboten. Die Startkapelle wird einen fröhlichen Nachmittag einleiten, welcher dann in eine Stubete «ausarten» soll. Wer es nachmittags nicht richten kann, bei uns vorbeizuschauen, ist selbstverständlich auch abends nicht minder herzlich willkommen.
Die Zufahrt nach Deinikon ist ab Baar signalisiert. **Wichtig:** Unser Anlass findet bei jeder Witterung statt, gedeckte Plätze im Innern sind genügend vorhanden. Der Vorstand freut sich auf Ihr Erscheinen am 14. Juni!

Erinnern Sie sich?

«Kinzig»-Abend in Baar
Fast 20 Jahre lang war die «Ländlerstobe» im «Kreuz» in Cham Treffpunkt vieler Ländlermusikfreunde. Viele unvergessliche Abende mit Musik und Tanz gingen über die Kreuz-Bühne. Zu diesen Top-Abenden gehörten sicher auch die Auftritte der Urner Ländlerkapelle «Echo vom Kinzig».
Das alles ist leider nur noch Nostalgie: Die «Innerschwyzer Ländlerstobe» gibt es längst nicht mehr, und ebensowenig die Kapelle «Echo vom Kinzig» in der Originalbesetzung. Kapellmeister Josef Imholz («Adler-Bebu») hat sich nun aber mit Ruedi Schuler an der Handorgel zusammengetan und zusammen mit ihren Begleitern an Bass und Klavier pflegen sie den unverkennbaren Kinzig-Stil: der nach wie vor beliebte «Sound» lebt weiter!
Am **Samstag, 3. Mai** ab 20.00 Uhr spielt die Kapelle Imholz-Schuler im Gasthaus «Bahnhof» in Baar zum Tanz auf. An diesem Abend kommen alle Freunde der Kinzig-Musik voll auf ihre Rechnung
Es empfiehlt sich, die Plätze zu reservieren: Tel. 041 761 19 56.

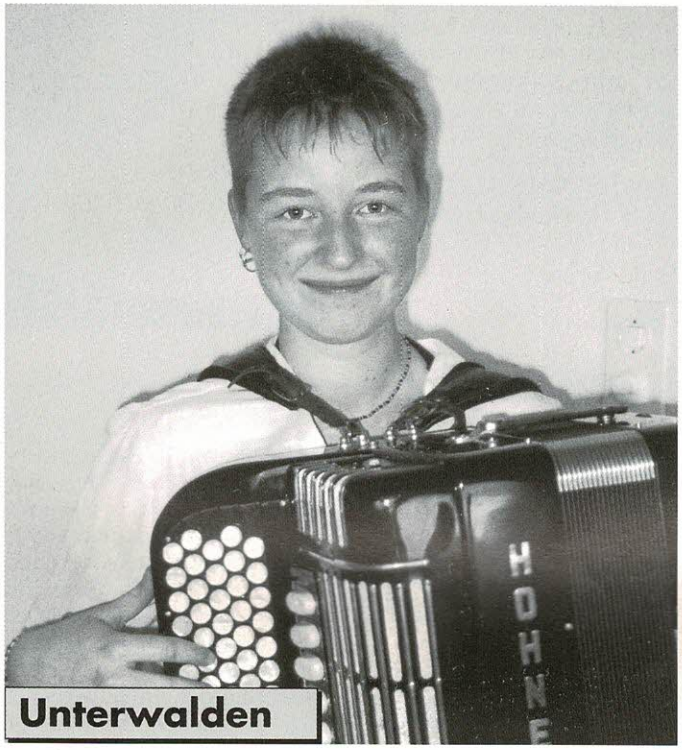
DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 4/97

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

«MUUH..!» BEGAB SICH AUF'S GLATTEIS

Nun frage ich mich, warum sollte es umgekehrt nicht auch funktionieren? Dem Tessiner Tourismus würde etwas frischer Wind nicht schaden. Den zahlreichen Feriengästen und Touristen einmal etwas ganz anderes, neues bieten. Einmal ein Stück Heimat anderer Art! Der Erfolg würde bestimmt nicht ausbleiben. Man kann nämlich den Merlot im Boccalino auch mit Ländlermusik geniessen! *Caty Pignolet-Accola*



Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Gabriel Rita
Adresse:
Sunnerain, 6363 Obbürgen
Geburtsdatum:
6. Oktober 1979
Berufliche Tätigkeit:
Ausbildung zur Akkordeonlehrerin im Musikstudio Peter Frey, Reinach. Momentan im zweiten Lehrjahr.

Musikalische Laufbahn:
Bereits von der ersten Primarklasse weg kam ich in den Genuss von Akkordeonunterricht. Yvonne Widmer, meine erste Akkordeonlehrerin, unterrichtete mich während sechs Jahren. Mit dem Übertritt in die Sekundarschule wechselte ich vorerst für ein Jahr zu Dragan Dokic und anschliessend für zwei Jahre zu Claudia Muff. In diese Zeit geht auch die Entstehung unserer Familienkapelle «Sunnerain» zurück, mit welcher ich zahlreiche unvergessliche Auftritte erleben und einen Tonträger einspielen durfte. Die Freude am Instrument liess in mir den Wunsch reifen, das Hobby zum Beruf werden zu lassen. Deshalb meldete ich mich für die Ausbildung zur Akkordeonlehrerin an.

Musikalische Vorbilder: Walter Grob, Willi Valotti, Claudia Muff, Markus Flückiger, Arthur Prisi, Peter Frey und mein Vater Alois Gabriel.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys: Musik hören und mit Kollegen ausgehen. Da ich während der Woche ortsabwesend bin, finden die Proben der Familienkapelle meist an den Wochenenden statt.

Ein musikalisches Erlebnis: Jeder Auftritt vor einem aufmerksamen Publikum ist für mich ein besonderes Erlebnis.

Zukunft: Ziele, Wünsche: Berufliche Zielsetzung ist eine gute musikalische Ausbildung mit entsprechendem Abschluss. Zudem wünsche ich mir noch viele schöne musikalische Erlebnisse mit der Familienkapelle «Sunnerain».

Magerer Besuch auf Klewenalp

Dass der Betrieb der Luftseilbahn Beckenried – Klewenalp am Sonntag, 25. Mai 1997 infolge Grossandrangs der Volksmusikfreunde zeitweise zusammenbrechen würde, haben wir ja nicht gerade erwartet. Auch nicht, dass sich der hinterste und letzte Musikant (-innen selbstverständlich eingeschlossen) aus Ob- und Nidwalden zur 1. Klewen-Stubete begeben würde.
Dass dieser Veranstaltung jedoch nur so wenig Interesse entgegengebracht wurde, war wirklich sehr enttäuschend, sowohl was das Publikum als auch die Aktiven anbelangte. Die paar wenigen Musikanten (-innen waren leider überhaupt keine vertreten), welche sich auf der Klewenalp einfanden, schlossen sich zu Stubete-Formationen zusammen und gaben ihr bestes, das Publikum zu unterhalten, sofern jemand unterhalten werden wollte... Der mir zur Verfügung stehende Platz würde es ohne weiteres erlauben, sämtliche musikalischen Aktivisten namentlich aufzuführen; ich will es jedoch hiermit bei einem herzlichen Dankeschön an alle Mitwirkenden bewenden lassen. Statt dessen geht die Frage an ausgebliebene Musikanten und Zuhörer: Warum seid Ihr nicht gekommen? Für uns als Mit-Organisatoren stellt sich nämlich die Frage, ob überhaupt ein Bedürfnis nach Stubeten im allgemeinen, verbunden mit einem Ausflug in die Berge im besondern, besteht. Für möglichst viele Antworten auf diese Frage und/oder Anregungen zum Thema Stubeten sind wir dankbar, müssen wir doch früher oder später entscheiden, ob die erste zugleich auch die einzige und letzte Klewen-Stubete war, oder ob es, Interesse vorausgesetzt, zu einer Zweitauflage kommen soll. *Patrick Rieder*

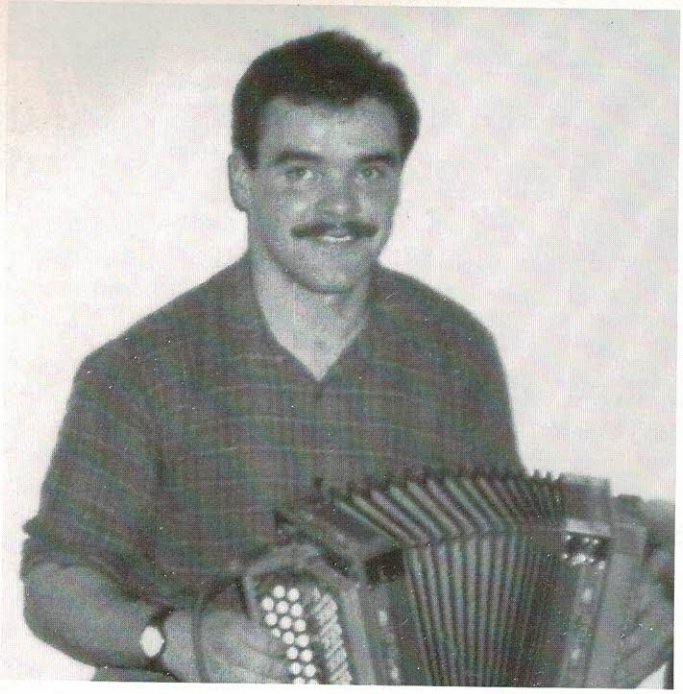
Carlo Brunner spielte im «Grossteil»

Einen Live-Auftritt der Kapelle Carlo Brunner mitzuerleben ist für Anhänger der konzertanten Ländlermusik – ich zähle mich zu ihnen – ohnehin schon ein Erlebnis. Findet so ein Anlass dann noch im Rest. «Grossteil» in Giswil statt, kann man sich auf eine ganze besondere Ambiance freuen. So alle ein bis zwei Jahre leistet sich der Wirt Heiri Halter den «Luxus», diese Spitzenformation zu engagieren. Volles Haus ist ihm dabei sicher, doch das Gesetz «je mehr Publikum, desto mehr Krach» scheint im «Grossteil» keine Gültigkeit zu haben. Diese leider nicht mehr selbstverständliche Ruhe ist es auch, die das Konzert zu einem besonderen Erlebnis werden lässt.
Am vergangenen 25. April war es wieder einmal soweit. Mit einem zackig gespielten Schottisch aus vergangenen Heirassa-Zeiten eröffnete die Kapelle den Abend. Nach wenigen Takten Musik war im vollbesetzten Saal Ruhe eingekehrt; das interessierte Publikum lauschte den Tönen, die die vier Musikanten ihren Instrumenten entlockten, nebenbei erwähnt, ohne Verstärkeranlage. Vor einigen Jahren hatte Carlo Brunner nach der Begrüssung einmal die Idee, ein etwa zweistündiges Konzert zu geben, dann eine Pause einzulegen und anschliessend zum Tanz aufzuspielen. Beim Grossteiler Publikum waren jedoch weder Pausen noch Tanzen gefragt; ein Konzert bis nach Mitternacht sollte es werden. Diesen Wunsch scheint Carlo beherzigt zu haben: Während gut vier Stunden wurde uns ein Konzert vorgetragen, welches schlicht als «gewaltig» bezeichnet werden darf. Je länger der Abend, desto anspruchsvoller die vorgetragenen Titel: Sämtliche Register der Technik wurden gezogen, die in der Ländlermusik leider oft vermisste Dynamik bis zum letzten ausgereizt, die Interpretation liess keine Wünsche offen. So war es nicht verwunderlich, dass die alleraller letzte Zugabe deutlich nach Mitternacht gespielt wurde.
Es liegt mir fern, die Leistungen der absoluten Spitzenkönner Carlo Brunner, Martin Nauer, Bert Schnüriger und Christoph Mächler zu kommentieren. Die Darbietungen des Letztgenannten, des unscheinbaren Mannes mit der grossen Bassgeige, verdient es aber doch, speziell erwähnt zu werden. Was dieser Bassist, der

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 5/97

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra



Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Rymann Peter
Adresse:
Kälen, 6074 Giswil
Geburtsdatum:
15. Juni 1974
Berufliche Tätigkeit:
Mitarbeiter im Bereich Spedition und Versand eines Unternehmens der Heissluft-Geräte-Branche.

Musikalische Laufbahn:
Um das Spiel auf dem Schwyzerörgeli zu erlernen, brauchte ich keinen langen Weg unter die Füsse zu nehmen. Der ebenfalls in Giswil wohnhafte Peter Berchtold erteilte mit zwischen 1985 und 1994 Örgeli-Unterricht. Dazu wollte ich noch das Spiel auf der grossen Geige erlernen. In Ueli Mooser fand ich einen kompetenten Lehrmeister und absolvierte bei ihm im Frühling 1991 einen Bassgeigenkurs. Im Sommer 1992 traf ich bei einer Geburtstagsfeier mit Rita Burch und Adrian Berchtold zusammen. Mit Adrian musizierte ich schon früher, aber dieses Fest sollte zur Geburtsstunde des Schwyzerörgelitrios «Loiwital» werden.

Musikalische Vorbilder:
Toni Bürgler, Rees Gwerder, Peter Berchtold.

Ausgleich, andere Interessen:
Musik ist meine grosse Leidenschaft; ich musiziere gerne und höre Musik unterschiedlicher Stilrichtungen. Meine Liebe zu den Bergen verbinde ich mit Wandern und Fischen.

Ein musikalisches Erlebnis:
Die ganze Ambience rund um die Ländler-Weihnacht 1996 in Glarus hat mich tief beeindruckt. Ein Erlebnis war auch die Studioluft, die ich mit der Giswiler Jodlermuisig und mit den Gebrüdern Gerig schnuppern durfte.

Zukunft; Ziele, Wünsche:
Gesundheit und viele schöne Stunden mit Musikkameraden, Freunden und Kollegen.

Jungmusikanten-Stubete 1997

Bereits zum neunten Mal findet am **Sonntag, 28. September 1997** die mittlerweilen sehr beliebte Jungmusikanten-Stubete statt. Turnusgemäss ist dieses Jahr wieder Obbürgen Austragungsort und die Mehrzweckanlage beim Schulhaus somit Treffpunkt für die Ob- und Nidwaldner Jungmusikanten. Diese waren sehr zahlreich am Schweizerischen Jungmusikanten-Treffen in Zug vertreten und werden nun hoffentlich auch vor einheimischem Publikum ihre Vorträge präsentieren. Das in Obbürgen heimische HD Niederberger-Odermatt eröffnet um 10.30 Uhr die Stubete mit einem Frühschoppenkonzert. Nach dem Mittagessen – es gibt, wie immer, eine feine Gratissuppe – starten ab 13.00 Uhr die Formationen mit ihren musikalischen Vorträgen, welche bis gegen 17.00 Uhr dauern dürften. Anschliessend ist noch eine Stunde musikalische Unterhaltung angesagt. Die Festwirtschaft ist von 10.00 bis 18.00 Uhr in Betrieb.
Anmeldungen für die diesjährige Jungmusikanten-Stubete nimmt Thedy Christen, Riedmatt 9, 6373 Ennetbürgen (Tel. 041/620 45 33) gerne entgegen. Wir freuen uns, wenn sich möglichst viele Formationen anmelden und an diesem Stubete-Konzert auftreten.
Liebe Volksmusikfreunde, wir danken Ihnen im Namen der teilnehmenden Formationen, dass Sie sie mit Ihrem Besuch beehren und dadurch Ihr Interesse an der Pflege der Volksmusik durch unsere Jungmusikanten bekunden. *Patrick Rieder*

Ländlerabig in Kerns

Volkstümliche Sendungen in Radio und Fernsehen haben, sofern sie nicht einer bestimmten Person oder Kapelle gewidmet sind, meist den Nachteil, dass infolge der knapp bemessenen Sendezeit nur ein oder zwei Titel pro Formation gespielt werden können. Auf der anderen Seite kann man sich vielleicht auch über mangelnde Abwechslung beklagen, wenn man den ganzen Abend einer einzigen Formation zuhören «muss». Genau diesem Wunsch vieler Volksmusikfreunde, am gleichen Ort mehrere Formationen unterschiedlicher Stilrichtungen – je nach persönlichem Geschmack – mehr oder weniger lang geniessen zu können, versucht der Ländlerabig in Kerns nachzukommen. Bereits zum vierten Mal geht dieser Anlass am kommenden **11. Oktober 1997,** zwischen 20.00 und 02.00 Uhr, über die Bühnen dreier Kernser Restaurants, und wiederum gibt es hochkarätige Formationen zu sehen und zu hören.
Sind Sie ein Freund von schmissig gespielter Akkordeonmusik aus der Ostschweiz, sollten Sie sich das Restaurant «Rose» niederlassen. Dort erwartet Sie nämlich das Handorgelduo Toggeburger-Buebe. Vielleicht haben Sie danach Lust auf konzertante Ländlermusik im Innerschweizer-Stil, dargeboten von einer Bläser-Formation: Sie brauchen nur das Lokal zu wechseln; denn im Saal des Restaurants «Krone» musiziert für Sie die Kapelle «Bühler-Fischer». Sagt Ihnen der Innerschweizer-Stil zwar zu, sind Sie jedoch eher von der Akkordeonmusik angetan, sollten Sie in der Krone bleiben, jedoch ins Restaurant zügeln. Das dort aufspielende Handorgel-Duo Waser-Käslin wird Ihren volksmusikalischen Geschmack bestimmt treffen. Allen Örgeli-Fans empfehle ich das Restaurant Turm; dort unterhält Sie das Schwyzerörgeli-Duo «Echo vom Horben».
Liebe Volksmusikfreunde, unterstützen Sie die Bemühungen der Organisatoren, Ihnen volkstümliche Musik ganz unterschiedlicher Prägung zu präsentieren und besuchen Sie den 4. Ländlerabig in Kerns. Lösen Sie den Passepartout, der Sie zum Eintritt in allen drei Gaststätten und zum Genuss der vier aufspielenden Formationen berechtigt. Für VSV-Mitglieder gibt's übrigens Ermässigung, deshalb vergessen Sie Ihren Ausweis nicht!
Patrick Rieder

Wer musiziert in Schwerin?

Die Stadt Schwerin liegt in Norddeutschland, nahe der Ostsee. Dort finden im Hotel «Holiday Inn» ab Mitte September 1997 Schweizer Wochen statt, die musikalisch entsprechend begleitet werden sollten. Die Direktion denkt dabei an ein Quartett, dem Unterkunft, Verpflegung und auch eine kleine Gage angeboten wird. Wer ab **14./15. September** für knapp eine Woche in Schwerin aufspielen möchte, meldet sich bitte unverzüglich bei Hansruedi Sägesser, Postfach 313, 6010 Kriens
Tel. 041 320 32 55/041 678 18 80 oder per Fax 041 320 32 05.

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 6/97

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

Region Zentralschweiz

Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Tessin, Uri, Zug

Luzern

Einladung KGV

Samstag, 15. November 1997, 20.00 Uhr im Rest. «Kreuz» Schüpfheim.
Traktanden: 1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Protokoll der 20. KGV; 4. Jahresbericht des Präsidenten; 5. Bericht des Etatführers; 6. Kassa- und Revisorenbericht; 7. Wahlen; 8. Anträge; 9. Tätigkeitsprogramm 1998; 10. Delegierte RDV und SDV 1998; 11. Ort und Datum der nächsten KGV; 12. Diverses.
Allfällige Anträge sind bis **5. November 1997** schriftlich an den Präsidenten Fritz Arnet, Ronstr. 2, 6033 Buchrain, zu richten. Aus Kostengründen verzichten wir dieses Jahr auf den Versand schriftlicher Einladungen (Kosten für Druck und Porto über 1000 Franken). Wir bieten Ihnen dafür im Anschluss an die KGV ein tolles Unterhaltungsprogramm und freuen uns auf eine zahlreich besuchte Kantonale Generalversammlung in Schüpfheim.
Der Vorstand

Very Bühler zum 70. Geburtstag

Am Montag, 6. Oktober durfte Very Bühler-Wicki vom Hasenschwand, Steinhuserberg auf 70 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Bei guter Gesundheit freut er sich noch immer, täglich die Milch von einigen Bauern vom Bärg mit dem Traktor in die Dorfkäserei zu bringen. Auch auf dem Hof hilft er seinem Sohn Alois stets mit grossem Interesse mit. Seinen geliebten Hobbys schenkt Very viel Aufmerksamkeit. Die unzähligen Stunden als aktiver Sänger im Jodlerklub Bärglöggli und das Musizieren mit der Kapelle Echo vom Steinhuserberg möchte er weiterhin nicht missen und er ist immer wieder mit grosser Genugtuung dabei, dieses Kulturgut zu fördern und zu pflegen.
Wir alle gratulieren Dir, lieber Very, und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Glück und Gottes Segen.

Schwyz

Schöne Erfolge im Herbst

Gleich drei Anlässe fanden in den letzten beiden Monaten beim VSV Schwyz statt. Als Grosserfolg darf das 1. Ländlerkonzert im «Dorfgade» in Altendorf verbucht werden. Im ausverkauften Saal sassen über 300 Ländlerfans und erfreuten sich an den Klängen der drei aufspielenden Formationen. Als erstes brachte die Kapelle Res Schmid mit den Gebrüdern Marti mit lustigen Ansagen ihrer Stücke die Zuschauer zum Lachen und überraschten mit vielen neuen Kompositionen. Anschliessend führte das Trio Willi Valotti durch ein wunderschönes Programm mit einer Auswahl von Titeln bekannter Ländlerkomponisten. Auch die Kapelle Carlo Brunner schlug das Publikum in seinen Bann und rundete den Abend mit einem tollen Potpourri ab. Alle Ländlerfans dürfen sich heute schon auf das 2. VSV-Konzert im «Dorfgade» Altendorf freuen, das nächstes Jahr in ähnlichem Rahmen stattfinden wird.

Beim VSV-Wettbewerb «Wer kennt die volkstümliche Musik?» im Restaurant «Biberegg» Rothenthurm gab's ein spannendes Finale.

Bereits zum zweiten Mal fand im Restaurant «Biberegg» in Rothenthurm der VSV-Wettbewerb «Wer kennt die volkstümliche Musik?» statt. Reto und Daniel Grab machten es den Teilnehmern nicht ganz einfach, Komponisten, Titel oder Interpreten herauszufinden. Im Finale bewies Markus Flückiger mit neun von zehn möglichen Punkten, dass er nicht nur auf dem Schwyzerörgeli ein Ausnahmekönner ist: Er kennt sich auch mit Komponisten und Titeln bestens aus. Herzliche Gratulation.
Gemütlichkeit und lüpfige Musik waren auch an der Herbststubete im «Rössli» Trachslau angesagt. Allen Musikantinnen und Musikanten sowie den Wirtsleuten ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und die gemütliche Atmosphäre, die sie vermittelt haben.
Bereits stehen auch die KGV und der Chlaushock des VSV Schwyz wieder vor der Türe: Am **Freitag, 21. November** sind alle Mitglieder und jene, die es gerne werden wollen, herzlich ins Restaurant «Feld» in Feusisberg eingeladen, an der KGV teilzunehmen. Und am **Freitag, 12. Dezember** findet im Restaurant «Rössli» in Buttikon der Chlaushock statt.

Unterwalden

Einladung KGV

Präsident und TK-Chefs verfassen ihre Jahresberichte, der Kassier zählt und bündelt «sein» Geld, die Revisoren walten ihres Amtes, der Aktuar verschickt die Einladungen... kurzum, die KGV steht vor der Tür. Sowohl die Traktandenliste als auch die Einladung zur KGV im
Restaurant «Sternen» Buochs am Sonntag, den 7. Dezember 1997 um 19.00 Uhr
werden allen Mitgliedern rechtzeitig zugestellt. Selbstverständlich sind auch Gäste und an der Volksmusik Interessierte (die vielleicht schon lange gerne Mitglieder des VSV geworden wären) ganz herzlich willkommen. Nebst der Abhandlung der statutarischen Geschäfte steht vor allem die Ländlermusik im Mittelpunkt, ist der VSV doch ein musikalischer Verband. Für «Gwundrige» hier ein Vorgeschmack auf die Traktandenliste:
Eröffnungskonzert mit Überraschungsformation (dazu sei nur verraten, dass sich der Vorstand nicht nur mit administrativen Geschäften auseinandersetzt..).
1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten; 4. Genehmigung des Protokolls der 21. KGV vom 7. Dez. 1996 im Gasthof Schlüssel in Alpnach Dorf; 5. Abnahme der

Jahresberichte a) des Präsidenten, b) der Kommissionen; 6. Entgegennahme des Kassaberichtes und Revisorenberichtes, Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Kassiers; 7. Entlastung des Vorstandes; 8. Wahlen: a) Wiederwahl des Präsidenten, b) des TK-Chefs Obwalden, c) der Registerführerin; d) Wahl der Sekretärin/Protokollführerin, e) der Rechnungsrevisoren; 9. Ehrungen; 10. Anträge; 11. Jahresprogr.; 12. Verschiedenes.

Anschliessend Stubete bis 2.00 Uhr. Wir laden Sie, liebe Musikanten, Mitglieder und Freunde des VSV ganz herzlich ein zu Eröffnungskonzert, KGV und Stubete. Verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden bei Musik, Speis und Trank und lassen Sie sich über das Geschehen in unserem Verbandsgebiet orientieren. Übrigens, den Heimweg brauchen Sie nicht allzu früh anzutreten, ist doch der 8. Dezember 1997 ein Feiertag! *Der Vorstand*

Wir stellen vor

Name, Vorname:
Christen-Brunner Monika
Adresse:
Riedmatt 9, 6373 Ennetbürgen
Geburtsdatum:
3. Juni 1962
Berufliche Tätigkeit:
Hausfrau

Musikalische Laufbahn:
Es war schon immer mein Wunsch, ein Instrument zu erlernen, um später einmal mit den Kindern zusammen zu musizieren. Zur Ländlermusik und damit zu «meinem» Instrument – dem Klavier – fand ich allerdings erst durch meinen Mann Thedy. Mit dem Klavier ein Akkordeon zu begleiten, gefiel mir sehr; mangels Notenkenntnissen musste ich die Akkorde anhand einer Grifftabelle üben. Dank Thedy's Ausdauer und starken Nerven – anfänglich musste er alles in C-Dur spielen – schaffte ich es, einige Titel zu begleiten; so für den Hausgebrauch, wie ich meinte. Ein Jahr später, also 1989, fand ich mich zu meiner eigenen Überraschung bereits im Tonstudio wieder: Die Kapelle Christen-Graf hatte bei einem Kompositions-Wettbewerb mitgemacht und brauchte für die Aufnahme des Titels eine Pianistin. 1991 konnten wir bei der Produktion «Auf dem Weg der Schweiz» mit zwei Eigenkompositionen mitwirken. Im selben Jahr bildete sich die neue Formation Christen-Zimmermann mit den beiden Akkordeonisten Ernst Zimmermann und Thedy Christen, Paul Ambauen am Bass und mir am Klavier.
Musikalische Vorbilder:
Kaspar Gander jun.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys: Sport und Lesen.
Ein musikalisches Erlebnis:
Bisheriger Höhepunkt war die CD-Taufe des Handorgelduetts Christen-Zimmermann im März 1996.
Zukunft, Ziele, Wünsche:
Mit unserer Musik Freude zu bereiten. Viel wichtiger als musikalische Erfolge ist mir jedoch ein harmonisches Familienleben.

Jungmusikanten-Stubete

Am 28. September trafen sich – bereits zum neunten Mal – gegen 60 Jungmusikant/innen aus Ob- und Nidwalden an der alljährlich stattfindenden Stubete. Dieses Jahr lud der Kantonalvorstand in die Mehrzweckanlage in Obbürgen ein.
Von 10.30 bis 12.00 Uhr spielte das Handorgel-Duo Guido Niederberger-Stefan Odermatt mit Herbert Agner am Bass zum Frühschoppen auf. Die Zahl der anwesenden Frühaufsteher war zwar relativ klein; trotzdem waren die schmissigen Klänge der drei jungen Obbürger Musikanten ein voller Genuss.
Zur Mittagszeit fanden sich dann die angemeldeten Jungmusikanten, begleitet von Eltern und Geschwistern, in der Halle ein. Pünktlich um 13.00 Uhr eröffnete Präsident Peter Berchtold die Stubete. Während rund drei Stunden gaben 21 Formationen unbeschwerte Ländlermusik in verschiedenen Stilrichtungen zum besten.
Eine Zusammenstellung der gespielten Instrumente zeigt, dass in Unterwalden eine grosse ländlermusikalische Vielfalt herrscht und auch der Nachwuchs gesichert ist: 25 Schwyzerörgeli, 13 Handorgeln, 5 Klarinetten, 4 Bassgeigen, 1 Violine und 1 Jodelstimme.
Wir Unterwaldner sind stolz auf unsere jungen Ländlermusikanten und wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrer musikalischen Laufbahn. So macht es Freude, auch die 10. Unterwaldner Jungmusikanten-Stubete Ende September nächsten Jahres in Giswil zu organisieren. *(pb)*

Zug

Einladung zur KGV

Sonntag, 23. November 1997, 14.30 Uhr im Hotel Aesch in Walchwil.
Traktanden: 1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Protokoll der 20. KGV 1996; 4. Jahresbericht des Präsidenten; 5. Mutationen; 6. Jahresrechnung 1997; 7. Schweiz. Jungmusikantentreffen 1997 in Zug; 8. Wahlen; 9. Anträge; 10. Jahresprogramm 1998; 11. Delegierte für RDV und SDV 1998; 12. Ehrungen; 13. Verschiedenes. Selbstverständlich wird die Versammlung mit Ländlermusik umrahmt.
Anträge aus dem Mitgliederkreis müssen bis zum **20. November 1997** beim Präsidenten Hans Arnold, Leematt, 8926 Kappel a/A eingereicht werden.
Im Anschluss an die Versammlung findet wiederum unsere traditionelle Stubete statt (Beginn ca. 16.00 Uhr). In diesem Zusammenhang ergeht der Aufruf an unsere geschätzten Musikanten, ihre Instrumente nicht zu Hause zu vergessen.
Wie immer offeriert die Kantonalkasse allen Teilnehmer/innen der KGV einen schmackhaften Imbiss.
Aber auch unsere Tombola mit attraktiven Preisen sei hiermit bestens empfohlen (u.a. sind Goldvreneli zu gewinnen). Liebe Mitglieder, wir vom Vorstand würden uns über ein zahlreiches Erscheinen herzlich freuen. Für gemütliche Stimmung ist gesorgt. Es erfolgt keine schriftliche Einladung mehr! *Der Vorstand*

An alle Zuger Jungmusikanten

Das 8. Schweizerische Jungmusikanten-Treffen im Casino in Zug gehört bereits wieder der Geschichte an. Das «Eidgenössische» der Jungen darf als Erfolg gewertet werden. Kürzlich hielt das OK seine Schlusssitzung ab und durfte eine gelungene Auflage in jeder Hinsicht verabschieden.
Und doch schlich sich ein kleiner Wermutstropfen in den Freudenbecher: Unter den rund 80 teilnehmenden Formationen aus der ganzen Schweiz war keine einzige Nachwuchskapelle aus dem Kanton Zug auszumachen. Das gab uns vom Vorstand doch etwas zu denken und wir können uns dieses Loch hinter unseren Spitzenkapellen auch nicht erklären.
Wir hoffen immerhin, dass vielleicht doch junge Musikanten und Musikantinnen vorhanden wären, die im stillen Kämmerlein ihrem Hobby frönen und die uns deshalb noch nicht bekannt sind.

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 1/98

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

Verbandsjahr zurückgeschaut werden, und die bewährten VSV-Anlässe des vergangenen Jahres wie Ländlermusik an der LUGA, am Altstadtfest und Ländler «in concert» im Hotel Tell Gisikon stehen auch für 1998 wieder als Schwerpunkte auf dem Tätigkeitsprogramm. Erfreut konnte der Präsident über neue Ländlermusiklokale berichten. Diese können aber nur bestehen, wenn sie auch rege besucht werden!
Unsere Sekretärin Vreny Alessandri-Stadelmann hatte mit dem Versammlungsort Schüpfheim ein eigentliches «Heimspiel». Ihrer Initiative ist es auch zu verdanken, dass die GV-Besucherinnen und -besucher anschliessend in den Genuss eines abwechslungsreichen volkstümlichen Programmes kamen, so mit dem Trachtenchor Schüpfheim unter der Leitung unserer Vorstandskollegin, dem Handharmonika-Ensemble Schüpfheim, dem Handorgelduo Renggli-Röösli aus Finsterwald, welches auch vor und während der KGV die passende musikalische Umrahmung besorgte, sowie diversen weiteren ad hoc-Formationen. Grossen Applaus ernteten aber auch die Jodelvorträge von Vreny Alessandri, diesmal zusammen mit dem bekannten Jodler Ruedi Renggli aus Finsterwald. Wen wundert's, dass die Uhrzeiger nur allzu rasch zum Aufbruch mahnten. Aber die nächste KGV kommt bestimmt, sie wird im Raum Luzern stattfinden.
Der Vorstand wünscht allen Leserinnen und Lesern frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr. *Werner Stössel*

Der Kantonalvorstand Schwyz durfte sich über eine gutbesuchte kantonale Generalversammlung freuen.

Schwyz

Zum Andenken an Edy Marty

Gestorben am 24. September 1997. Edy Marty war Schwyzerörgeler mit Leib und Seele. Mit seinem Spielpartner Felix Hürlimann war er weit über die Grenzen seiner Wohngemeinde Arth hinaus bekannt und beliebt. Nebst der Ländlermusik war Edy ein begeisterter Berggänger, und auch die Anlässe des VSV interessierten ihn sehr.

VSV Schwyz zog Bilanz

Am 21. November 1997 trafen sich im Restaurant «Feld» in Feusisberg 73 stimmberechtigte Mitglieder zur 21. Generalversammlung. Präsident Bruno Hegner konnte, was die Anlässe dieses Jahres betrifft, eine positive Bilanz ziehen. Besonders erfolgreich war das Ländlerkonzert im Dorfgaden Altendorf, das nächstes Jahr am 16. September zum zweiten Mal stattfinden wird. Aber auch der Wettbewerb «Wer kennt die volkstümliche Musik?» in der Biberegg in Rothenthurm wird wieder durchgeführt, und zwar am 19. September. Ebenfalls der alljährliche Ausflug ins Blaue für alle Mitglieder an Fronleichnam steht wieder auf dem Programm sowie die Frühlings- und Herbststubete. Ein Höhepunkt im 1998 wird das Zentralschweiz. Ländlermusiktreffen am 12. Juni in Brunnen bilden. Bereits jetzt läuft die Organisation auf Hochtouren.
Zur Wahl standen der Präsident, der Kassier und die Etatführerin, die alle einstimmig für weitere zwei Jahre in ihrem Amt bestätigt wurden. Sepp Fries und Dorli Gattone erhielten für ihre über 10jährige Arbeit im Vorstand die Ehrenmitgliedschaft. Weniger erfreulich ist die Tatsache, dass der Mitgliederbestand in unserem Kanton um 26 auf 1077 Personen abnahm. Kurz nach 21.00 Uhr konnte die Generalversammlung geschlossen werden und allen Teilnehmern wurde ein feines Znacht serviert. Bei Musik und fröhlicher Stimmung dauerte das Fest noch bis lange nach Mitternacht.

Unterwalden

KGV mit vielen Höhepunkten

Eigenlob stinkt bekanntlich. Doch für einmal komme ich nicht darum herum uns – und damit meine ich den Vorstand – zumindest ein kleines Kränzchen zu winden. Wir haben für die KGV ein Programm auf die Beine gestellt, welches bei den Mitgliedern voll eingeschlagen zu haben scheint. Die rekordverdächtige Kulisse von mehr als 150 Anwesenden lässt diese Annahme durchaus zu.
Die für das Eröffnungskonzert engagierte Überraschungsformation entpuppte sich als die Vorstandskapelle (wer hätte es gedacht...?). Sie studierte eigens für diese Versammlung sechs Titel ein, fünf davon Eigenkompositionen von fünf Vorstandsmitgliedern. Gekonnt führte Anita – bis zu diesem Zeitpunkt einziges weibliches Vorstandsmitglied – durch das Programm. Peter, Thedy, Roland, Markus, Walti und Patrick zeigten mit ihren Instrumenten, dass sich der Vorstand nicht nur mit administrativen Belangen herumschlägt.
Der offizielle Teil der KGV warf erwartungsgemäss keine grossen Wellen. Sämtliche Jahresberichte inklusive Rechnung und Revisorenbericht wurden genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Die KGV musste vom beruflich bedingten Rücktritt des Sekretärs Walti Abächerli Kenntnis nehmen. Zum Dank für seine geleistete Arbeit durfte er ein Geschenk für seine ganze Familie in Empfang nehmen. Die Zeit für eine zweite Frau im Vorstand war gekommen; die bisherige Rechnungsrevisorin Ruth von Moos wurde als neue Aktuarin einstimmig in den Vorstand gewählt; während Doris Achermann als neue Rechnungsrevisorin amtieren wird. Der Antrag, in Zukunft auf eine persönliche Einladung zur KGV für sämtliche Mitglieder zu verzichten, wurde angenommen. Vor allem finanzielle Aspekte dürften den Ausschlag gegeben haben. Also, reservieren Sie sich den 7. Dezember 1998 schon heute; eine persönliche Einladung werden Sie dannzumal nicht mehr erhalten! Nach einer guten Stunde war die von Peter Berchtold speditiv geführte Versammlung zu Ende, und man konnte den gemütlichen Teil einläuten.
Kernpunkt dieses gemütlichen Teiles bildete – wie immer – die Musikanten-Stubete. Auch die alljährliche Tombola mit dem riesigen Gabentempel fehlte nicht. Neu hingegen war, dass allen Teilnehmern der KGV ein einfaches Nachtessen offeriert wurde, machte sich doch, vor allem bei den pünktlich Angereisten, langsam ein Knurren im Magen bemerkbar. Diese

Offerte wurde dankbar angenommen und schien einem echten Bedürfnis zu entsprechen; Service und Küche unter Leitung von «Sternen»-Wirt Werni Häcki wurden gefordert und meisterten ihre Aufgabe mit Bravour. Nicht minder bravourös spielten die meist zusammengewürfelten Stubete-Formationen auf. Die beiden Speaker Thedy und Markus hatten sichtlich Mühe, alle Musikanten vor Mitternacht einmal auftreten zu lassen. Zur Geisterstunde wurden die musikalischen Darbietungen kurz unterbrochen. Es galt nun, eine von Thedy Christen in liebevoller Kleinarbeit gefertigte VSV-Uhr unter die Mitglieder zu bringen. Hohe Geldbeträge wurden für das künstlerisch gelungene, jedoch unverkäufliche Werk geboten. Mittels Los musste ein neuer Besitzer unter den Mitgliedern erkoren werden. Das Glück war Thedy's Vater, Jost Christen – genannt Steini-Jost – hold. Nach diesem letzten offiziellen Höhepunkt übernahmen die Stubete-Musikanten wieder das Kommando. Bis hart an die Toleranzgrenze der Verlängerung der (zwar nicht mehr existierenden) Polizeistunde wurde musiziert, was das Zeug hielt. Zum grossen Finale führten sämtliche noch anwesenden Musikanten die Steiner Chilbi, die Heirassa-Polka sowie Die ruhigen Weiber in der Waschküche gemeinsam auf.

Patrick Rieder

Das Musikanten-Portrait:

Name, Vorname:
Gerig Walter
Adresse:
Geristrasse 5, 6056 Kägiswil
Geburtsdatum:
2. Oktober 1945
Berufliche Tätigkeit:
Angestellter bei der Swisscom

Musikalische Laufbahn:
Als Akkordeonist spielte ich in der Kapelle «Sunnähuisli», mit Hans Amstalden und in jüngerer Zeit mit René Jakober. Mit meinem Bruder Clemens musiziere ich zwischenzeitlich im Handorgel-Duo. Dazu durfte ich die Jodelduette «Rymann-Meitli» mit Ernst Jakober musikalisch begleiten. Momentan spiele ich in keiner festen Formation und geniesse es, «uf em Bänkli vor em Huisli» Schwyzerörgeli zu spielen.

Musikalische Vorbilder:
Kapelle Heirassa, besonders Walter Grob, aber auch viele andere, bei denen mit Herz und Gefühl musiziert wird.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
In meiner Freizeit treibe ich sehr gerne Sport, vor allem Ski- und Bergtouren, Bike-Touren und Joggen. Die Arbeiten im Garten bedeuten für mich mehr als nur ein notwendiges Übel, denn ich fühle mich mit der Natur sehr verbunden.

Musikalische Erlebnisse:
Der erste Fernsehauftritt im Jahr 1967 bei Wysel Gyr bleibt unvergessen. Weiter denke ich auch gerne an die Auftritte in Brasilien und Argentinien mit Peter Berchtold und dem Jodelduett Ruth Rymann-Ernst Jakober sowie an die Kreuzfahrt in der Karibik mit René Jakober, Alois Schilliger und Oski della Torre jun. zurück.

Zukunft: Ziele, Wünsche:
Weiterhin Optimist zu sein und dabei gesund zu bleiben, was ich auch Euch allen wünsche!

Uri

Einladung KGV

Am **Samstag, 3. Januar 1998** findet in der Aula in Attinghausen die 21. Generalversammlung des VSV Uri statt. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen. Die KGV beginnt um 19.00 Uhr.
Nach der Generalversammlung findet wiederum die traditionelle GV-Stubätä statt. Also alle Musikant/innen bitte die Instrumente mitnehmen! *hk*

Zug

Erfolgreiches Verbandsjahr

An der kantonalen Generalversammlung am 23. November im Hotel «Aesch» in Walchwil konnte Präsident Hans Arnold gegen 70 Anwesende begrüssen. Trotz dieser eher mageren Beteiligung konnte auf ein erfolgreiches Verbandsjahr zurückgeschaut werden. Höhepunkt war zweifellos die Organisation des 8. Schweiz. Jungmusikanten-Treffens im Casino in Zug. Dieser Anlass war in allen Teilen ein Erfolg, auch finanziell konnte ein schöner Reingewinn verbucht werden, der in den Jungmusikanten-Fonds gelegt wird.
Auch die ordentliche Rechnung schloss mit Mehreinnahmen von ca. Fr. 1'100.– ab, sehr zur Freude der erstmals als Kassierin amtenden Marlis Iten. Die Mitgliederzahl war leider leicht rückläufig, die angestrebte Zahl von 600 muss aber nicht Utopie bleiben, denn 80 Volksmusikfreunde sollten sich noch finden lassen, wenn alle sich die Werbung zu Herzen nehmen.
Bei den Wahlen stellten sich alle, welche zu wählen waren, wieder zur Verfügung. Neuer Rechnungsrevisor anstelle des ausscheidenden Beni Schällibaum wurde Isidor Schuler.
OK-Präsident Fredy Schenk wurde mit einem Geschenk bedacht, dies für seine grosse Arbeit rund um das Jungmusikanten-Treffen.
An die SDV im April 1998 nach Genf organisiert der Vorstand eine Carreise, zusammen mit den Urnern. Interessierte, welche nicht an der KGV waren, können sich beim Präsidenten melden. Auch das Sponsoring eines Musiklokals wird weitergeführt, an der Reihe ist das Restaurant Rütli in Zug.
Nachdem verschiedene Votanten – an der Spitze Zentralpräsident Peter Fässler – ihre besten Grüsse überbracht hatten, ging man zum gemütlichen Teil über. Lüpfige Musik mit der Kapelle Walchwilergruess, eine prächtige Tombola und ein prima Imbiss liessen die VSV-Familie noch ein paar gemütliche Stunden verbringen. Der Vorstand wünscht allen an dieser Stelle schöne Festtage und ein gutes neues Jahr.
Wir empfehlen allen den Besuch der diversen Zuger Ländlermusiklokale. Bei guter Frequentierung bleiben uns diese nämlich auch künftig erhalten!

Hans Arnold

Eine angeregte Stimmung beim Empfang der Ehrengäste im Foyer des Zuger Casinos. Vorne links Stadtpräsident Othmar Romer.

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 2/98

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

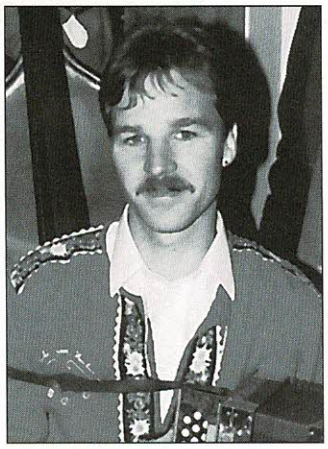
La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

Willkommen in Genf
Bienvenue à Genève
Benvenuti a Ginevra

Das Musikanten-Portrait

Name, Vorname:
Abächerli Walter
Adresse:
Riedmatt 9, 6373 Ennetbürgen
Geburtsdatum:
1. Januar 1963
Berufliche Tätigkeit:
Geschäftsführung eines Detailhandelsunternehmens.

Musikalische Laufbahn:
Mein Vater und sein altes Örgeli gaben mir den Impuls, und mit etwa zehn Jahren half mir Peter Berchtold «auf die Sprünge» bzw. auf die runden Knöpfe. Mit Peter, Thomas und Sepp Berchtold spielte ich erstmals in einer festen Formation.
Unter dem Namen «Tschifeler-Biobä» musizierte ich später mit Dres Omlin. Die Wanderjahre brachten mich 1984 mit Sepp Bieri aus Jonen AG zusammen; daraus entstand das Trio «Echo vom Horben», am Bass meist mit Hermi Michel. Unsere Auftritte führten uns vorwiegend in die Region Aargau, Zürich, Zug und Luzern. Auf mehreren Tonträgern durfte ich bis heute rund 20 Eigenkompositionen verewigen.
Musikalische Vorbilder:
Toni Bürgler, Gebrüder Müller, Res Schmid u.a. Ich freue mich aber auch vor allem an jungen Musikantinnen und Musikanten, welche mit Freude und viel Fleiss das Image der Schwyzerörgelimusik pflegen.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Regelmässig steht bei mir Joggen auf dem Programm. Zusammen mit meiner Familie gehe ich aber auch gerne wandern, schwimmen oder im Winter skifahren.
Musikalische Erlebnisse:
Die Fernsehsendungen, bei welchen wir mitmachen durften, bleiben mir schon in spezieller Erinnerung, besonders der Pegel des Lampenfiebers!
Zukunft: Ziele, Wünsche:
Ich habe mir vorgenommen, zukünftig unsere Ländlermusik vermehrt als «Konsument» zu unterstützen und gute Beziehungen zu pflegen.
Lieber Walti, während zwei Jahren durften wir Deine Dienste als sehr zuverlässigen Sekretär und Protokollführer in



Anspruch nehmen. Die Protokolle waren immer innert kürzester Zeit verfügbar, was uns zeitweise gar dazu verleitete, auf eigene Notizen zu verzichten, denn demnächst hatte man ja schriftlich, was zu tun war... Dass zum Traktandum «Protokoll der letzten Sitzung» kaum je eine Wortmeldung erfolgte, spricht ebenfalls für Dich. Nur ungern lassen wir Dich ziehen, haben wir Dich doch auch als Kollegen sehr geschätzt. Wir können jedoch nachvollziehen, dass Du Deiner beruflichen Weiterbildung momentan Priorität einräumen musst. Wir wünschen Dir dabei viel Glück und Durchhaltewillen, damit Du die Dir gesteckten Ziele erreichst. Vergiss trotz (zu)viel Arbeit die Ländlermusik nicht ganz, lass Dein Schwyzerörgeli keinen Staub ansetzen und Dein Kompositionstalent nicht verkümmern! Wir danken Dir für Deine im Vorstand geleistete Arbeit ganz herzlich. In diesen Dank schliessen wir auch Deine Frau Marie-Theres und Eure Kinder ein, welche jeweils beim Verpacken von Einladungen für die KGV tatkräftig mit angepackt haben.

Der Vorstand

Neu im Vorstand: Ruth von Moos

Mit grossem Applaus wurde sie an der KGV – als Ersatz für den zurückgetretenen Walter Abächerli – in den Vorstand gewählt. Ruth von Moos war bei uns keine Unbekannte, wusste sie doch über die Finanzen unseres Kantonalverbandes von ihrer Tätigkeit als Revisorin her bestens Bescheid.
Ruth lernte als kaufmännische Angestellte das Gastgewerbe kennen. Nach der Lehre verdiente sie sich als Réceptionistin in mehreren Betrieben die Sporen ab. Als Chef de Réception in einem grösseren Obwaldner Hotel kümmert sie sich um das Wohl der Gäste aus nah und fern.
Ihre Freizeit widmet Ruth – man darf sie noch zu den Teenies zählen – nebst Handarbeiten und Skifahren vor allem der Trachtengruppe Sachseln. Als Kassierin engagiert sie sich im Vorstand, und als Klarinettistin musiziert sie in der Trachtämuisig Sachslä. Bestimmt wird sie auch im VSV-Vorstand ihre Klarinette ab und zu erklingen lassen, ist doch das Bläser-Duo inzwischen zum Trio angewachsen... Ruth, wir heissen Dich im Vorstand ganz herzlich

willkommen und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Der Vorstand

Präsident «unter der Haube»

Ganz diskret vermeldete das «Obwaldner Amtsblatt» vom 4. Dezember 1997, ein gewisser Berchtold Peter Johann, 1961, gedenke eine gewisse Giezendanner Veronika, 1963, zu ehelichen. Sowohl Gerüchteküche als auch Buschtelefon nahmen umgehend ihren Betrieb auf, und so war denn das Mosaik relativ bald zusammengetragen: Am Silvester um halb elf auf dem Standesamt Giswil sollte das Eheversprechen amtlich besiegelt werden.
Eine grosse Schar von Schaulustigen fand sich zu gegebener Zeit in Giswil ein. Nachdem Peter die «letzte Fluchtgelegenheit» – ein Velo, bepackt mit einem Rucksack voller Proviant war vor dem Standesamt parkiert worden – nicht ergreifen mochte, eröffnete die Kleinformation der Unterwaldner Vorstandskapelle den Gratulationsreigen mit einem Ständchen. Die Guggenmusik, bei der Peter Mitglied ist, schloss sich mit einer Darbietung an. Musikkollegen organisierten ein Apéro; die heissen «Cheli» fanden der klirrenden Kälte wegen reissenden Absatz.
Das Brautpaar und das Nebenbrautpaar – bestehend aus dem «Bassgeigen-Duo» Doris Lüthi und Heiner Eugster – durften sich anschliessend in die Kutsche setzen, welche ausnahmsweise nicht von Pferden gezogen wurde. Die Musikanten, vor allem die Schwyzerörgeler, von denen eine ganze Menge anwesend waren, durften an einem langen Seil die Kutsche durch halb Giswil ziehen, was zu einem mittleren Verkehrschaos führte.
Vroni und Peter, wir gratulieren Euch beiden ganz herzlich und wünschen Euch auf Eurem gemeinsamen Lebensweg alles Gute, Glück und Gottes Segen.

Auch SCHWEIZER VOLKSMUSIK gratuliert und wünscht Vroni und Peter alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Toni Zibung verstarb 63jährig

Die Hiobsbotschaft machte am 25. Januar in Jodler- und Musikantenkreisen rasend schnell die Runde: Toni Zibung, energischer Verfechter der traditionellen Volksmusik, ist tot! Er war kurz nach der Generalversammlung seines Jodlerklubs «Echo vom Pilatus», Hergiswil völlig überraschend zusammengebrochen und kurz darauf gestorben. Vor 44 Jahren trat Toni Zibung diesem renommierten Nidwaldner Jodlerklub bei, präsidierte ihn sechs Jahre lang und wurde aufgrund seiner Verdienste auch Ehrenmitglied. Im Rahmen seines kompositorischen Schaffens brachte es sein «Fräkmünd-Juiz» zu nationalen Ehren und sein grösstes Werk, das Unterwaldner Naturjodelkonzert, ging vor dreissig Jahren erstmals über die Bühne. Toni Zibung war auch Wegbereiter für die im Jahr 1973 gegründete Unterwaldner Naturjodler-Vereinigung.

Aber nicht nur im vokalen Bereich hatte Toni Zibung viel für die echte Volksmusik übrig. In seinem Gasthaus «Hirschen» in Sarnen waren immer wieder Volksmusikanten zu Gast. Tonis sonntägliche Ländlermusikkonzerte waren im Winterhalbjahr Woche für Woche sehr gut besucht und bekannte Musikanten von Hans Aregger bis Walter Grob gaben sich bei Toni Zibung ein fröhliches Stelldichein. Der Verstobene bekundete auch ein grosses Interesse für junge Nachwuchsmusikanten: Ihnen gab er Jahr für Jahr die Möglichkeit, vor Publikum aufzutreten. Man möchte sich wünschen, dass viele volkstümliche Gastwirte – auch wenn dabei kaum Millionen herausschauen – Toni Zibungs Erbe antreten.

«Mit Toni Zibung verliert die Volksmusikszene nicht nur einen lieben Freund, sondern auch einen Mann, der das echte Schweizer Volksmusikschaffen durch Grund und Boden hindurch immer wieder vertreten hat», bestätigt Zibungs Jodlerkamerad Otmar Näpflin aus dem nidwaldnerischen Wolfenschiessen: «Stunden vor seinem unerwarteten Tod äusserte er sich an der GV des Jodlerklubs «Echo vom Pilatus» in einem engagierten Votum gegen die Erniedrigung unserer Sitten und Gebräuche, wie es Jodeln, Alphornblasen, Fahnenschwingen und echte Ländlermusik seien», hält Otmar Näpflin weiter fest. «Es gelte», so habe Toni Zibung zum Schluss seines allerletzten Votums zugunsten seiner geliebten Volksmusik ausgeführt, «zum traditionell Überlieferten, Althergebrachten und Bodenständigen Sorge zu tragen. Wir müssen es pflegen und weitergeben!»

Die Hoffnung ist intakt, dass Toni Zibungs letzter Wunsch in Erfüllung gehen wird. Seinen Angehörigen und Freunden entbieten wir unser mitfühlendes Beileid.

Hansruedi Sägesser

Fredy Traxel, Attinghausen (links) und Felix Gisler (Schattdorf) sind die neuen Ehrenmitglieder des Urner Kantonalverbandes.

sonders zu erwähnen ist das alljährliche Älplerwunschkonzert auf dem Urnerboden.

Finanzielles

Kassier Werni Gamma konnte den Versammlungsteilnehmern einen positiven Rechnungsabschluss unterbreiten. Ursache dafür waren das obenerwähnte Konzert sowie die Stubätä in Erstfeld, wo die Festwirtschaft in eigener Regie geführt wird.

Wahlen

Nach 21jähriger Tätigkeit im Vorstand hat Kantonalpräsident Fredy Traxel demissioniert. Von 1976 bis heute hat Fredy Traxel einen grossen Teil seiner Freizeit in den Dienst der Volksmusik gestellt.

Nach 8jähriger Vorstandstätigkeit hat sich auch TK-Chef Felix Gisler entschlossen, aus dem Vorstand auszutreten. Den beiden Zurückgetretenen wurde in Anerkennung der geleisteten Dienste die kantonale Ehrenmitgliedschaft verliehen. Herzliche Gratulation!

Als neuer Präsident wurde Peter Muheim aus Unterschächen mit grossem Applaus gewählt. Er gehört dem Urner Vorstand seit 1991 an. Als Ersatz für die beiden Zurückgetretenen konnten mit Conny Zgraggen (Seedorf) und Kurt Gisler (Schattdorf) wieder zwei junge, volksmusikbegeisterte Leute gefunden werden.

Präsident Fredy Traxel, der die Versammlung einmal mehr gekonnt und sehr speditiv, aber leider zum letzten Mal leitete, konnte gegen 22 Uhr das Mikrophon dem Präsentator Hanspeter Kempf für den zweiten Teil, die traditionelle «GV-Stubätä», übergeben. Bis in die frühen Morgenstunden hinein spielten die anwesenden Formationen auf.

H.P. Kempf

Uri

Peter Muheim neuer Präsident

Am 3. Januar 1998 fand in der Turnhalle Attinghausen die 21. ordentliche KGV des Urner Kantonalverbandes statt. Präsident Fredy Traxel (Attinghausen) durfte 152 Versammlungsteilnehmer willkommen heissen. Für die musikalische Begrüssung sorgte die KP «Fuxacher» mit urchigen Klängen.

Aus dem Jahresbericht

Eine stattliche Zahl Musikanten widmen den ersten Sonntag im März jeweils den Kranken und Betagten. Die Urner Volksmusikfreunde bemühen sich immer wieder, dass in allen Betagtenheimen die Insassen einige gemütliche Stunden verbringen können.

Nach 1992 war dem Verband zum zweiten Mal die Ehre zuteil geworden, das Zentralschweiz. Ländlermusiktreffen zu organisieren. Mit dem Tellspielhaus stand ein ideales Konzertlokal zur Verfügung.

Am 19. September fand in Erstfeld eine urchige Ländlermusigstubätä statt. Es nahmen daran 18 Formationen teil und erfreuten die rund 160 Besucher mit urchiger Ländlermusik.

Im Urnerland ist heute ein grosses Angebot an Ländlermusik vorhanden. An Wochenenden, Nachmittagen, Sonntagen und auch unter der Woche finden Stubeten und Höcks statt. Be-

Im Frühling 1997 organisierten der Urner Kantonalverband einen Bassbegleitkurs, der so grossen Anklang fand, dass im darauffolgenden Herbst ein Fortsetzungskurs auf die Beine gestellt wurde. Als Kursleiter amtierte der bestbekannte Christoph Mächler aus Wangen SZ, seines Zeichens Bassist in der Kapelle Carlo Brunner.

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 3/98

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

Ländlermusik am Altstadtfest

Am **Samstag, 27. Juni 1998** steht wiederum das beliebte Luzerner Altstadtfest auf dem Terminkalender. Der Grosserfolg des letztjährigen Anlasses ist Veranstaltern und Besuchern noch in bester Erinnerung, und alle freuen sich natürlich auf ein ebenso schönes Fest in diesem Jahr. Mit lüpfiger Ländlermusik, wie sie seit Jahren fester Bestandteil des Altstadtfestes ist, kann es ja nicht schief gehen. Der ideale, wettergeschützte Standort «unter der Egg» hat sich bestens bewährt. Ab 16.00 Uhr geht es also wieder los bis tief in die Nacht hinein. Den Start machen folgende drei Jungformationen:

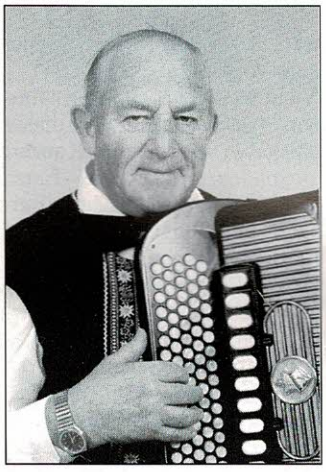
- KP Prättigauer Stubehöckler, Schiers
- KP Elias Husistein, Root LU
- HD Häller-Lötscher, Wolhusen

Anschliessend ab ca. 18.30 Uhr sorgen das Handorgel-Duo Toggeburger Buebe aus Brunnadern und die Kapelle Hans Muff Menznau abwechslungsweise für tolle Feststimmung.

Werner Stössel

VSV-Ausflug

Nur gerade einen Tag vor dem Zentralschweizer Ländlermusiktreffen findet der alljährliche Ausflug des VSV Schwyz statt. An Fronleichnam, 11. Juni treffen sich die Mitglieder und alle, die es gerne werden möchten, zu einer abenteuerlichen Überraschungsfahrt ins Blaue. Je mehr Leute sich anmelden, umso günstiger können diese einen Tag im Kreise von Volksmusikfreunden, gutem Essen, fröhlicher Stimmung und natürlich viel Ländlermusik geniessen. Die Kosten liegen bei maximal 50 Franken. Anmeldeschluss ist der 15. Mai 1998. Schicken Sie einfach Ihre Anmeldung mit der Zahl am Ausflug teilnehmender Personen an Bruno Hegner, Churerstrasse 101, 8808 Pfäffikon. Der VSV Schwyz freut sich jetzt schon auf einen tollen Tag. *(sm)*



Meinrad «Meiri Reichmuth

Josef «Seebi» Reichmuth

Schwyz

135 Jahre Gebr. Reichmuth

Meinrad «Meiri» Reichmuth wurde am 12. April 1928 in Rothenthurm geboren. Er begann seine Musikerlaufbahn schon als sechsjähriger Knirps mit einem Schwyzerörgeli. Nach Abschluss der Schule lernte Meiri das chromatische Akkordeon spielen. Die grosse Musikantenlaufbahn von Meiri bezeugt seine Vielseitigkeit, indem er mit verschiedenen bekannten Ländlermusikanten sein Können zum besten gab. Ganz besonders freut es Meiri, wenn er mit seinen Grosskindern Marion und Martin Suter aufspielen kann. Seine Fröhlichkeit und Gemütlichkeit kommen bei seinen urchigen, lüpfigen Kompositionen sehr zum Ausdruck. Vier Tage nach seinem Bruder Meiri konnte auch Josef «Sebi» Reichmuth ein rundes Fest begehen: Der am 16. April 1933 geborene Volksmusikant vollendete sein 65. Lebensjahr. Der musizierende Jäger, Briefträger, Komponist und Gastwirt versuchte es als Bub vorerst mit der Klarinette, bevor er endgültig zu seinem Lieblingsinstrument, dem Akkordeon, griff. Wie Meiri entwickelte auch Sebi eine grosse Vielseitigkeit und erlernte zusätzlich das Spielen auf dem Klavier und der Bassgeige. Mit Stolz können Meiri und Sebi Reichmuth auf die früher sehr bekannte Kapelle «Rothenthurmerländli» zurückblicken, welcher sie während 18 Jahren gemeinsam angehörten.

So kann dieses Jahr das seltene Jubiläum «50 Jahre Handorgel-Duo Gebrüder Reichmuth» gefeiert werden. Möge den Beiden die Gesundheit noch lange erhalten bleiben, um die zahlreichen Fans mit ihrer runden, lüpfigen Musik zu beglücken.

Martin Suter

Unterwalden

6. Nidwaldner Ländlerabig

Einheimische Ländlermusik einmal in konzertähnlicher Atmosphäre geniessen zu können, vor konzentriert zuhörendem Publikum spielen zu dürfen, dies sind Wünsche eines immer zahlreicher werdenden Publikums einerseits und vieler Musikanten anderseits. Der Nidwaldner Ländlerabig, welcher am 28. März in Stans bereits in seiner 6. Auflage über die Bühne ging, vermag diese beiden Interessen ideal zu vereinen. Die Konzert- weicht zwar der Bankettbestuhlung, denn man soll sich ja zwischen den Vorträgen auch verpflegen und unterhalten können; wenn aber Musikanten am Werk sind, kehrt Ruhe ein. Überdies ist nach dem Konzert jeweils Tanz angesagt. Die gespielten Titel werden nicht nur angesagt, sondern sind einem gedruckten Programm zu entnehmen, welches auch allerlei Wissenswertes über die auftretenden Musikanten vermittelt.

Wie schon der Titel «Nidwaldner Ländlerabig» vermuten lässt, findet die Veranstaltung in Nidwalden statt, und zwar abwechselnd jeweils in einer anderen Gemeinde. Auch die Musikanten sind ausschliesslich nidwaldnerischer Herkunft, eine Werkschau musikalischen Schaffens «nid dem Wald» also. Vom fünfköpfigen OK unter der Leitung von Alois Gabriel werden verschiedene Formationen in unterschiedlicher Besetzung eingeladen: Jungformationen, Gruppen in nicht alltäglicher Besetzung sowie bestandene Kapellen; ja sogar die Freunde des Jodelgesanges kommen jeweils auf ihre Rechnung. Die Spielregeln sind dabei für alle gleich: Drei (Jungformationen) oder vier Titel werden gespielt; möglichst Eigenkompositionen oder solche, die mit einer besonderen Geschichte im Zusammenhang stehen. Präsentator Alois Gabriel versteht es dann ausgezeichnet, diese Anekdoten dem Publikum zu servieren. Die Musikanten erhalten keine Gage, jedoch einen Imbiss sowie eine Erinnerungsplakette mit dem Wappen der gastgebenden Gemeinde. Konzentration bei den Vorträgen ist gefordert und gewünscht, die Pflege der Kameradschaft unter den Musikanten darf jedoch auch nicht zu kurz kommen. In diesem Sinne dient der Nidwaldner Ländlerabig auch als Sprungbrett für jüngere Musikanten. Finanziert wird der Anlass ausschliesslich aus den Eintritten und den Gönnerbeiträgen. Wer mindestens einen «Borromini» springen lässt, hat Anrecht auf zwei Freikarten sowie Platzreservation. Weitere Gönner sind herzlich willkommen.

Pünktlich, wie man sich's von Alois Gabriel gewohnt ist, hat er begonnen, der 6. Nidwaldner Ländlerabig im mit 300 Personen vollbesetzten Saal des Hotels Engel in Stans. Die Highlights des Abends zu erwähnen ist nicht einfach, wurden doch alle Titel mit viel Musikalität und Einfühlungsvermögen vorgetragen. Dass es um unseren musikalischen Nachwuchs nicht schlecht bestellt ist, de-

monstrierten die beiden fünfzehn Jahre alten Patrick Ambauen (Klarinette) und Philipp Zwyssig (Akkordeon) mit dem **Echo vom Stanserhorn** sowie der erst elfjährige Akkordeonist Daniel Christen der **Familienkapelle Christen** mit erstaunlichen Leistungen. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, sind doch Patrick und Daniel Söhne aus bekannten Musikantenfamilien. Erfreulich ist, dass das auch **Schwyzerörgeli-Duo D'Kärnälpler,** im letzten Jahr noch am Eidg. Jungmusikantentreffen in Zug teilnehmend, den Sprung geschafft hat und nun als «erwachsene» Formation zu hören war. Eindeutig zu den Erwachsenen ist das SD Mathis-Würsch zu zählen, welches Titel von bekannten Komponisten zum besten gab. Bei den älteren Semestern wusste die **KP Chaschbi Gander-Dolfi Rogenmoser** mit der Polka «Im Althuis» von Walter Wild zu gefallen. Diesen Titel durfte Chaschbi bereits 1955 zusammen mit dem Orchester Cédric Dumont anlässlich einer Radiosendung aus Stans aufführen.

Infolge einer krankheitsbedingten Absage war das **HD Echo vom Riedbodä** die einzige Vertretung der im Nidwaldischen doch recht stark verbreiteten Handorgel-Duos. Als Formation in nicht ganz alltäglicher Besetzung trat **Locker vom Hocker** mit Hackbrett, Schwyzerörgeli, Gitarre und Bass auf. Den kleinsten Koffer, dafür aber das schönste aller Instrumente, nämlich die Stimme, brachte das **Jodlerduett Huber-Schneider** mit. Einen grösseren Koffer, gefüllt mit nagelneuen Tonträgern, hatte die **KP Bürgenstockklänge** mitzubringen, nutzte sie doch die Gelegenheit des 6. Nidwaldner Ländlerabigs zur Vorstellung ihrer soeben erschienenen CD. Kaum zu glauben, dass diese Formation schon 24 Jahre zusammen musiziert und erst jetzt ihren ersten vollständig selber bespielten Tonträger realisieren konnte. Quasi zum Dessert spielte die **Kapelle Wallimann-Gerig,** die wahrscheinlich bekannteste Nidwaldner Formation.

Roland Bucher / Patrick Rieder

Das Musikanten-Portrait:

Name, Vorname:
Wallimann Noldy
Adresse: Aecherlistrasse 14, 6055 Alpnach Dorf
Geburtsdatum:
24. Februar 1936
Berufliche Tätigkeit:
Schreiner-Maschinist

Musikalische Laufbahn:
Im Alter von 10 Jahren hatte ich an einer Klassentagung meinen ersten Auftritt mit meinem Bruder Ernst, welcher mir auch die ersten musikalischen Begriffe beibrachte. Trotzdem besuchte ich dann zwei Jahre Klavierunterricht bei Berta Wallimann in Sarnen. 1948 erfolgte die Gründung der Kapelle «Waldhüsli» mit Seppi Fanger und meinem Bruder Ernst. In dieser Formation spielte ich von Anfang an Klavier, später auch Akkordeon. Als Aushilfe war und bin ich in vielen Formationen tätig. Auch durfte ich schon bei vielen Radio- und Fernsehauftritten mitwirken und zahlreiche Tonträgeraufnahmen bestreiten. Meine Notenmappe zählt gegenwärtig rund 40 Eigenkompositionen.

Musikalische Vorbilder:
Die Pianistin Winifred Atwell
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Holzen im Wald, Fischen
Musikalische Erlebnisse:
Drei Wochen Bangkok mit Kurt Illi anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft. Erster Auftritt als Familienkapelle 1980 am Trachtenfest in Alpnach mit meinen Söhnen Urs, René und Armin.
Zukunft, Ziele, Wünsche:
Gute Gesundheit und noch viele glückliche Jahre mit meiner Familie. Auch das Musizieren möchte ich weiterhin nicht vermissen.

Alois Mathis 70jährig

Der Karikaturist hätte den Wysel Mathis aus Hergiswil nicht besser charakterisieren können:
- seine Handorgel, die er früher meisterhaft beherrschte
- seine Herkunft als politisierender Nidwaldner
- seine Bauherrschaft der Gross-Überbauung «Wyl» in Hergiswil
- seine Insignien als Frohsinn-Zunftmeister von Stans
- seine unentbehrliche Tabakpfeife
- seine frühere hauptberufliche Tätigkeit als engagierter und erfolgreicher Hotelier und Gastwirt, genannt der «Engel-Wisy von Stans»
- sein nebenamtliches Hobby als Zeitungsschreiber in verschiedenen Presse-Erzeugnissen, mit oft sehr kritischer Feder
- sein nebenberufliches Amt als Koch-Experte an der Schweiz. Hotelfachschule in Zürich und als Vizepräsident des kantonalen Wirteverbandes Luzern
- seine besondere Eigenschaft als diskussionsfreudiger, humorvoller Gesprächspartner
- und – und – und...

Wysel Mathis ist 70jährig geworden. Eine annähernd vollständige Laudatio über diesen bekannten Jubilaren würde den Rahmen dieses Artikels bei weitem sprengen. Wir haben uns daher auf Stichworte beschränken müssen.

Heute ist es um den Mathis Wysel ruhiger geworden. Er geniesst, zusammen mit seiner Frau Mily, ein beschauliches Pensionsalter in seinem gepflegten Heim in Hergiswil.
Als Mitbegründer des VSV anfangs der sechziger Jahre bleibt er aber mit der guten Ländlermusik eng verbunden und besucht öfters die volkstümlichen Veranstaltungen, wobei er mit wohlgemeinten Kritiken nicht zurückhaltend ist. Wysel Gyr bezeichnete seinen Namensvetter einmal als eine der Koryphäen der Ländlermusik. Die Zeit, als er aktiv als versierter Akkordeonist und Schwyzerörgeler in verschiedenen Formationen aufgetreten ist, ist längst vorbei. Den alten Musikanten der Innerschweiz bleibt er aber als Freund und Musikkollege in bester Erinnerung.

Zug

Grillplausch in Deinikon

Schon bald wieder nahen die Sommerferien und das ist dann auch wieder die Zeit für unseren alljährlichen Grill-Plausch. Am **Samstag, 27. Juni 1998** führen wir diesen beliebten Anlass wie immer garniert mit viel Ländlermusik, wieder durch. Wir dürfen dabei wiederum die Lokalitäten auf dem Bauernhof von Hans Krieger in Deinikon bei Baar benützen. Ab mittags 12.00 Uhr wird der Grillbetrieb aufgenommen. So besteht die Möglichkeit, bei uns ein Mittagessen mit gluschtigen Spezialitäten vom Grill geniessen zu können. An Leckerbissen mangelt es dabei ebenso wenig wie an «Flüssigem», und dies zu echt volkstümlichen Tarifen. Ab 13.30 Uhr ist dann Ländlermusik angesagt: Den Start macht die Kapelle «Echo vom Früeberg» und sie leitet damit einen gemütlichen Nachmittag ein, welcher allmählich in eine Stubete «ausarten» soll. Wer es nachmittags nicht richten kann, bei uns zu sein, der ist abends nicht minder herzlich willkommen. Die Zufahrt nach Deinikon ist signalisiert ab Dorfzentrum Baar. Wichtig: Unser Anlass findet bei jeder Witterung statt, gedeckte Plätze im Innern sind genügend vorhanden.
Der Vorstand freut sich schon jetzt auf einen Grossaufmarsch von Musikanten und Zuhörern am 27. Juni! *Hans Arnold*

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 4/98

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

SCHÖNE FERIENZEIT!
LE TEMPS DES BELLES VACANCES!
LE BELLE VACANZE!

Region Zentralschweiz

Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Tessin, Uri, Zug

Luzern

Ländler in classic

Der jährliche Abend mit konzertanter Ländlermusik jeweils im Oktober gehört beim VSV Luzern bereits zur Tradition. Das diesjährige Konzert, wiederum im Hotel «Tell» in Gisikon, ist auf Samstag, 17. Oktober 1998 angesetzt und wird von der vielseitigen jungen Appenzeller Formation «Laseyer» bestritten. Es lohnt sich garantiert, dieses Datum im Terminkalender sofort zu reservieren. Der Kantonalvorstand Luzern wünscht bei dieser Gelegenheit allen Volksmusikfreunden eine schöne und erholsame Ferienzeit mit herrlichem Sommerwetter. *Werner Stössel*

Stubete primaverile

Un numeroso pubblico veniva in quella domenica 26 aprile al Ristorante «Pizzo Verde» nel pittoresco villaggio di Maggia dove per la prima volta si svolgeva la «Stubete» primaverile. Sin dalla tarda mattinata s'intonavano le prime melodie popolari e man mano accorrevano sempre di più gli amanti di questa ormai conosciuta musica. Nel corso del pomeriggio tutti i posti erano esauriti.

In modo particolare vorremmo menzionare la presenza della famiglia Stössel di Oberkirch LU che con la loro musica entusiasmava tutti i presenti. Ringraziamo di cuore il comitato della sezione di Lucerna che ci ha sponsorizzato per il nostro 10. anniversario la visita di questa formazione.
Con della bellissima musica ticinese c'intratteneva «L'Eco del Lago Maggiore» (Walter Bolliger con suo figlio Manuel e Fritz Jakober) e tanti altri musicisti dal Ticino e dalla Svizzera interna. Aumentava persino il numero di musicisti che spontaneamente si associavano con noi esibendosi nelle sale e sulla terrazza coperta. L'applauso frenetico confermava il successo. Un grazie ben meritato esprimiamo pure alla coppia gerente signori Solothurnmann per l'ottima cucina.

Tessin / Ticino

Die Formation «Echo vom Lago Maggiore» mit Walter & Manuel Bolliger und Fritz Jakober sorgten für Tessiner Stimmung.

Frühlings-Stubete

Zahlreiches Publikum pilgerte am Sonntag, 26. April 1998 ins Ristorante «Pizzo Verde» im malerischen Tessinerdorf Maggia, wo zum ersten Mal die Frühjahrsstubete durchgeführt wurde. Schon am späten Vormittag hörte man die ersten volkstümlichen Klänge, und es strömten immer mehr Volksmusikliebhaber herbei, bis im Laufe des Nachmittags alle Stühle besetzt waren.
Besonders erwähnen möchten wir die Familienkapelle Stössel aus Oberkirch LU. Ihre Musik begeisterte alle Anwesenden. In diesem Zusammenhang einen herzlichen Dank an den Luzerner Kantonalvorstand, welcher uns zum 10jährigen Bestehen den Auftritt dieser Formation gesponsort hat.
Mit schönen Tessiner Klängen unterhielten uns das Echo vom Lagio Maggiore (Walter Bolliger mit Sohn Manuel und Fritz Jakober) und viele andere Musikanten aus dem Tessin und der deutschen Schweiz.
Immer mehr Musikanten gesellten sich zu uns und spielten mal drinnen, mal draussen auf der gedeckten Terrasse. Grosser Applaus bestätigte den Erfolg. Dank gebührt auch dem Wirtepaar Solothurnmann für die ausgezeichneten Speisen, die wir bei diesem Anlass geniessen durften.

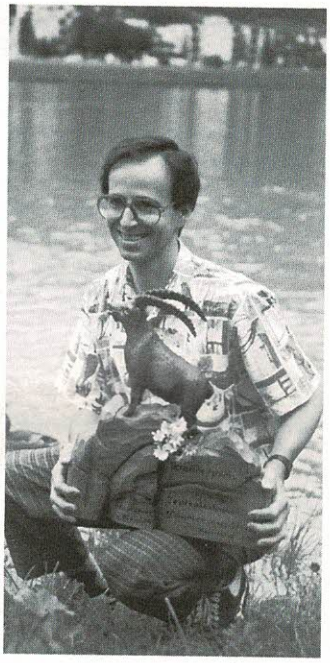
Unterwalden

Das Musikanten-Portrait:

Name, Vorname:
Wallimann Edy
Adresse: Klewenstrasse 4, 6373 Ennetbürgen
Geburtsdatum: 31. Juli 1946
Berufliche Tätigkeit:
Buch- und Offsetdrucker

Musikalische Laufbahn:
Ab der 5. Primarklasse Klarinettenunterricht bei Toni Odermatt, zwei Jahre später Eintritt in die Musikgesellschaft Alpnach. Weiterbildung am Konservatorium Luzern unter Maestro Mercenatti. Von 1963 bis 1978 Kapelle «Sunnehuisli» mit meinem Bruder Josef, dann Kapelle «Obwaldnergruess» (existiert nicht mehr). Dieses Jahr feiern wir das 20jährige Jubiläum der Kapelle Edy Wallimann-Clemens Gerig. Deshalb wird am 6. November im Hotel «Engel» Stans der neue Tonträger unserer Formation eingeweiht. Wenn zwei Bläser verlangt werden, helfe ich bei Bedarf auch in anderen Kapellen aus. Im Jahr 1983 komponierte Heidi Bruggmann ihre Ländlermesse PAXMONTANA. Seither spiele ich nach Möglichkeit auch bei dieser Formation mit.

Musikalische Vorbilder:
Jost Ribary, Kaspar Muther, Carlo Brunner und viele andere gute Bläser.



Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Noten schreiben, leichte Velofahrten und Wandern gehören zu meinen bevorzugten Freizeit-Aktivitäten.

Musikalische Erlebnisse:
Teilnahme an der Folklore-Kreuzfahrt nach Istanbul im Herbst 1989 mit der Kapelle Edy Wallimann-Clemens Gerig. Mitwirkung bei der «Ländlerkönig-Tournee» im Mai 1993.

Zukunft, Ziele, Wünsche:
Gute Gesundheit und somit die Kraft, um das Musizieren weiterhin zu pflegen. Glück in meiner Familie und den drei Kindern für die Zukunft.

Pfingsthöck der Obwaldner Schwyzerörgeler

Zu einem Geheimtip für die Liebhaber urchiger Örgelimusik ist die Zusammenkunft der Obwaldner Schwyzerörgeler am Pfingstsonntag im Hotel «Bahnhof» Giswil geworden. Ab 20.00 Uhr wird jeweils in lockerer Reihenfolge g'örgelet, was der Balg hält. Die Musikantenschaft setzt sich zusammen aus Musikschüler/innen mit fortgeschrittenem Können, Jungformationen, Einzelspielern und Gruppen, welche man schon zu den «alten Füchsen» zählen darf. Auch dieses Jahr bewies die grosse Schar der anwesenden Musikanten (Männlein wie Weiblein), dass das Schwyzerörgeli in Obwalden noch lange nicht aussterben wird. Wer den diesjährigen Pfingsthöck verpasst hat, merke sich den nächsten vor; dieser kommt so sicher wie der berühmt-berüchtigte Pfingst-Stau am Gotthard!

Peter Berchtold

Zug

Sepp Nussbaumer zum Sechzigsten

Vor wenigen Tagen, am 25. Juni 1998, feierte der bekannte Akkordeonist, Komponist und Kapellmeister Sepp Nussbaumer aus Oberägeri seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar verbrachte seine nunmehr 60 Jahre im Aegerital und damit auch in einer Hochburg unserer Ländlermusik. Das Akkordeonspiel brachte er sich grösstenteils selber bei und seine ersten Sporen verdiente er sich in der Kapelle «Aegerigruess» ab. Von 1959 bis 1962 spielte er mit Dolfi Rogenmoser zusammen im Handorgel-Duo. Nach einem mehrjährigen Unterbruch gründete Sepp 1969 seine eigene Kapelle «Sepp Nussbaumer». Die Besetzung entsprach dem konzertanten Innerschwyzer Stil mit Klarinette/Saxophon, Akkordeon, Klavier und Bass. Der Jubilar verstand es stets, versierte Musikanten um sich zu scharen. Die musikalische Palette reicht denn auch weit über die Ländlermusik hinaus, aber «unsere» Musik blieb Sepp's Steckenpferd. Als Komponist schuf Sepp über 500 Stücke, welche teilweise auf Tonträgern festgehalten sind. Seit einigen Jahren steht ihm als Bläser Roland Kuratli zur Seite und mit Albert Weber am Piano und Röbi Pfister am Bass möchte Sepp Nussbaumer als Akkordeonist die nächsten Jahre die Hände noch nicht in den Schoss legen. Der als Inspektor beim Braunviehzuchtverband tätige Aegeritaler kann auf eine erfolgreiche Karriere als Musiker und Komponist zurückblicken. Am Anfang habe es aber nicht sehr gut ausgesehen, erzählte mir Sepp einmal. Nach einigen Stunden bei einem Akkordeonlehrer habe ihm dieser gesagt, er brauche nicht mehr zu kommen, er lerne das Handorgeln sowieso nie! Sepp, in seinem trockenen Humor, bemerkte dazu: «Heute würde ich es ihm ja wohl glauben!»

Lieber Sepp, zwar leicht verspätet, aber um so herzlicher gratulieren wir Dir zum runden Geburtstag und wünschen Dir weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

Hans Arnold

Sauregurkenzeit

Auch im Zugerländli hat der Sommer Einzug gehalten. Musikalisch werden kleinere Brötchen gebacken. Unsere Konzertlokale haben allesamt Sommerpause und der VSV Zug macht das ebenfalls. Wir wünschen allen unseren Mitgliedern erholsame Ferien und möchten gleichzeitig auf unseren nächsten Anlass hinweisen! **Sonntag, 13. September 1998,** Stubete auf dem «Früeberg» ob Baar, ab 14.00 Uhr.

Stk.	Schirm rot/weiss mit VSV-Logo	Fr. 18.–
Stk.	Schildmütze weiss, mit VSV-Logo	Fr. 4.–
Stk.	Feuerzeug weiss, mit VSV-Logo	Fr. 2.–

Die Lieferung (+Versandkosten) erfolgt mit Rechnung.

Bestellungen an: ***Hans Christener***
VSV Presse + Propaganda
✆ 052/335 26 78 Mörsburgstr. 2, 8472 Seuzach

Gewinnen Sie!

Ihre Lieblingskapelle spielt an Ihrem Fest. Wir bezahlen das Honorar für die Kapelle.

1 Wochenende in Leukerbad im bekannten Hotel «Beau Séjour», inkl. Halbpension.

Nachtessen in einem bekannten Ländlermusiklokal. Pro Region gewinnen vier Personen.

Zudem gewinnt in jeder Region der Kanton mit dem grössten Neumitgliederzuwachs ein **Geschenkpaket d**es VSV.

Werben Sie Neumitglieder!
Melden Sie das neue Mitglied des VSV mit nebenstehendem Talon. Wenn das Mitglied nach Erhalt der Unterlagen den Jahresbeitrag von Fr. 25.– einbezahlt hat, nehmen beide Namen an der Verlosung teil.
Einsendeschluss: 30. Sept. '98
Im Oktober 1998 werden die Preise unter notarieller Aufsicht gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Helfen Sie mit und werben Sie neue Mitglieder für den VSV, so können auch Sie einen schönen Preis gewinnen. Vielen Dank für Ihren Einsatz.

Grosser VSV-Wettbewerb

Senden Sie die VSV-Unterlagen dem folgenden **Neumitglied:**

Name: .....
Vorname: .....
Adresse: .....
PLZ/Ort: .....
Kanton: .....
Telefon: .....

Einsenden an: Felix Lehner
Zentralregisterführer
Postfach 122, 8750 Glarus

Adresse des **Werbers:**

Name: .....
Vorname: .....
Adresse: .....
PLZ/Ort: .....
Kanton: .....
Telefon: .....

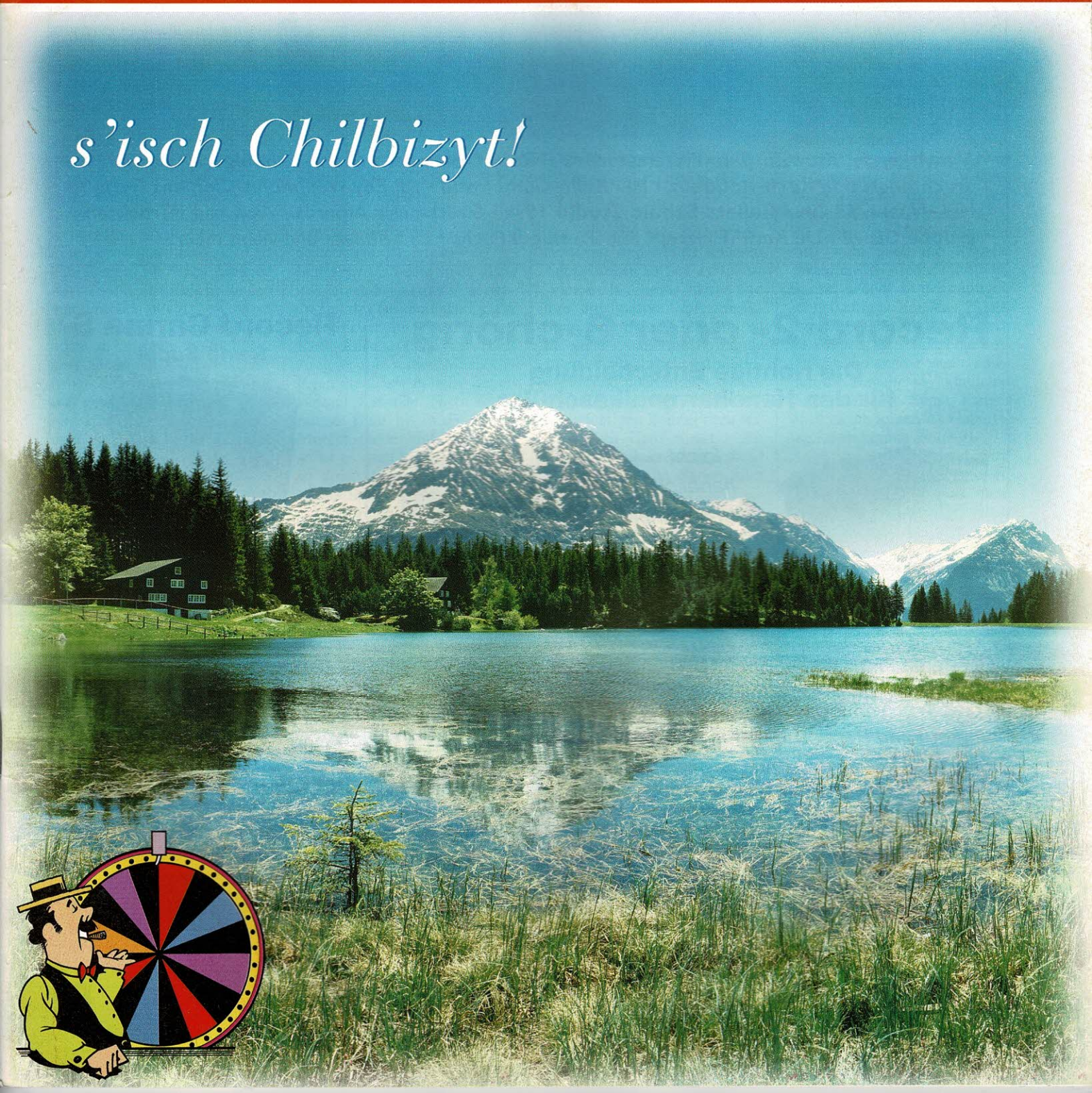
❑ Ich bin Mitglied im VSV
❑ Ich möchte Mitglied im VSV werden

Einsendeschluss: 30. September 1998

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 5/98

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra



Stubete in ottobre

Ristorante Canvetto Ticinese a Brissago (con alloggio)
La cultura della musica popolare al Ristorante «Canvetto Ticinese» a Brissago è già da tempo molto noto per la musica popolare ticinese.
I signori Werni e Ursi Fischer, gerenti del «Canvetto Ticinese», offrono già da tempo un eccellente ospitalità, e sono lieti di presentarsi come nuovi membri dell'ASMP. Ogni domenica fanno la serata della grigliata con «buffet d'insalata» o a la carte. La serata è allietata con musica folcloristica ticinese con Liliana Kähr.
Werni e Ursi Fischer sono lieti di organizzare una «stubete» al «Canvetto Ticinese» situato con pergolato e grande ristorante giardino. Attendiamo tanti musicisti che sono invogliati a partecipare a questa «stubete».
Domenica, 24 ottobre 1998, ore 15.00, stubete nel «Canvetto Ticinese» a Brissago.

September-Stubete

Sonntag, 27. September 1998
«La Campagnola» Vairano
Herr Carlo Stegmann vom Albergo-Ristorante «La Campagnola» in Vairano/Gambarogno freut sich, neues Mitglied des VSV zu sein. Musiziert wird dort schon lange, und zwar jeden Freitag im «Grotto» als Tanz- und Unterhaltungsmusik. Auch Carlo spielt gelegentlich auf seinem Akkordeon volkstümliche Musik.
«La Campagnola» ist ein Ferien-Zentrum, sei es im Hotel oder in den gemütlichen Appartements. Familien und ältere Leute fühlen sich dort wohl.
Wir vom VSV haben uns entschieden, an diesem hervorragenden Platz unsere September-Stubete zu organisieren. Dafür steht uns das «Grotto» zur Verfügung. Platz ist für alle da, und die Aussicht auf den Lago Maggiore bietet alles was man sich nur wünschen kann.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen, dass dieses Angebot bei vielen Musikanten einen grossen Anklang finden wird.
Liliana Kähr

Stubete in settembre

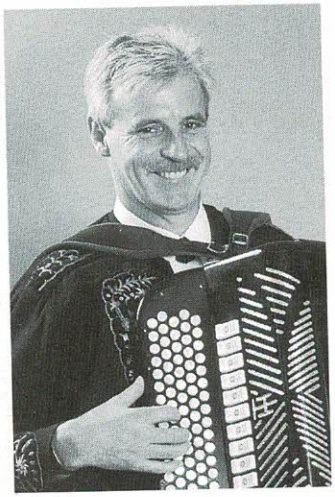
Domenica, 27 settembre 1998
«La Campagnola» Vairano
Signor Carlo Stegmann dell'albergo-ristorante «La Campagnola» a Vairano nel Gambarogno ha il piacere di annunciarsi come nuovo membro della ASMP. Musica folcloristica e da ballo è da sempre una tradizione e la si piò «gustare» ogni venerdi sera nel grotto, accompagnato da una spaghettata ed insalata dal buffet. Tempo permettendo anche Carlo suona la sua fisarmonica.
«La Campagnola» è un centro di vacanze. L'albergo e i confortevoli appartamenti offrono un luogo ideale per vacanze individuali e per famiglie.
Noi della ASMP ritegnamo che questo sia il luogo ideale per organizzare la nostra «stubete» di settembre. Lo spazio non manca: abbiamo tutto il grotto a disposizione ed una vista favolosa sul Lago Maggiore.
Ci auguriamo che questa proposta invogli tutti gli amanti della musica folcloristica a partecipare a questa serata.
Liliana Kähr

Das Musikanten-Portrait

Name, Vorname:
Müller Marcel
Adresse: Parkettistrasse 11, 6374 Buochs
Geburtsdatum:
23. Januar 1949
Berufliche Tätigkeit:
Triebwerkspezialist

Musikalische Laufbahn:
Mein Onkel, Willi Camadini, führte mich in das Akkordeonspiel ein und weckte in mir Interesse und Freude an der Ländlermusik. Bis 1977 spielte ich vorwiegend mit meinem Bruder Ernst zusammen, dann gründete ich mit Richard Greuter das Handorgel-Duo Müller-Greuter. Diese Formation bestand während fünf Jahren. 1982 entstand das Handorgel-Duo Müller-Achermann mit Roli Achermann am Akkordeon, Jimmy Costa am Klavier und Hans Michel am Bass. 1989 übernahm Paul Ambauen den Bass, drei Jahre später Toni Grüniger den Klavierpart.

1995, nach 13 Jahren, wurde diese Formation aufgelöst. Die darauffolgende Zeit nutzte ich, um mir meinen langersehnten Wunsch zu erfüllen, nämlich den Klavierbegleit zu erlernen. In Röbi Odermatt, Kaspar Gander jun. und Pius Abächerli fand ich kompetente Klavier-Ausbildner. Mehrere Jahre begleitete ich auch das Jodelduett Marie Röösli-Sepp Amstutz, seit 1996 das Jodelduett Sandra Gabriel-Daniel Wicki.



Musikalische Vorbilder:
Gebrüder Hess, Toggenburger-Buebe, Gebrüder Baumgartner, Arthur Prisi und viele andere gute Akkordeonisten.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Skifahren, Turnen, Wandern, Reisen in ferne Länder.
Musikalische Erlebnisse:
1991 und 1994 Taufe von eigenen Tonträgern mit dem Handorgel-Duo Müller-Achermann. Fernostreisen nach Peking und Bangkok mit Kurt H. Illi und Joe Käslin. Teilnahme an diversen Radio- und Fernsehsendungen. Begleitung der Jodelduette an verschiedenen Jodlerfesten.
Zukunft, Ziele, Wünsche:
Gute Gesundheit und noch viele glückliche Jahre mit meiner Familie. Viele schöne Engagements mit dem Jodelduett Sandra Gabriel - Daniel Wicki. Mein Wunsch: In einem Handorgel-Duo als Klavierbegleiter und/oder Akkordeonist mitzuspielen.

Auf Schusters Rappen nach Tiefenbach

Bekanntlich erledigt der Vorstand seine Arbeit um «Gottes Lohn». Einmal im Jahr jedoch tun wir uns – mit unseren Partner/innen – gütlich an einem feinen Essen. Dem Vorschlag von Thedy Christen, das Vorstandsessen diesmal mit einem Ausflug zu verbinden, wurde vorbehaltlos zugestimmt. So besammelte man sich am Samstag, 6. Juni '98 in Buochs; Anita Michel und Markus Wallimann mussten sich leider entschuldigen. Ziel des Ausfluges war das Hotel Tiefenbach. Auf die geplante Wanderung zur Albert-Heim-Hütte musste allerdings wegen zuviel Schnee verzichtet werden. Dafür machten wir in Intschi einen Zwischenhalt. Die Seilbahn führte uns in die Höhe zum Arnisee; die Sportlichen unter uns – Thedy und Walti – meisterten die Strecke gar zu Fuss. Gemeinsam wanderten wir durch die idyllische Landschaft entlang dem Arnisee (siehe auch Titelbild). Kaum im Restaurant angekommen, goss es draussen wie aus Kübeln. Eine erste musikalische Einlage war fällig: Ruth, Peter und Walti örgelten um die Wette. Das Wetter besserte sich bald wieder; so dass der schützende «Unterstand» verlassen werden konnte. Auf

Der Kantonalvorstand von Ob- und Nidwalden auf dem Weg nach Tiefenbach am Furkapass.

Trotz ihrer beachtlichen sportlichen Leistung liessen es sich die Unterwaldner nicht nehmen, die anwesenden Gäste zu unterhalten.

dem Rückweg drängte sich ein kleines Bänkli buchstäblich für einen Fototermin auf. Die musikalische Geländetauglichkeit des Vorstandes war somit dokumentiert! Trotz heftiger Windböen brachte uns die Seilbahn wieder sicher zu Tal.

Nach dem Bergpreis kurz vor der Furka konnten wir uns im Tiefenbach bei einem Apéro akklimatisieren. Das anschliessende Essen schmeckte hervorragend; man musste stets darauf bedacht sein, nicht zuviel zu essen und zu trinken, denn die nächste musikalische Einlage stand uns noch bevor. Die «Vorstandskapelle in concert» wäre zwar leicht übertrieben, aber wir musigten in unterschiedlichen Besetzungen zu unserer eigenen und zur Freude der leider nicht sehr zahlreich anwesenden Gäste. Die Nacht war, wie fast immer im Tiefenbach, relativ kurz. Nach dem Frühstück lud uns Gastgeber Sepp Inderkum zu einem Abstecher ins Wallis ein, nach Belvedère zum Besuch der Eisgrotten. Das Mittagessen wurde noch im Tiefenbach eingenommen; anschliessend machten wir uns auf den Heimweg. Die schlechte Witterung hatte Peters knallgelbem Mini Caravan arg zugesetzt: der Zündverteiler war einfach nicht mehr trocken zu kriegen. Aber kurz vor Realp war auch dieses Problem gelöst, und Peter konnte von nun an mit Motor nach Hause fahren.

Besten Dank an Sepp Interkum für den angenehmen Aufenthalt im Hotel Tiefenbach und Thedy Christen für die Organisation dieses Ausfluges, welcher zur Nachahmung durchaus empfohlen werden kann.

Patrick Rieder

Uri

Müüsig-Stubätä

Die traditionelle «Stubätä» der Urner Volksmusikfreunde findet am **Freitag, 18. September 1998** ab 20.00 Uhr im Restaurant «Sternen» Schattdorf statt. Dazu sind alle Volksmusikfreunde herzlichst eingeladen. Die Musikanten sind gebeten, ihre Instrumente mitzunehmen. Auf Ihren Besuch freut sich der *Kantonalvorstand Uri.*

Ürner Volksmusikfreunde im Engadin

Am frühen Morgen des 6. Juni – es herrschte starker Föhn – nahm Chauffeur Toni Arnold den Weg unter die Räder, um sämtliche Ausflügler/innen einzusammeln. Gegen 7.30 Uhr stiegen in Flüelen die letzten Passagiere zu, und weiter gings Richtung Schwyz – Sattel nach Mols am Walensee zu Kaffee und Gipfeli. Felix Gisler, Beat Herger und Peter Muheim umrahmten den gemütlichen Frühstücksplausch mit lüpfiger Ländlermusik. Weiter ging die Fahrt in Richtung Klosters – Davos. Im Car herrschte bereits eine fröhliche Stimmung, was Stiniger Felix und Stickiger Beat während der Fahrt mit Ürner Ländlermüüsig unterstrichen. Nach kurviger Fahrt auf den Flüelapass konnten die Gäste bei einem hausgemachten «Bolliger-Kaffee» auf der Passhöhe die Füsse kurz vertreten. Nach dem feinen Zmittag im Hotel «Bär+Post» in Zernez dislozierte man auf die Gartenterrasse, um das schöne Wetter zu geniessen. Alle Musikant/innen gaben dabei unter einem Sonnenschirm ein Ständchen. Für eine kleine Erfrischung in Form eines Williams sorgte der Wirt. Wie sich später herausstellen sollte, hatte dieser Apéro auch seine Tücken.

An unserem Reiseziel in St. Moritz angekommen und im Hotel «Laudinella» die Zimmer bezogen, konnten die Urner Volksmusikfreunde den restlichen Nachmittag selber gestalten. Einige machten einen Spaziergang um den schönen St. Moritzer-See, andere erkundeten das Dorf oder genossen die letzten Sonnenstrahlen in einer Gartenwirtschaft. Vor, während und nach dem feinen 4-Gang-Menu im «Laudinella» sorgten die Musikanten mit ihren Klängen für eine heitere Atmosphäre. Obwohl im Speisesaal ein Teppich verlegt war, hinderte dies die Tanzfreudigen nicht, auch das Tanzbein zu schwingen. Ebenso trug eine Showeinlage von Werni und Kläri Gamma zum abwechslungsreichen Programm bei. Leider konnte unser sprachgewandter alt Präsident Fredy Traxel am Abendprogramm nicht teilnehmen. Er verbrachte seine Zeit im Hotelzimmer, da ihm der nachmittägliche Williams einiges Kopfweh bereitete. Gegen Mitternacht verabschiedeten sich die Volksmusikfreunde nach und nach, um für den nächsten Tag wieder fit zu sein. Für die letzten Nachtschwärmer war dies aber eindeutig zu früh. So begann sich die kleine Gruppe

Die fröhliche Stimmung steht den Urner Volksmusikfreunden ins Gesicht geschrieben.

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 6/98

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

Ticino

Einladung KGV

Unsere kantonale Generalversammlung findet am **Sonntag, 10. Januar 1999** um 15.00 Uhr im «Ristorante Farfalla» in der Residenza al Lido in Locarno statt. Anträge sind bis 20. Dezember 1998 schriftlich an den Präsidenten Tony Müller, Postfach 215, 6604 Locarno, zu richten. Anschliessend an die GV findet unsere Stubete statt.

«D'Örgeli-Fätzer» im Maggiatal

Mit strahlendem Sonnenschein und noch fast sommerlicher Wärme, so wurden am Sonntag, 6. September die 15 Musikanten/innen der «Örgeli-Fätzer» aus Chur unter der Leitung von Frau Carmen Borrelli im Ristorante «Pizzo Verde» in Maggia willkommen geheissen. Am späten Vormittag sind sie dort eingetroffen und bald darauf wurde zur ersten Runde aufgespielt. Ja, es hat gefätzt! Was von diesen teils noch sehr jungen Musikanten dargeboten wurde, übertraf alle Erwartungen. 10 Schwyzerörgeli, 3 Klarinetten und 2 Bässe sorgten für einen unvergleichlichen Sound. Mit wohlverdientem Applaus wurden diese Darbietungen, welche grösstenteils von bestbekannten Bündner Komponisten stammen, verdankt. Bewundert wurde insbesondere der 11jährige Mathias, der seinen Minibass schon erfolgreich beherrscht.

Der zweite Auftritt erfolgte dann während des Nachmittags und wieder war man vom Können dieser Gruppe begeistert. Es ist bewundernswert, wie all diese Jungen mit der Ländlermusik vertraut sind. Dank dem unermüdlichen Einsatz von Frau Borrelli (sie ist übrigens eidg. dipl. Musiklehrerin). Am 22. Juni wurde den «Örgeli-Fätzer» die grosse Ehre zuteil, dem in Chur anwesenden Bundespräsidenten Flavio Cotti ein Ständchen darzubringen.

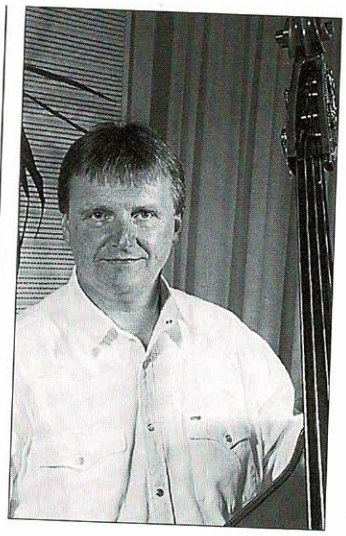
Trotz vielen anderen Anlässen an diesem Sonntag darf man mit der Besucherzahl zufrieden sein. Vom hiesigen Publikum waren es mehrheitlich VSV-Mitglieder, obwohl das Konzert, dank eines glücklichen Zufalls, von privater Seite organisiert wurde, und dies mit einem Minimum an Propaganda. Auch vorbeikommende Wanderer und Touristen, angezogen von den lüpfigen Melodien, gesellten sich unter die Zuhörerschaft. Es ist wohl nicht das letzte Mal, dass die «Örgeli-Fätzer» dem Tessin einen Besuch abstatten. Wie ich beiläufig erfuhr, ist im Laufe des nächsten Jahres ein weiteres Konzert vorprogrammiert, und dies vom «Golden Age Club», welcher auch mit einer kleinen Delegation anwesend war.

Besonderer Dank gebührt den Wirtsleuten Solothurnmann, die sich spontan bereit erklärten, diese Nachwuchsgruppe im Restaurant «Pizzo Verde» aufspielen zu lassen. Ebenso verdanken wir das feine Mittagessen mit allem Drum und Dran! Ein Dankeschön aber auch Frau Carmen Borrelli und ihren Jungmusikanten. *(C.P.)*

Die «Örgeli-Fätzer» aus Chur zu Gast im Tessin. Viele Volksmusikfreunde freuten sich an den Darbietungen der jungen Bündner.

Unterwalden

Das Musikanten-Portrait



Name, Vorname:
Alois Gabriel
Adresse:
Sunnerain, 6363 Obbürgen
Geburtsdatum:
28. Oktober 1950
Berufliche Tätigkeit:
Primarlehrer

Musikalische Laufbahn:
Mit dem Eintritt ins Lehrerseminar kam ich als 16-jähriger in den Genuss von klassischem Klavierunterricht. Sieben Jahre später erlernte ich im Selbststudium den Umgang mit dem Schwyzerörgeli, weitere sieben Jahre später besuchte ich einen Bassgeigenkurs. Musikalisch betätigte ich mich zwischen 1980 und 1990 im Handorgel-Duo Gabriel-Odermatt, seither in der Familienkapelle «Sunnerain».

Musikalische Vorbilder:
Sehr viele! Alles besonders begabte Musiker/innen, die – frei von jeglichem Kommerzdenken – ihre Persönlichkeit in die Musik einfliessen lassen.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Schreiben, Organisieren sowie der Einsatz für ein gesteigertes Qualitätsbewusstsein in der Schweizer Volksmusik.

Musikalische Erlebnisse:
Immer, wenn unsere Musik beim Publikum wirklich ankommt, ist das ein sehr erfreuliches Erlebnis. Etwas ganz Besonderes war ein dreiwöchiges Engagement des Handorgel-Duos Gabriel-Odermatt in Sri Lanka im Jahre 1989.

Zukunft, Ziele, Wünsche:
Unsere Volksmusik soll auch im neuen Jahrtausend ein wandelbares Kulturgut bleiben, das dem Volk in seinem Land entspricht. Neben vielerlei Unbeschwertem dürfen auch Sehnsüchte und Schattenseiten unseres Lebens in der Volksmusik verarbeitet werden. Der persönliche Wunsch, noch lange mit unseren Kindern musizieren zu dürfen, versteht sich von selbst.

Im Anschluss an die letzte Versammlung durfte der Vorstand viele Komplimente bezüglich Aufmachung, Gestaltung und Durchführung der Kantonalen Generalversammlung des VSV Unterwalden entgegennehmen. Danke für die Blumen! Sie spornen uns an, Ihnen auch dieses Jahr wieder mehr als bloss eine «trockene» Generalversammlung zu bieten. In diesem Sinne freuen wir uns sehr, wenn Sie unserer

Einladung zur KGV im Rest. Grossteil in Giswil am Montag, 7. Dez. 1998, 19.00 h

wiederum Folge leisten. Bitte beachten Sie, dass gemäss Beschluss der KGV 1997 dieses Jahr keine persönlichen Einladungen mehr versandt werden. Die Traktandenliste wird nachstehend veröffentlicht. Ausdrücklich verweisen wir auf das Ihnen zustehende Recht, Anträge zuhanden der Generalversammlung zu stellen. Um statutengemäss darüber befinden zu können, sind diese schriftlich bis 10 Tage vor der Versammlung beim Kantonalpräsidenten Peter Berchtold, Panoramastrasse 29, 6074 Giswil, einzureichen.

Es freut uns ausserordentlich, dass wir die letztjährige Überraschungsformation für ein weiteres Eröffnungskonzert verpflichten konnten. In leicht veränderter Besetzung wird sie uns unter dem Motto «Was uns gefällt» musikalisch auf die GV einstimmen.

1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten; 4. Genehmigung des Protokolles der 22. KGV vom 7. Dezember 1977; 5. Abnahme der Jahresberichte: a) des Präsidenten, b) der Kommissionen; 6. Entgegennahme des Kassaberichtes und des Revisorenberichtes, Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Kassiers; 7. Entlastung des Vorstandes; 8. Wahlen: a) Wiederwahl des Vize-Präsidenten, b) Wiederwahl des Kassiers, c) Wiederwahl des PPK-Chefs, d) Neuwahl eines TK-Chefs Nidwalden, e) Wahl der Rechnungsrevisoren; 9. Ehrungen; 10. Anträge; 11. Jahresprogramm; 12. Verschiedenes.

Anschliessend Stubete bis 2.00 Uhr. Wir laden Sie, liebe Musikanten, Mitglieder und Freunde des VSV ganz herzlich ein zu Eröffnungskonzert, KGV und Stubete. Verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden bei Musik, Speis und Trank und lassen Sie sich über das Geschehen in unserem Verbandsgebiet orientieren. Übrigens, den Heimweg brauchen Sie nicht allzu früh anzutreten, ist doch der 8. Dezember ein Feiertag! *Der Vorstand*

Wir gratulieren Hans della Torre

Wer in Volksmusikkreisen den Ort Sachseln in den Mund nimmt, meint zumeist auch den bekannten Akkordeonisten Hans della Torre. Bescheiden wie er ist, nennt er sich nicht im gleichen Atemzug wie viele andere, attraktive Innerschweizer Volksmusikanten. Und gerade das macht ihn so sympathisch: Obschon ein grosser Könner auf der Handorgel, ist Hans stets auf dem «Boden geblieben». Am vergangenen 15. Oktober hat er seinen 75. Geburtstag feiern können; in bester Verfassung notabene und das zeigt, dass Volksmusik eben jung erhält.

Hans della Torres Referenzen sind gewaltig: Da tauchen Namen wie Walter und Remigi Blättler oder die Dynastie Feierabend auf; da gehören aber auch Walter Grob, Mathis Omlin und vor allem Sepp Bucheli zu Hans della Torres begehrtesten Partnern. Und gerade dieses Duett – Bucheli-della Torre – hat in den sechziger Jahren in der Innerschweiz wohl denselben Stellenwert gehabt wie die berühmte Kapelle «Heirassa». Hans hat sich aber auch als Begleiter von Jodlern und Jodlergruppen einen Namen geschaffen. «Ich ha schon immer Fräid am Jodle gha», gesteht der rüstige und zwäge Jubilar, und drum ist es wohl auch kein Zufall, dass er der stetige Begleiter des bekannten Giswiler Jodlers Ruedi Rymann – unter anderem beim berühmten «Schacher Seppli» – geworden ist. Zu seinen musikalischen

Höhepunkten zählt Hans della Torre vor allem den zweifachen Gewinn der einst so begehrten «California-Trophy» im Spirgarten Zürich, dann aber auch das mehrjährige Musizieren mit Sepp Bucheli und Ernst Abächerli, mit seinem Bruder Oski della Torre und dem Giswiler Bläser Peter Steudler.

Er werde künftig etwas kürzer treten, hielt der Jubilar fest; aber wenn man ihn noch gebrauchen könne, sei er nach wie vor «zu haben». Das hoffen auch viele seiner Freunde: Sie alle – und die SCHWEIZER VOLKSMUSIK schliesst sich hier gerne an – gratulieren Hans della Torre zu seinem 75. Geburtstag. In Gedanken gleich mit seinem eigenen Titel «Zum Geburtstag», den sich der Jubilar an seinem Ehrentag ohne Zweifel wohl selbst aufgelegt hat. *Hansruedi Sägesser*

Tour d'horizon

Eine Vielzahl von volkstümlichen Veranstaltungen, über die es etwas zu berichten gäbe, Platz- und Zeitmangel zwingen mich, die letzten Monate mit einem Tour d'horizon Revue passieren zu lassen. Die herausgepickten Anlässe sollen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Am 30. August war die Dorfkirche von Kerns wieder einmal kräftig überfüllt. Die lokale Pfarrei-Kilbi mag ein Grund dafür gewesen sein, die Hauptattraktion waren jedoch zweifellos der *Samiglaiser Chor* und die Musikanten, welche die Ländler-Messe PAXMONTANA von Heidi Bruggmann zum Besten gaben. Keine Geringeren als Edy Wallimann, René Jakober, Peter Berchtold, Nelly Leuzinger und Hermi Michel gaben sich die Ehre, die Gesänge zu untermalen.

Rekordbeteiligung bescherte uns das 10jährige Jubiläum der Unterwaldner Jungmusikanten-Stubete. Nicht weniger als 72 junge Musikant/innen gaben am 27. September auf der Bühne der alten Turnhalle in Giswil eine musikalische Kostprobe. Die Jubiläums-Stubete fand im Rahmen der Giswiler Gewerbeausstellung statt. Dies führte dazu, dass wir auch viele neue Gesichter – Ausstellungs-Besucher – zu unseren Gästen zählen durften. Klar wurde einmal mehr, dass wir uns um den musikalischen Nachwuchs nicht zu sorgen brauchen.

«Frauen-Power», mit diesem Schlagwort versuchten schon Politiker Staat, zu machen, mit unterschiedlichem Erfolg allerdings. Was den 5. Kernser Ländlerabig, der am 10. Oktober über die Bühnen verschiedener Gaststätten ging, anbetrifft, scheint das Motto «Frauen-Power in der Ländlermusik» voll eingeschlagen zu haben. Es entzieht sich meiner Kenntnis, ob sich unter dem zahlreich aufmarschierten Publikum besonders viele Politiker/innen befanden, die mal sehen wollten, wie man's macht...

Zu einem musikalisch gesehen eher traurigen Ereignis lädt das Handorgel-Duo Christen-Zimmermann am 28. November ins Hotel «Engel» in Stans: Salopp ausgedrückt, zur «Beerdigung» ihrer eigenen Formation. Doch die Tatsache, dass Thedy Christen, Ernst Zimmermann, Monika Christen und Paul Ambauen überhaupt zu einem offiziellen Abschlussabig einladen, beweist, dass die Kameradschaft in der Formation nach wie vor stimmt. Nach bald 8 Jahren gemeinsamen Musizierens wird der Abschied bestimmt nicht leicht fallen, aber irgendwie bin ich fast sicher, dass die Namen des Quartetts nicht so schnell und für immer verschwinden werden... Obwohl es vermutlich die letzte Gelegenheit sein wird, das Handorgel-Duo Christen-Zimmermann live zu erleben, freuen wir uns auf einen stimmungsvollen Abschlussabig. *Patrick Rieder*

Zug

Einladung KGV

Sonntag, 22. November 1998, 14.30 Uhr im Hotel «Kreuz» in Unterägeri.

Traktanden: 1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Protokoll der 21. KGV 1997; 4. Jahresbericht des Präsidenten; 5. Mutationen; 6. Jahresrechnung 1998; 7. Wahlen; 8. Anträge; 9. Jahresprogramm 1999; 10. Delegierte für RDV und SDV '99; 11. Ehrungen; 12. Verschiedenes.

Selbstverständlich wird die Versammlung mit Ländlermusik umrahmt. Anträge aus dem Mitgliederkreis müssen bis zum 20. November 1998 beim Präsidenten Hans Arnold, Leematt, 8926 Kappel a.A., eingereicht werden.

Im Anschluss an die Versammlung findet wiederum unsere traditionelle Stubete statt (Beginn ca. 16.00 Uhr). Wir möchten unsere geschätzten Musikanten bitten, ihre Instrumente nicht zu Hause zu vergessen. Wie immer offeriert die Kantonalkasse allen Teilnehmern/innen der KGV einen Zabig. Aber auch unsere Tombola mit attraktiven Preisen sei hiermit bestens empfohlen.

Liebe Mitglieder, wir vom Vorstand würden uns freuen, möglichst viele von Euch am 22. November in Unterägeri begrüssen zu dürfen und zusammen ein paar gemütliche Stunden zu verbringen.

Der Vorstand

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 1/99

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

Unterwalden

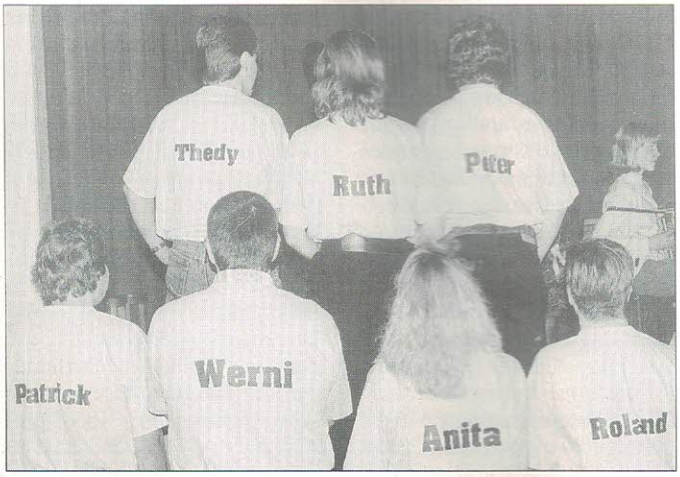
Neu im Vorstand: Werni Gander

Die Auswahl an Lokalitäten, in denen eine kantonale GV durchgeführt werden kann, wird immer kleiner. Nicht etwa, dass ein Beizensterben zu beklagen wäre, nein, die erfreulich hohe Zahl von über 100 Mitgliedern und Gästen erfordert Säle mit entsprechendem Platzangebot. Unser Gastgeber, Heiri Halter, war jedenfalls froh um den grossen Saal, damit alle Anwesenden Eröffnungskonzert, Versammlung und Musikanten-Stubete live miterleben durften... Die ab und zu gehörte Meinung, ohne persönliche Einladung würde niemand mehr die KGV besuchen, taugt also bestenfalls als Gerücht. Erfreulich! Wir vom Vorstand bedanken uns ganz herzlich für das grosse Interesse an unserer Sache.

«Was uns gefällt», unter diesem Motto durfte sich jedes Vorstandsmitglied einen Titel aussuchen, welcher dann bei Bedarf arrangiert, umgeschrieben und einstudiert wurde. Unsere musikalischen Geschmäcker sind sehr verschieden, wie sich im kurzen, abwechslungsreichen Eröffnungskonzert zeigte. Mit zackig, lüpfig, harmonisch, gemächlich oder akrobatisch könnten die Vorträge umschrieben werden. Höhepunkt war der mit drei Klarinetten vorgetragene Schottisch «Musikantensylvester» von Willi Valotti. Nach kurzer Verschnaufpause eröffnete Präsident Peter Berchtold den offiziellen Teil der GV. Aktuarin Ruth von Moos verlas das Protokoll, welches einstimmig genehmigt wurde. Die Jahresberichte liessen ein arbeitsreiches Jahr Revue passieren. Wer glaubte, 1999 würde ruhigere Zeiten bringen, sah sich spätestens bei Bekanntgabe des Jahresprogrammes getäuscht. Nebst jährlich Wiederkehrendem finden auch die SDV (24./25. April) und das Zentralschweizerische Ländlermusikfest (25. Juni) in Unterwalden statt. Für die Organisation der beiden Anlässe zeichnet der Vorstand verantwortlich. Jahres-, Kassen- und Revisorenberichte wurden genehmigt und der Vorstand entlastet. Der bereits vorzeitig zurückgetretene Vizepräsident und TK-Chef Obwalden, Markus Wallimann, wurde unter Verdankung seiner geleisteten Arbeit verabschiedet. Thedy Christen hatte seine Ämter übernommen und wurde von der Versammlung als Vizepräsident und ad interim als TK-Chef OW bestätigt. Thedy's Nachfolger als TK-Chef NW, Werni Gander, konnte bereits Vorstandsluft schnuppern und wurde nun offiziell in sein Amt gewählt. Finanzminister Roland Bucher, PPK-Chef Patrick Rieder und die Rechnungsrevisoren Doris Achermann und Marcel Müller wurden wiedergewählt. Auf die GV '99 hin ist das Amt des TK-Chefs OW neu zu besetzen. Interessent/innen möchten sich bitte beim Präsidenten melden. Hungrige Mägen führten wohl dazu, dass die restlichen Traktanden im Schnellzugstempo abgehandelt und die GV um 21.15 Uhr für geschlossen erklärt wurde...

Das von der Küchenbrigade unter Leitung von Heiri Halter zubereitete Essen schmeckte vorzüglich und führte gar dazu, dass sich die Musikanten lieber den Gaumenfreuden hingaben, als sich an der Stubete zu engagieren. Frisch gestärkt wollten sie es dann aber wissen, und es wurde gemusiget, was das Zeug hielt. Auch ein anwesendes Jodlerterzett gab Kostproben seines Könnens. Die von Anita Michel perfekt organisierte Tombola erfreute sich grosser Beliebtheit, winkten doch tolle Preise. Zur Geisterstunde wurde eine von Thedy Christen geschaffene VSV-Uhr verlost. Das Glück war dem Musikanten Toni Enz aus Giswil hold. Die nächste KGV findet am 7. Dezember 1999 im Hotel «Mond» in Beckenried statt. Wir freuen uns, Sie an der letzten KGV dieses Jahrtausends wiederum begrüssen zu dürfen. *Patrick Rieder*

Lauter strahlende Gesichter: Der Unterwaldner Kantonalvorstand neu eingekleidet und mit neuem Logo ausstaffiert...



...und auch von der Rückfront her sind sie leicht zu erkennen.

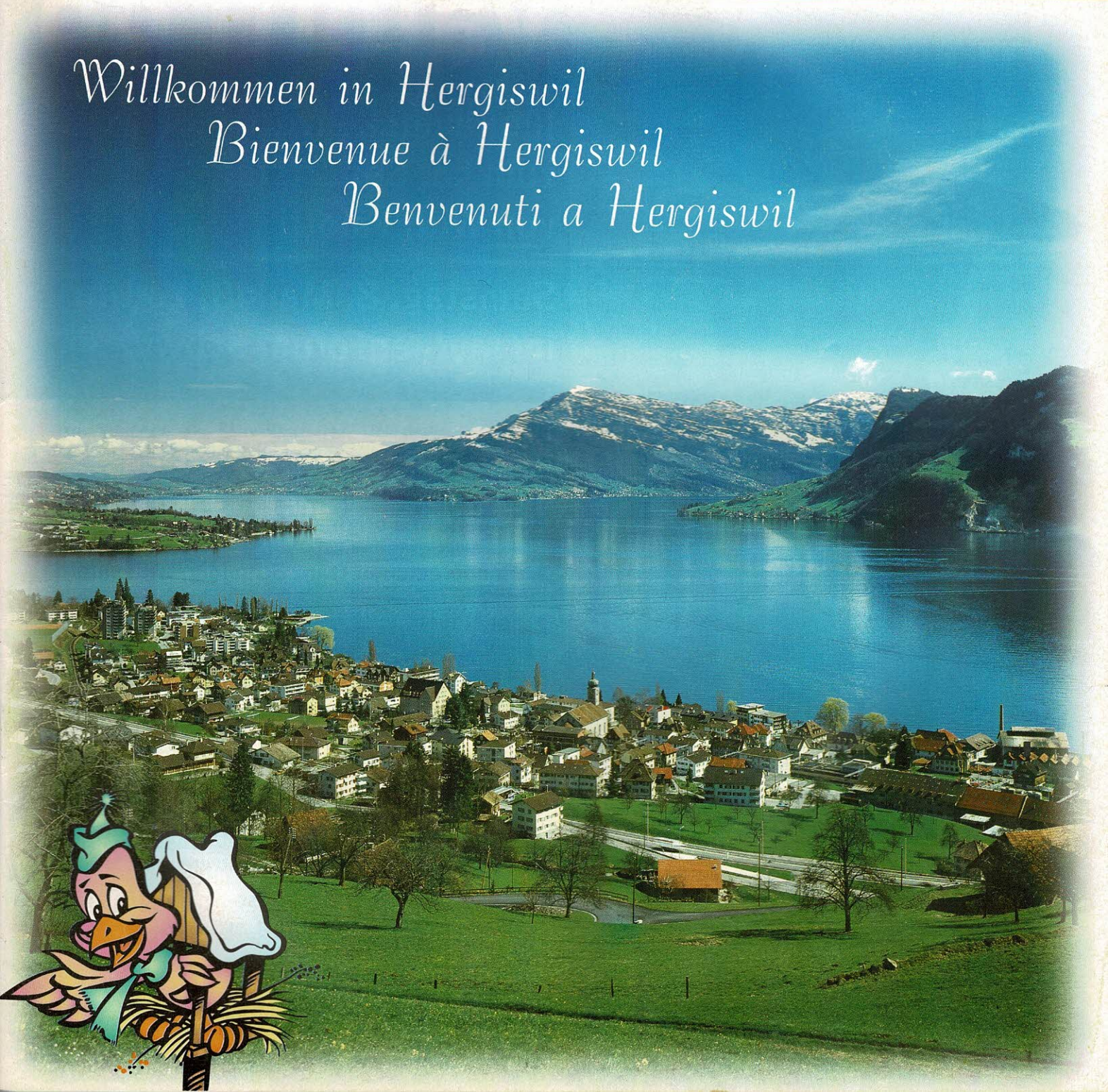
Das Portrait

Name, Vorname:
Della Torre Oskar
Adresse: Laubligenstrasse 10, 6055 Alpnach Dorf
Geburtsdatum:
30. Januar 1957
Berufliche Tätigkeit:
Koch; zur Zeit Chef-Stellvertreter im Kantonsspital Luzern.
Musikalische Laufbahn:
Bei Klaus Thalmann erlernte ich das Spiel auf dem Kontrabass. Für einen einzigen Musikstil konnte ich mich nie entscheiden, zu breitgefächert sind meine Interessen. So durfte ich mit der Feldmusik Sarnen an einem Blasmusikwettbewerb in Spanien teilnehmen und mit dem Sinfonischen Blasorchester Bern an einem solchen in Kerkrade/NL. Harmoniemusik Kerns und Musikgesellschaft Giswil kenne ich ebenfalls nicht nur von der Zuschauertribüne her, und meine jazzige Ader konnte ich als Mitglied bei der Stone Brook Dixieland-Band fördern. In der volkstümlichen Sparte spielte ich bei den KP Roland Bucher, Steudler-Gasser, Rohrer-Blättler, Henchoz-Müller, René Jakober u.a.
Musikalische Vorbilder:
Habe ich eigentlich keine, doch bewundere ich das Können der Kontrabassisten in der klassischen Musik sowie die grandiose Technik der Bassisten im Modern Jazz. Erwähnen möchte ich meinen Lehrmeister Klaus Thalmann sowie Ueli Mooser, welcher speziell in der Ländlermusik mit seiner revolutionären Spielart die sogenannte Bassgeige salonfähig gemacht hat.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys: Familie, Musik, Reisen, Jassen, Sport (nur am TV).
Musikalische Erlebnisse:
Live-Tonträgeraufnahme in der Rose Kerns mit Walter Grob, Fredy Reichmuth und Alois Schilliger.
Zukunft, Ziele, Wünsche:
Gesundheit für meine Familie.

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 2/99

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra



mittag. Es war schon lange dunkel draussen, als die «Tessiner Grossformation» die KGV ausklingen liess.

Frühjahrsstubete:
Sonntag, 2. Mai 1999, ab 14.00 Uhr im Ristorante Pizzo Verde, Maggia

Settimana ticinese in Sils-Maria

Liliana Kähr è satata ingaggiata per la settimana ticinese nel'albergo «Waldhaus», Sils-Maria (canton Grigioni). La prima serata è stata organizzata dai direttori Sig. Theylor dell'albergo «Belvedere» di Locarno. Hanno organizzato una degustazione di vini Merlot del Ticino, cosa che è molto preggiata in svizzera interna.
La serata è stata allietata con Liliana Kähr con musica folcloristica ticinese, che naturalmente è durata per tutta la settimana con grande successo.

* * *

Liliana Kähr wurde im Januar 1999 für die Tessinerwoche im Hotel «Waldhaus» in Sils-Maria GR engagiert. Am ersten Abend organisierte die Direktion vom Hotel «Belvedere» Locarno, Herr und Frau Theylor, eine Weindegustation mit den besten «Merlot» aus dem Tessin. Dazu unterhielt die Musikerin Liliana Kähr die Gäste vom Hotel «Waldhaus» mit klingender Tessiner Folklore und hatte damit grossen Erfolg.

Neues Ländlerlokal

Neu wird ab 1999 beim Mittelpunkt der Schweiz in Sachseln Ländlermusik vom Feinsten in heimeliger Atmosphäre geboten. Alice und Heinz Anderhalden-Rohrer – zusammen mit dem bekannten Ländlermusikanten und -komponisten Otti Anderhalden, organisieren im «Bahnhof» Sachseln jeden letzten Freitag im Monat Ländlermusik mit sehr bekannten Formationen (Kapellen siehe Musikagenda). Ein Leckerbissen für jeden Freund gepflegter Volksmusik!
Alice und Heinz knüpfen somit an die bestehende Familientradition an, welche 1920 den Anfang genommen hat mit dem Kauf des Gasthauses Bahnhof durch Gottfried Rohrer (Grossvater) und durch die Übernahme des Hauses im Jahr 1956 durch die Eltern von Alice Rohrer, welche sehr stark mit der Ländlermusik verbunden waren.
Alice und Heinz sind bestrebt, mit der Übernahme des «Bahnhofs» 1998 den Ländlermusikfreunden die Treue zu halten und die Volksmusik zu pflegen. Doch nicht allein die Ländlermusik, auch die Gastronomie und die Gaumenfreuden sollen dabei nicht vernachlässigt werden. Musik, gepaart mit einer gutbürgerlichen Küche und einem vorzüglichen Weinkeller wird jedes Herz höher schlagen lassen. «Bahnhof» Sachseln, die feine Adresse für Ländlermusik und Gaumenfreuden!

Unterwalden

Das Portrait

Name, Vorname:
Mathis Franz
Adresse: Kirchweg 31
6375 Beckenried
Geburtsdatum:
20. Juni 1955
Berufliche Tätigkeit:
Schiffsführer SGV
(Vierwaldstättersee)

Musikalische Laufbahn:
Auf einer Trachtenreise nach Norwegen im August 1982 erhielt ich von Willi Kathriner aus Kerns leihweise ein Schwyzerörgeli. Gleichzeitig fand ich in Ruedi Bircher aus Oberdorf einen guten Freund und Lehrer, der mir in unzähligen Stunden das Spiel auf dem Instrument beibrachte. 1987 nahm ich an den 1. Interlakner Volksmusiktagen aus der Klasse von Res Schmid eine gute Mappe Theorie und viele Eindrücke mit nach Hause. Ein weiterer Schritt war die Mitwirkung in der Nidwaldner Grossformation unter der Leitung von Ruedi Bircher. Meine ersten öffentlichen Auftritte waren mit diversen Formationen und Interpreten. Seit über 10 Jahren habe ich in Beat Würsch aus Emmetten einen guten Kameraden und Spielpartner. Gemeinsam pflegen wir die Schwyzerörgelimusik. Am Bass begleitet uns in der Regel Edy Käslin aus Beckenried.

Musikalische Vorbilder:
Markus Flückiger, ST Hess-Buebe, Ruedi Bircher, Seebi Schmidig.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Meine Frau Irene und die beiden Töchter Mirjam und Fabienne, Wandern, Skifahren.

Musikalische Erlebnisse:
Tonträgeraufnahmen mit der Grossformation Ruedi Bircher, Sänger- und Musikantentreffen in Puchberg am Schneeberg (A), Radio-Direktsendungen, Fernsehauftritte (ORF und SF DRS).

Zukunft, Ziele, Wünsche:
Gute Gesundheit für meine Familie, meine Kameraden und mich, damit wir noch viele schöne Stunden gemeinsam verbringen können.

Zug

Frühjahrsstubete im Bahnhof Baar

Am **Palmsonntag, 28. März 1999** findet im «Bahnhof» in Baar unsere traditionelle Frühjahrsstubete statt. Der Anlass beginnt bereits um 14.00 Uhr. Der Zuger Kantonalverband hofft, dass recht viele Musikantinnen und Musikanten den Weg nach Baar finden werden. Den hoffentlich zahlreich erscheinenden Volksmusikfreunden versprechen wir einen schönen Nachmittag mit unserer Volksmusik, so wie es in den letzten Jahren stets der Fall war. Zu diesem musikalischen Stelldichein heissen wir Sie alle recht herzlich willkommen.

Bald vergriffen: das

Lexikon der Schweizer Volksmusikanten

Vom AT-Verlag in Aarau als Herausgeber des oben erwähnten Buches haben wir erfahren, dass der Restbestand liquidiert werden soll. Deshalb haben wir uns entschlossen, den ganzen Posten zu übernehmen und unseren Mitgliedern – samt dem 1994 erschienenen Nachtrag – zum ***einmaligen Aktionspreis*** von ***Fr. 20.–*** (inkl. MWSt und Versandkosten) abzugeben.

Ich/wir bestelle(n)

_____ Ex. Lexikon der Schweizer Volksmusikanten inkl. Nachtrag (Versand mit Einzahlungsschein)

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

VSV, Postfach 36, 3082 Schlosswil ***Fax 031 711 41 42***

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 3/99

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

Zentralschweizerisches Ländlermusikkonzert

Freitag, 25. Juni 1999
Aula «Cher» Sarnen

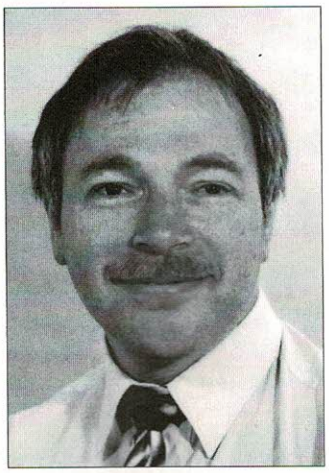
Unterwalden

Das Portrait

Name, Vorname:
Amstalden Guido
Adresse:
Büntenstrasse 35, 6060 Sarnen
Geburtsdatum:
24. August 1955
Berufliche Tätigkeit:
Abteilungsleiter Wohnbau bei der Obwaldner Kantonalbank.

Musikalische Laufbahn:
Da mein Bruder Theddy ebenfalls Handorgel spielte, traten wir vorerst im Duett auf, begleitet von Hans Britschgi am Bass. Mein Wunsch, in einer Bläserformation mitzuspielen, erfüllte sich bei ersten Gehversuchen mit dem Alpnacher Bläser Paul Kiser. Im November 1975 löste ich Anton Fuchs sen. als Akkordeonist in der Kapelle Toni Frunz ab. Nächstes Jahr, genau gesagt im November 2000, werden wir das 25-jährige Bestehen dieser beliebten Formation feiern.

Musikalische Vorbilder:
Markus Wicki, Claudia Muff.



Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Mein Frau Ruth und unsere drei Boys, selbstverständlich Musik, Joggen, Bergwandern und Fernsehkrimis.
Musikalische Erlebnisse:
Während sieben Jahren Skiferien und Ländlerkonzerte im Schwyzerstübli in Zermatt sowie der Besuch der kleinen «Beizli» auf und neben den Skipisten.
Zukunft, Ziele, Wünsche:
Dass sich die Ländlermusik, besonders der Innerschweizer Stil, wieder grösserer Beliebtheit erfreut.

7. Nidwaldner Ländlerabig

Am 19. März, dem Seppitag oder Nidwaldner Nationalfeiertag, drohte die Mehrzweckanlage Ennetmoos/St. Jakob aus allen Nähten zu platzen. Grund dafür war die 7. Austragung des Nidwaldner Ländlerabigs. Bis auf den letzten Platz war die gut 300 Personen fassende Halle besetzt, einige Besucher mussten sich das Konzert gar stehend anhören oder unverrichteter Dinge den Heimweg antreten. «Es ist uns ein Anliegen, die Vielfalt und Qualität unserer einheimischen Volksmusik mit diesem regelmässigen Konzertanlass zu fördern.» Diese Botschaft an die Konzertbesucher, abgedruckt im sehr informativen Konzertprogramm, fand regen Zuspruch.

Das junge Schwyzerörgeli-Quartett «Nidwaldner-Buebe».

Pünktlich, wie man es sich von OK-Präsident und Moderator Alois Gabriel gewohnt ist, fiel um 20.00 Uhr der Startschuss mit Schüler/innen der Musikschulen Stans und Ennetmoos. Zwei Musiklehrerinnen übten mit jeweils vier Schüler/innen aus den Klassen Blockflöte und Akkordeon drei Tänze ein, die in wechselnder Besetzung vorgetragen und mit Klavierbegleitung untermalt wurden. Als zweite Jungformation spielte anschliessend das einheimische Schwyzerörgeli-Trio St. Jakob auf. Nun war die Reihe an der Kapelle Edy Wallimann-Clemens Gerig. Die bestbekannte Formation hatte es sich trotz eines weiteren Engagements am gleichen Abend nicht nehmen lassen, ihr Können am Nidwaldner Ländlerabig unter Beweis zu stellen. Nachdem das Handorgel-Duo Joe Käslin-Roli Achermann letztes Jahr krankheitsbedingt kurzfristig absagen musste, war sein Auftritt dieses Jahr geglückt. Das Jodlerduett Sandra Gabriel-Daniel Wicki, begleitet von Marcel Müller am Akkordeon, sorgte mit seinen Vorträgen für eine willkommene gesangliche Abwechslung. Vom Alter der Interpreten her könnte man das Schwyzerörgeli-Quartett Nidwaldner-Buebe durchaus noch als Jungformation durchgehen lassen. Da die Musikanten aber schon über ein beachtliches Können und einen entsprechenden Bekanntheitsgrad verfügen, hat man sie mit den «Grossen» starten lassen. Mit dem Handorgelduo Echo vom Lizä präsentierte sich danach eine vor allem auf Stimmungsmusik spezialisierte Formation.
Den zweiten Teil des Konzertes eröffnete Alois Gabriel mit seinem Gedicht «Der Musikant». Mit ihrem Auftritt dürfte die Familienkapelle Leuthold viele Zuhörer/innen angespornt haben, ihre längst verstaubten Instrumente wieder einmal hervorzunehmen und im Familienkreis zu musizieren. Die legendäre Formation Chaschbi Gander – Dolfi Rogenmoser überzeugte als Vertreterin der leisen Töne. Als weiteres Handorgelduo war die «Alpegruess-Muisig» zu hören. Den Schlusspunkt setzte die weit herum bekannte Kapelle «Bürgenstockklänge». Sie wurde aber nicht entlassen, bevor sie das seit fünf Jahren verschleppte Datum für die Feier ihres 20-jährigen Bestehens bekanntgab. Also, 25 Jahre Kapelle Bürgenstockklänge steigt am Samstag, 4. September 1999 im Restaurant «Sonne», Ennetbürgen.

Die Kapelle «Bürgenstockklänge» feiert ihr 25-jähriges Jubiläum.

Die Bemühungen des OK's, auch Formationen zur Teilnahme zu bewegen, die sich üblicherweise nicht im «konzertanten» Milieu bewegen, waren als sehr positiv zu werten. Bezüglich der eingangs erwähnten Qualität der Musik offenbarte das Konzert jedoch grosse Unterschiede. Verständlich einerseits, denn Können, Übung und Erfahrung der Formationen waren sehr unterschiedlich. Unverständlich anderseits, wenn die Stimmung der Instrumente (Bassgeigen!) den Unterschied ausmachte. Schade auch, dass es selbst Interpreten bestandener Formationen fertig brachten, während der Vorträge stets auf die Griffbretter ihrer Instrumente zu schauen, statt dem Publikum ab und zu einmal einen Blick zu gönnen. Löbliche Ausnahme war das Schwyzerörgeli-Quartett «Nidwaldner-Buebe». Bravo! *Patrick Rieder*

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 4/99

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

Besuchen Sie das

3. Appenzeller Ländlerfest

21./22. August 1999 im Dorfkern von Appenzell

Gäste sowie zum Abschluss der Internationalen Pferdesporttage und auch für alle in Ascona anwesenden Feriengäste veranstaltet Herr Direktor Fuchs ein Gartenfest mit allem Drum und Dran. Auch für Jubel, Trubel, Heiterkeit ist für Ascona etwas wohl Aussergewöhnliches vorgesehen. So ging man, was das Musikalische anbetrifft, einmal etwas fremd und neue Wege. Herr Fuchs, ein begeisterter Freund der Bündnermusik, engagierte für diesen Anlass die aus Frauenkirch (Davos) stammende Ländlerkapelle «Stafler-Gruess». Diese in traditioneller Bündner Besetzung mit zwei Schwyzerörgeli, zwei Klarinetten und Kontrabass aufspielende Kapelle hat sich innert kurzer Zeit einen guten Namen geschaffen. Kein Wunder, gehört doch der Bündner Stil zu den beliebtesten Stilrichtungen. Deshalb sei allen zu diesem Zeitpunkt in Ascona anwesenden Feriengästen empfohlen: Reservieren Sie den 1. August für diesen vielversprechenden Abend. Zu wünschen ist nur noch, dass auch Petrus diesem Fest wohlgesinnt sein möge.

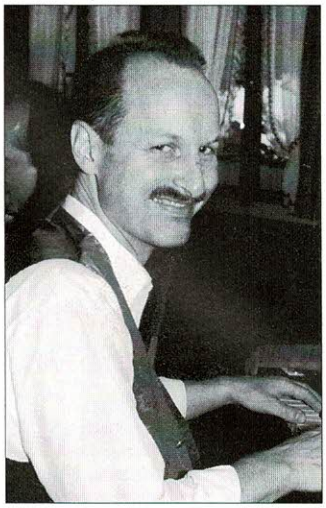
Ristorante «Romitaggio» in Agarone

Abbiamo il piacere di presentarvi un nuovo membro dell'associazione ASMP: Si tratta del ristorante-grotto «Romitaggio» di Agarone, che già da tempo è rinnomato per la loro cucina nostrana. Il ristorante è gestito con molto cura dalla famiglia Joe e Marisa Pasquetto-Zubani. Salumeria, vino e grappa sono di produzione propria. Offrono pure appartamenti di vacanza e camere. Agarone è situato in mezzo ai vigneti, nella zona più soleggiata del Ticino.
Per i turisti è un sito ideale per passare le vacanze tranquille con vista panoramica sul Lago Maggiore e piano di Magadino. Il ristorante-grotto Romitaggio offre alla clientela una serata musicale, ogni mercoledì, dal 16 giugno 1999 fino in ottobre dalle ore 20.00 alle ore 23.00 con la rinnomata musicista Liliana Kähr, folclore ticinese. Sono pure benvenuti altri musicisti che sono invogliati di fare una suonata in compagnia.

Wir freuen uns, Ihnen ein neues Grotto vorzustellen. Es handelt sich hier um das renommierte Ristorante-Grotto Romitaggio in Agarone, schon lange sehr bekannt für seine Spezialitäten. Das Grotto wird von der Familie Joe und Marisa Pasquetto-Zubani liebevoll geführt.
Wurstwaren, Wein und Grappa sind hausgemacht. Eingerichtete Ferienwohnungen in ländlichen Häusern sowie Zimmer sind auf Bestellung zu mieten. Agarone liegt inmitten von Weingärten an sonnigster Lage im Tessin. Idyllisch für Touristen, um mit Sicht auf den Lago Maggiore und die Magadino-Ebene ruhige Ferien zu verbringen. Einmal wöchentlich offeriert das Ristorante musikalische Unterhaltung für die Gäste: Vom 16. Juni bis Oktober jeweils am Mittwoch von 20.00 bis 23.00 Uhr verwöhnt die Musikerin Liliana Kähr die Gäste mit Tessiner Folklore. Herzlich willkommen in Agarone!

Unterwalden

Das Portrait



Name, Vorname:
Gander-Moser Kaspar
Adresse:
Seebuchtstrasse 29
Geburtsdatum:
19. Februar 1956
Berufliche Tätigkeit:
Technischer Sachbearbeiter

Musikalische Laufbahn:
In der Primarschule kam ich während drei Jahren in den Genuss von Klavier-Unterricht, mit mässigem Erfolg allerdings. Im Selbststudium und mit Vaters Tipps erlernte ich den Klavierbegleit anhand der Grifftabellen von Föns Lustenberger. Meine ersten Auftritte bestritt ich zusammen mit meinem Vater. Seit 1974 betätige ich mich als Klavierbegleiter bei der Kapelle «Bürgenstockklänge», Ennetbürgen. Weitere Formationen sind die Huismuisig Truttmann, Wallimann-Gerig, Käslin-Achermann und Echo vom Stanserhorn. Häufig werde ich auch als Aushilfe angefragt.
Musikalische Vorbilder:
Franz Mettler, Alois Schilliger und andere gute Klavierspieler.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Reisen, Fischen, Skifahren, Faulenzen.
Musikalische Erlebnisse:
Ein Monat auf Japan-Tournee mit den Kernser Singbuben und der Kapelle Roland Bucher. Zwei Wochen Kreuzfahrt auf dem Mittelmeer zwischen Marseille und Istanbul mit der Kapelle Wallimann-Gerig.
Zukunft, Ziele, Wünsche:
Gesundheit, viele Reisen mit meiner Frau Lucia, das Leben geniessen können sowie schöne Stunden unter Musikkollegen.

Zug

Ruhe vor dem Sturm!

Auch in unserem Kantonalverband hält nun die Sommerpause Einzug. Damit beginnt so quasi die Ruhe vor dem Sturm. Oder anders ausgedrückt: Grosse, kommende Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Am ELMF Ende September in Interlaken wird der Kanton Zug im Landesteil-Schaufenster Zentralschweiz an beiden Tagen nebst Musik aus unserem Kanton auch für die hoffentlich vielen durstigen Flanierer gerüstet sein: Wir werden Baarer Bier ausschenken und hoffen mit allen Besuchern natürlich auf warmes Festwetter.
Im Jahr 2000 ist der Kanton Zug turnusgemäss Organisator des Zentralschweiz. Ländlermusik-Konzertes. Dieses wird am Freitag, 9. Juni 2000 im Gemeindesaal in Kappel am Albis über die Bühne gehen. Der Austragungsort liegt zwar um einige hundert Meter ausserhalb der Kantonsgrenze, aber der heimelige Gemeindesaal ist mit seiner Ambiance wie geschaffen für einen Ländlerabend. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Fredy Schenk hat die Vorbereitungen für diesen Grossanlass bereits in Angriff genommen.
Knapp ein Jahr später, genau am Samstag, 31. März 2001, wird dann im Casino Zug das 9. Schweizerische Jungmusikanten-Treffen auch wieder von unserem Kantonalverband organisiert. Wir bitten Sie, sich diese Termine vorzumerken.
Als Abschluss dieser Festivitäten folgt dann im Herbst 2001 noch das Silberjubiläum «25 Jahre VSV Zug».
Unser Vorstand hat also einiges an Arbeit zu leisten in nächster Zeit. Die Motivation ist aber da und sie wird noch grösser, wenn sich die 75 Säumigen, welche den Mitgliederbeitrag 1999 noch nicht entrichtet haben, doch noch zur Zahlung entschliessen können. Hoffen darf man ja schliesslich noch immer! *Hans Arnold*

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 5/99

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

Unterwalden

Das Portrait

Name, Vorname:
Odermatt Toni
Adresse: Brünigstrasse 62
6055 Alpnach Dorf
Geburtsdatum:
9. Juli 1932
Berufliche Tätigkeit:
Seit zwei Jahren pensioniert, vorher Abteilungsleiter bei der Sarnatech.
Musikalische Laufbahn:
Nach der Schulentlassung war ich als Knecht für ein Jahr im Aargau und konnte von einem Kollegen für 20 Franken eine alte Klarinette kaufen. Üben durfte ich nur im Stall. Wieder zu Hause besuchte ich bei Alois Flück den Unterricht. Mit 18 Jahren wurde ich in die Musikgesellschaft Alpnach aufgenommen. Auf Anraten von Robert Barmettler ging ich ans Konservatorium Luzern. Das Erlernte konnte ich als nebenamtlicher Klarinettenlehrer schon bald an interessierte Musikschüler weitergeben. 1952 war ich bei der Gründung der Freudenbergermusik (Neunermusik) dabei. Die Rekrutenschule absolvierte ich beim Spiel. Mein erster Auftritt mit der Kapelle Waldhüsli geht auf das Jahr 1953 zurück. In dieser Formation betätige ich mich noch heute als Bläser. Rund 50 Eigenkompositionen habe ich zu Papier gebracht.

Musikalische Vorbilder:
Jost Ribary, Edwin Bär.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Wandern, Velofahren, Skifahren, Garten, Schnitzen.

Musikalische Erlebnisse:
Am 1. August 1958 habe ich mit der Freudenbergermusik an der Weltausstellung in Brüssel an einem Schweizerabend mitgewirkt. 1961 Auftritt mit der Kapelle Waldhüsli als Begleitmusik der Kernser Singbuben in der Direktsendung «Besuch aus der Schweiz» aus Berlin. 1993 Reise mit der Neunermusik Alpnach nach Brasilien.

Zukunft, Ziele, Wünsche:
Musizieren, solange es die Gesundheit erlaubt.

11. Jungmusikantenstubete Obbürgen

Das 10-jährige Jubiläum der Jungmusikantenstubete gehört der Vergangenheit an. Nach der letztjährigen Einbettung in die Giswiler Gewerbe-Ausstellung werden die jungen Musikant/-innen und ihre Fans dieses Jahr wieder unter sich sein. Turnusgemäss ist Obbürgen Austragungsort der 11. Jungmusikanten-Stubete, die wegen des Eidgenössischen Ländlermusikfestes um eine Woche nach hinten verschoben werden musste. Am Sonntag, 3. Oktober 1999 gehört die Bühne der Mehrzweckanlage beim Schulhaus Obbürgen den jungen Volksmusikanten aus dem Unterwaldnerland. Ab 11.00 Uhr laden wir zum Apéro ein, nach dem Mittagessen – es gibt wieder die feine Gratissuppe à la Rita und Sepp – starten ab 13.00 Uhr die Formationen mit ihren musikalischen Vorträgen. Alle uns bekannten Jungformationen erhalten in den nächsten Tagen ein Anmeldeformular zugestellt. Zusätzliche Formulare können beim TK Nidwalden, Werner Gander, Sonnhaldenstrasse 2, 6373 Ennetbürgen, Telefon 041/620 74 05, bezogen werden. Werni Gander nimmt auch die Anmeldungen entgegen. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und einen grossen Zuschauer- und Zuhöreraufmarsch! *Patrick Rieder*

«Exklusivi Mischig» in Kerns

Sie kamen in Scharen, die Besucher des letztjährigen Kernser Ländlerabigs. Alle wollten sie sehen und hören, was Frauenpower in der Ländlermusik zu bieten hatte. Und es wurde einiges geboten, manch einer geriet gar ins Schwärmen... Sogar das Schweizer Fernsehen hat in einer Sendung eine am Kernser Ländlerabig erstmals gehörte reine Damen-Formation präsentiert. Nun, dieses Jahr werden mindestens auf den Bühnen nicht mehr so viele Frauen zu sehen und zu hören sein. Den **Samstag, 9. Oktober 1999** sollten Sie sich jedoch trotzdem reservieren. Angesagt ist der 6. Kernser Ländlerabig unter dem Motto «Exklusivi Mischig».
An einen Erfolg anzuknüpfen ist immer schwierig. Nachdem nun Kerns dem Ländlerabig bereits fünf Mal Gastrecht gewährt hat, kann eindeutig festgestellt werden, dass vom Publikum etwas nicht Alltägliches gewünscht wird. Gefragt sind nicht Formationen, die man am Radio, im Fernsehen oder ab Konserve konsumieren kann. Dies hat sich das OK zu Herzen genommen und für den 6. Kernser Ländlerabig nur Formationen engagiert, die noch nie in dieser Besetzung aufgetreten sind, eine «exklusivi Mischig» eben. Eigentlich wurden gar keine Formationen engagiert; je ein Bläser, Akkordeonist, Pianist und Bassist wurden angefragt, eine Formation zusammenzustellen. Nebst einer Budgetvorgabe wurde nur eine einzige Bedingung gestellt: Der Interpret darf nicht mit seiner Stammformation auftreten!
Die «exklusivi Mischig», die dabei herausgekommen ist, hat selbst die Erwartungen des OK's bei weitem übertroffen. Der Bläser **Philipp Mettler** wird im Saal des Restaurant Rössli auftreten. Als Partner hat er den Akkordeonisten Ueli Perretten, den Pianisten Kurt Brand und den Bassisten Stefan Schrepfer ausgesucht. **Willi Valotti** konzertiert im Saal des Hotel Krone. Zu seiner Mannschaft gehören Carlo Brunner, Markus Flückiger und Gaby-Isabelle Näf. Wer in dieser Formation welches Instrument spielt, wird sich zeigen... Der Pianist **Urs Krienbühl** gastiert im Rosshimmel des Restaurant Rössli. Der Besetzung nach zu schliessen, dürfte in diesem Lokal mit Gabriel Betschart (Akkordeon), Arnold Alder (Violine) und Oski della Torre (Bass) auch ostschweizerische Musik erklingen. Im Restaurant Rose schliesslich wird sich der Bassist **Sepp Huber** einquartieren. Als Begleiter wird ihm Ueli Mooser als Pianist/Gitarrist zur Seite stehen, während Claudia Muff und Edgar Ott mit ihren Akkordeons für die Melodie sorgen.
Tja, viel gibt's da nicht mehr beizufügen. Wer diese «Exklusivi Mischig» am 6. Kernser Ländlerabig vom 9. Oktober 1999 verpasst, ist schlicht selber schuld. *Patrick Rieder*

Ticino / Tessin

Ascona... zum Ersten

Auf den grossen, wundervoll geschmückten Terrassen des Hotel-Rest. «Ascolago» in Ascona, welche bis auf den letzten Platz besetzt waren, wurde der diesjährige 1. August in bester Stimmung gefeiert. Für die musikalische Unterhaltung wurde die Bündner Ländlerkapelle Stafler-Gruess engagiert, während in den Pausen der Locarneser Musiker Marco Salietti die Anwesenden auf dem Keyboard unterhielt. Den zahlreichen Gästen schien diese Mischung zu gefallen, und der Applaus blieb nicht aus. Zudem dürfen wir uns freuen, Herrn Direktor Fuchs als neues Mitglied unseres Verbandes begrüssen zu dürfen. Meine Zusammenarbeit mit ihm besteht schon seit letztem Jahr und meine Bemühungen trugen nun Früchte.
Die einmalige Lage des Restaurants bietet uns auch in Zukunft Gelegenheit, dort einmal eine Stubete oder ein Fest zu veranstalten. Der diesjährige Erfolg mit einer Bündner Formation beweist, dass diese rassige, stimmungsvolle Musik auch hier im Tessin immer mehr Anhänger findet und damit Erfolge verbuchen darf.
Der Direktion des «Ascolago» in Ascona danken wir ganz herzlich für diesen wunderschönen 1. August-Abend.

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 6/99

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

Rückblick auf das «Eidgenössische»

Luzern

Ersatzwahlen

Am **Samstag, 13. November 1999,** 20.00 Uhr, findet unsere 23. ord. KGV im Restaurant «Ochsen» in Littau statt (bei der Kirche im Dorf, Haltestellen Bus Nr. 12 und 13 unmittelbar vor dem Eingang). Unter den üblichen Traktanden haben die Wahlen diesmal einen besonderen Stellenwert, stehen doch durch Demissionen bzw. Wahlen in den Zentral- und Regionalvorstand drei Ersatzwahlen an, u.a. für unsern in den ZV gewählten langjährigen bewährten Vizepräsidenten Dominik Schärli. Der Vorstand schätzt sich glücklich, der Versammlung drei interessierte Kandidat/innen zur Wahl vorschlagen zu können.
Für einmal befasst sich der Vorstand aber nicht nur mit den statutarischen Geschäften, sondern zeichnet auch für den musikalischen Teil verantwortlich. Als Spezialität des Abends wird die ad hoc gebildete Vorstandskapelle VSV Luzern mit einigen Vorträgen zum gemütlichen Teil überleiten. Anschliessend werden die Vorstandsmitglieder Franz Bühler, Dominik Schärli und Werner Stössel mit ihren Formationen KP Bühler-Fischer, HD Schärli-Dörig und Fam'kapelle Stössel abwechslungsweise flotte Ländlermusik interpretieren. Selbstverständlich freuen wir uns aber auch über weitere musikalische Darbietungen von Versammlungsteilnehmer/innen im Rahmen der traditionellen GV-Stubete. Es werden noch persönliche Einladungen versandt. Wie immer sind auch (noch) Nichtmitglieder zu diesem Unterhaltungsabend herzlich eingeladen. Nehmen Sie also auch Ihre Freunde und Freundinnen mit.

Bruno Duss †

Das Schwyzerörgeli war seine grosse Leidenschaft: Der Luzerner Bruno Duss war allerdings bereits 40 Jahre alt, als es ihn so richtig packte. Nach erfolgreichem Unterricht in der Musikschule Fricker organisierte Bruno Duss viele Örgelitreffen und ihm ist es auch zu verdanken, dass die Migros-Klubschule den Örgeli-Unterricht höchst erfolgreich in ihr Programm aufgenommen hat. Das grosse Ziel von Bruno Duss – er führte übrigens auch eine eigene, private Schwyzerörgelischule – war, dass sich die Nachwuchsmusikanten bei den Volksmusikfreunden präsentierten und profilierten. Das Schwyzerörgelispiel unters Volk zu bringen; das war Bruno Duss' grösstes Anliegen. Für alle seine Freunde war darum der 1. März 1999 ein rabenschwarzer Tag: Bruno Duss erlag, erst 52-jährig, einem Herzversagen. Es bleibt die Hoffnung, dass Bruno Duss' Anliegen weitergetragen wird. Den Angehörigen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

(HRS)

Schwyz

GV und Chlausabend

Am **Freitag, 26. November 99** lädt der VSV Schwyz zur alljährlichen GV ein: Restaurant Rössli in Reichenburg um 20.00 Uhr. Alle Mitglieder und jene, die es gerne werden möchten, sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Anträge bis 5. November 1999 schriftlich an den Präsidenten Bruno Hegner.
Am **Freitag, 3. Dezember 99** steht dann der Chlausabend auf dem Programm: Restaurant Hirschen in Steinerberg, 20.00 Uhr. Sünden und lustige Begebenheiten können wie immer im Vorfeld dem Präsidenten mitgeteilt werden. Zudem gibt es wieder eine Tombola.
Der VSV-Ausflug an Fronleichnam findet im Jahr 2000 am **Donnerstag, 22. Juni** statt (nach dem 2. Märchler Ländlerfäscht vom 17./18. Juni). Bereits jetzt freut sich der Präsident über viele provisorische Anmeldungen für den Ausflug, damit dieser beliebte Anlass richtig geplant werden kann. Die Voranmeldung für den Ausflug bitte zusammen mit der Anmeldung für den Chlausabend bis spätestens 15. November an: Bruno Hegner, Churerstr. 101, 8808 Pfäffikon. Bitte Name und Adresse sowie Anzahl Personen für die beiden Anlässe angeben. *(sm)*

Unterwalden

Jungmusikanten begeisterten

Wiederum haben sich über 60 Jugendliche aus Ob- und Nidwalden zur traditionellen Jungmusikanten-Stubete angemeldet, welche am Sonntag, 3. Oktober 1999 in der Mehrzweckhalle in Obbürgen über die Bühne ging.
Der Einladung zum Apéro sind eher eine spärliche Zahl Frühaufsteher gefolgt. Trotzdem war die musikalische Unterhaltung durch die «Nidwaldnerbuebe» ein toller Genuss.
Allmählich füllte sich nun die Mehrzweckhalle. Die offerierte Gratissuppe «à la Rita» fand dankbare Abnehmer und auch die Festwirtschaft konnte den vollen Betrieb auffahren. Von 13.00 bis 16.30 Uhr boten die Jungformationen vor zahlreichem Publikum ihre musikalischen Vorträge dar. Nebst zahlreichen Schwyzerörgeli-Gruppierungen waren auch Akkordeons, Klarinetten und Blockflöten zu hören. In ganz spezieller Besetzung traten die Geschwister Imfeld aus Sarnen auf: Klarinette, Querflöte, Fagott und Klavier.
Es scheint, als ob Kontrabass und Klavier als Begleitinstrumente bei den Jungen nicht so im Trend liegen; musste doch einer der beiden Bassisten bei mehreren Formationen aushelfen. Wenn genügend Interessenten für das Instrument Kontrabass vorhanden sind, wären die Jugendmusikschulen bestimmt bereit, eine Lehrkraft dafür anzustellen. Es besteht auch die Möglichkeit, wieder einmal einen verbandseigenen Bassgeigen-Begleitkurs zu organisieren. Daran interessierte Jungmusikanten sollen sich beim TK-Chef Werni Gander, Telefon 041 620 74 05, melden.
Wenn man bedenkt, dass sich zu den schon fortgeschrittenen Jungmusikanten wiederum ein paar neue «Talente» gesellt haben, darf man diese 11. Jungmusikantenstubete als vollen Erfolg bezeichnen.
Wir freuen uns heute schon auf die 12. Unterwaldner Jungmusikanten-Stubete vom 24. September 2000 in Giswil.

Der Vorstand

Vielversprechender Unterwaldner Musikanten-Nachwuchs.
Foto: Marie-Louise Hardegger

Auf in den Mond!

Schnee, Eis und prekäre Strassenverhältnisse haben letztes Jahr manch einen davon abgehalten, an der KGV im Rest. «Grossteil» in Giswil teilzunehmen. Hoffen wir, dass der Wettergott dieses Jahr nicht zur Entschuldigung herbeigerufen werden muss...
Wir bemühen uns, Ihnen auch dieses Jahr wieder mehr als bloss eine «trockene» Generalversammlung zu bieten. In diesem Sinne freuen wir uns sehr, wenn Sie unserer Einladung zur GV im Hotel «Mond», Beckenried, am **Dienstag, 7. Dezember 1999, 19.30 Uhr** wiederum Folge leisten. Bitte beachten Sie, dass keine persönlichen Einladungen mehr versandt werden. Die Traktandenliste wird nachstehend veröffentlicht. Ausdrücklich verweisen wir auf das Ihnen zustehende Recht, Anträge zuhanden der

Generalversammlung zu stellen. Um statutengemäss darüber befinden zu können, sind diese schriftlich bis 10 Tage vor der Versammlung beim Präsidenten Peter Berchtold, Panoramastrasse 29, 6074 Giswil einzureichen.

Die Vorstandskapelle gibt – zum letzten Mal in dieser Besetzung – ein kurzes Eröffnungskonzert zur musikalischen Einstimmung auf die Versammlung. Anschliessend gelangen folgende Traktanden zur Behandlung:

1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten; 4. Genehmigung des Protokolles der 23. KGV vom 7. Dezember 1998; 5. Abnahme der Jahresberichte: a) des Präsidenten b) der Kommissionen; 6. Entgegennahme des Kassaberichtes und des Revisorenberichtes, Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Kassiers; 7. Entlastung des Vorstandes; 8. Rückblick: a) SDV in Hergiswil, b) ZLMK in Sarnen; 9. Wahlen: a) Wiederwahl Präsident, b) Wiederwahl Sekretärin/Protokollführerin, c) Wahl Registerführer/in, d) Wahl TK-Chef Obwalden, e) Wahl der Rechnungsrevisoren; 10. Ehrungen; 11. Anträge; 12. Jahresprogramm; 13. Verschiedenes. Anschliessend Musikanten-Stubete bis 02.00 Uhr.

Wir laden Sie, liebe Musikanten, Mitglieder und Freunde des VSV, ganz herzlich ein zu Eröffnungskonzert, KGV und Musikanten-Stubete. Verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden bei Musik, Speis und Trank und lassen Sie sich über das Geschehen in unserem Verbandsgebiet orientieren. Übrigens, den Heimweg brauchen Sie nicht allzu früh anzutreten, ist doch der 8. Dezember ein Feiertag! *Der Vorstand*

Braut in der Vorstandskapelle

Sie mochten sich am 9.9.99 nicht in die Schlange vor dem Standesamt einreihen. Schliesslich kann man am 9.9.99 auch kirchlich heiraten... An diesem wunderprächtigen Spätsommertag läuteten für unsere Sekretärin und Protokollführerin Ruth von Moos und ihren langjährigen Verlobten Volker Vanini die Hochzeitsglocken. Trachtenleute und viel Musik begleiteten das frisch vermählte Paar den ganzen Tag.
Die eigene Klarinette zu Hause sicher verwahrt, mag sich Ruth beim Apéro über das Ständchen der Vorstandskapelle gefreut haben. Nun, die Freude währte nicht allzu lange, forderte der Tätschmeister die Braut doch schon bald auf, sich zu ihren Musik- und Vorstandskollegen zu gesellen. Eine Klarinette war plötzlich aufgetaucht, und anscheinend soll auch das Blättli gar nicht so schlecht gewesen sein...
Ruth und Volker, wir gratulieren Euch beiden ganz herzlich und wünschen Euch auf Eurem gemeinsamen Lebensweg alles Gute, Glück und Gottes Segen.
Der Vorstand

Unterwalden

Das Portrait

Name, Vorname:
Haefeli Erich, genannt Bimbo
Adresse: Ennetbürgerstr. 46, 6374 Buochs
Geburtsdatum:
2. März 1954
Berufliche Tätigkeit:
Dekorateur/Verkaufsförderung bei der Migros.

Musikalische Laufbahn:
Auf das Hackbrett aufmerksam wurde ich anlässlich eines Auftrittes der Schürmülimusig in Luzern im Jahre 1978. Diese mit zwei Hackbrettern auftretende Formation faszinierte mich derart, dass ich mich kurz darauf entschloss, ein echtes Appenzeller Hackbrett anzuschaffen. Da ich die Noten nicht kannte, übte ich nach Gehör. Anfänglich fuhr ich ein paar Mal nach Walde im Aargau zur Schürmülimusig. Der Hackbrettler Bongo Wydler brachte mir einiges bei, einmal auch Töbi Tobler, mein Vorbild. 1980 holte mich Markus Würsch von der Schmiedgassmuisig in deren Formation. Mit Geige, Hackbrett, Gitarre und zwei Schwyzerörgeli eine nicht gerade alltägliche Besetzung. Es war eine wunderschöne Zeit bis zur Auflösung im Jahre 1985. Schade! 1986 wurde Peter Imhof von Radio DRS 1 angefragt, an der Sendung «Palette Mobil» in Stans teilzunehmen. Zu viert übten wir ein paar Titel für diese Sendung. Der Auftritt ging glatt über die Bühne und wir beschlossen, fortan gemeinsam unter dem Namen «Locker vom Hocker» zu musizieren. Nach diversen personellen Umbesetzungen besteht die Formation seit 1995 aus Ruedi Bircher (Schwyzerörgeli), Heiri Eugster (Bassgeige), Urs Zumbühl (Gitarre) und mir am Hackbrett.
Musikalische Vorbilder:
Schürmülimusig, Bernbieter Spiellüüt, Hackbrett-Virtuose Töbi Tobler.
Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:
Disc Jockey Pop, Volleyball, Mountain Bike, Familie.
Musikalische Erlebnisse:
Der 1. Trompeter des Tonhallen-Orchesters Markus Würsch ermöglichte mir 1996, am Apéro des Tonhallenfestes aufzuspielen. TV-Sendung «Diräkt us Buochs», 100 Jahre Pilatus-Bahn, ELMF Appenzell, Auftritte an diversen politischen Anlässen und Hochzeiten.
Zukunft, Ziele, Wünsche:
Wieder vermehrt Zeit finden zum Üben, Weiterbestand unserer Formation «Locker vom Hocker», gute Gesundheit.

Ticino

Invito/Einladung

Siamo felici d'invitarvi alla nostra assemblea generale che avrà luogo **domenica, 9 gennaio 2000 alle ore 15.00 al ristorante «La Monda», 6594 Contone.** Delle proposte sono da inoltrare per iscritto entro il 20 dicembre 1999 al presidente Tony Müller, CP 215, 6604 Locarno.

In seguito all'assemblea avrà luogo la nostra tradizionale «Stubete». Passeremo un pomeriggio in allegria e preghiamo i musicisti di portare gli strumenti. *Il comitato*

Wir freuen uns, Sie zu unserer Generalversammlung einzuladen: **Sonntag, 9. Januar 2000, 15.00 Uhr, Restaurant «La Monda», 6594 Contone.**

Nach der Versammlung findet unsere traditionelle Stubete statt. Wir freuen uns, mit all unseren Freunden einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen und bitten alle Musikanten, ihre Instrumente mitzubringen.
Der Vorstand